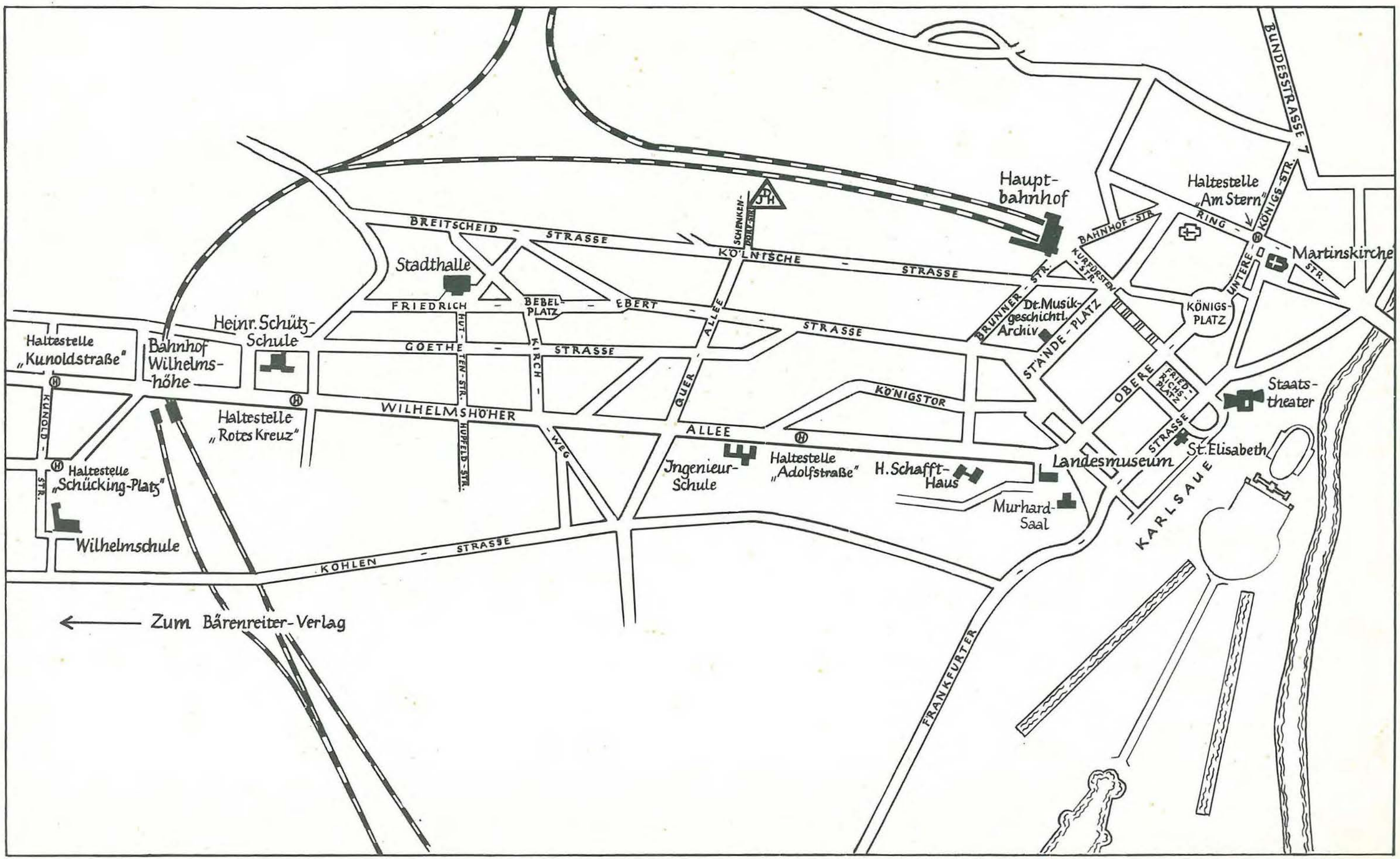
KASSELER MUSIKTAGE 1963

PROGRAMMHEFT

© Kasseler Musiktage e.V.



© Kasseler Musiktage e.V.

KASSELER MUSIKTAGE

1963

VERANSTALTET VOM ARBEITSKREIS
FÜR HAUS- UND JUGENDMUSIK
MIT UNTERSTÜTZUNG
DES HESSISCHEN KULTUSMINISTERS
UND DES MAGISTRATS
DER STADT KASSEL

VON DONNERSTAG 3. BIS SONNTAG 6. OKTOBER

© Kasseler Musiktage e.V.

Titelbild: Kurt Lehmann, „Harfe“ (nach einer Aufnahme von Kurt W. L. Mueller, Kassel)

Bildhinweise: Reproduktion des Gemäldes von Henry Purcell von John Baptist Closterman nach dem Original in der National Portrait Gallery, London / Reproduktion des Händel-Bildes nach einem Gemälde von Thomas Hudson / Die Bronzebüste von Jan Cikker ist ein Werk von Paul Da'n (†)

Aufnahmen: Bärenreiter-Archiv (5) / Baron (1) / Eberth (1) / Fayer (1)

Beilagen: Neuerscheinungen und Neudrucke (Heinrichshofen's, Wilhelmshaven) / Das Quempas-Buch (Bärenreiter, Kassel) / Weihnachtsmusik auf Schallplatten (Bärenreiter-Musicaphon, Kassel)

Anzeigenverwaltung: NEUWERK-Anzeigen-Expedition, Kassel

Bärenreiter-Druck Kassel

© Kasseler Musiktage e.V.

INHALT

Zeittafel der Veranstaltungen 4
Zur Beachtung 6
Die Mitwirkenden 8
Vortrag Carlo Schmid 11
Eröffnungskonzert 11
Eröffnung der Musikausstellung 16
Vortrag Wilhelm Twittenhoff 16
Jugend musiziert 17
Chorkonzert 18
Konzert für Kammerorchester 26
Offenes Tanzen 27
Kantatenmusizieren 27
Begegnung mit Jan Cikker 27
Neue Kammermusik 28
Musik der Renaissance 29
Abend, Nacht und Morgen 30
Evangelische Gottesdienste 33
Katholischer Gottesdienst 33
Kammermusik des Barock 34
Kunst, Kitsch und Konvention in der Musik 34
Geistliche Musik 35
Geselliger Abend 41

Ergänzende Angaben zu den Werken

Eröffnungskonzert 42
Jugend musiziert 43
Chorkonzert 44
Konzert für Kammerorchester 45
Kantatenmusizieren 47
Neue Kammermusik 47
Musik der Renaissance 49
Abend, Nacht und Morgen 51
Evangelische Gottesdienste 51
Katholischer Gottesdienst 52
Kammermusik des Barock 52
Geistliche Musik 54

Geselliger Abend 54
Musikausstellung 55
Hinweise 57
Anzeigen 59
Inserentenregister 105

© Kasseler Musiktage e.V.

ZEITTAFEL DER VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 2. OKTOBER

15.00	Beginn der Arbeitstagung	Hermann-Schafft-Haus, Saal	S. 57

DONNERSTAG, 3. OKTOBER

9.00	Fortsetzung der Arbeitstagung	Hermann-Schafft-Haus	S. 57
13.00—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule, obere Turnhalle	S. 55
16.30	Vortrag Carlo Schmid	Schütz-Schule, Aula	S. 11
20.00	Eröffnungskonzert	Stadthalle, Festsaal	S. 11

FREITAG, 4. OKTOBER

8.30	Eröffnung der Musikausstellung (beteiligt sind die Firmen Bosch, Neupert und Wittmayer)	Schütz-Schule, Aula	S. 16
8.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule	S. 55
10.15	Vortrag Twittenhoff	Schütz-Schule, Aula	S. 16
11.45	Jugend musiziert	Schütz-Schule, Aula	S. 17
16.30	Chorkonzert	Schütz-Schule, Aula	S. 18
20.00	Konzert für Kammerorchester	Stadthalle, Festsaal	S. 26

(Die Türen werden wegen Rundfunkübertragung 19.55 geschlossen!)

SAMSTAG, 5. OKTOBER

8.30— 9.45	Offenes Tanzen	Schütz-Schule, untere Turnhalle	S. 27
	Kantatenmusizieren I (Jahn)	Hermann-Schafft-Haus, Saal	S. 27
	Kantatenmusizieren II (Ehmann)	Schütz-Schule, Aula	S. 27
8.30—18.30	Musikausstellung	Schütz-Schule	S. 55
10.15	Begegnung mit Jan Cikker	Schütz-Schule, Aula	S. 27

© Kasseler Musiktage e.V.

PROGRAMM-ÄNDERUNG

Die **„Kammermusik des Barock“** am Sonntag Vormittag ist ausverkauft. Eine **Wiederholung** des Konzertes findet am Sonntag, 6. Oktober, 15.00 Uhr, in der Aula der Heinrich-Schütz-Schule statt.

Auch die **„Musik der Renaissance“** (Sonnabend, 16.30 Uhr) ist ausverkauft, kann aber leider nicht wiederholt werden.

Das **Studio von Professor Franzpeter Goebels** (Sonntag, 6. Oktober, 15.30 Uhr) wird in den Saal des Hermann-Schafft-Hauses (Wilhelmshöher Allee 19) verlegt.

© Kasseler Musiktage e.V.

© Kasseler Musiktage e.V.

11.45	Neue Kammermusik	Schütz-Schule, Aula	S. 28
14.45	Vorspiel Hohner	Schütz-Schule, Musikraum	S. 56
15.15	Vorspiel Moeck		
16.30	Musik der Renaissance	Schütz-Schule, Aula	S. 29
20.00	Cikker: Abend, Nacht und Morgen	Staatstheater	S. 30

SONNTAG, 6. OKTOBER

8.30	Evangelischer Gottesdienst	Emmauskirche	S. 33
	Katholischer Gottesdienst	St. Familia	S. 33
9.00	Evangelischer Gottesdienst	Martinskirche	S. 33
9.30—17.00	Musikausstellung	Schütz-Schule	S. 55
11.30	Kammermusik des Barock	Schütz-Schule, Aula	S. 34
15.30	Studio Goebels	Schütz-Schule, Aula	S. 34
17.30	Geistliche Musik	Martinskirche	S. 35
20.15	Geselliger Abend	Stadthalle, Festsaal	S. 41

© Kasseler Musiktage e.V.

ZUR BEACHTUNG

Das Tagungsbüro der Musiktage befindet sich von Mittwoch, 2. Oktober, bis Samstag, 5. Oktober, von 8.00 bis 18.30 Uhr in den Hauptbahnhofsgaststätten Henkel, Hauptbahnhof, Eingang durch die Mittelhalle. Hier werden die bestellten Eintrittskarten ausgegeben. Bei den Abendveranstaltungen (3. 10. und 4. 10. Stadthalle, 5. 10. Staatstheater) und am Sonntag, 6. 10. (11.30 und 15.30 Schütz-Schule, 17.30 Martinskirche, 20.15 Stadthalle) liegen die Karten jeweils an den Konzertkassen bereit, Öffnung eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

Der Saaldienst der Kasseler Musiktage ist durch ein Abzeichen (KMT) kenntlich gemacht und ist bereit, alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

Lage der Räume:

Heinrich-Schütz-Schule: Zwischen Wilhelmshöher Allee und Goethestraße an der Freiherr-vom-Stein-Straße. Zu erreichen vom Stadtzentrum mit den Linien 1, 11, 3, 4 und 6 bis Rotes Kreuz.

Martinskirche: Martinsplatz (Nähe Königsplatz). Linien 1, 2, 3, 6, 7, 11 bis zum Stern.

Staatstheater: Am Friedrichsplatz. Linien 1 und 11 bis Königsplatz (Ob. Königsstraße wegen Bauarbeiten gesperrt), Linien 7 und 4 bis Rathaus.

Stadthalle: Friedrich-Ebert-Straße 152. Linie 4 bis Stadthalle, 2 bis Bebelplatz.

Hermann-Schafft-Haus: Wilhelmshöher Allee 19. Linie 1 E (Pendelwagen wegen Bauarbeiten in der Ob. Königsstraße) zwischen Haltestelle Rathaus und Kirchweg.

Emmauskirche: Brasselsberg, Gnadenweg 9. Linie 12 (Herkulesbahn) ab Kirchweg (bis dorthin mit den Linien 1, 11, 3 und 6) oder ab Luisenhaus (bis dorthin mit der Linie 3) bis Endstation Brasselsberg. Abfahrt zum Gottesdienst am 6. 10. ab Kirchweg 7.40, ab Luisenhaus 8.13 Uhr. Fünf Minuten Fußweg von der Endstation.

St. Familia: Kölnische Straße 53 (Nähe Hauptbahnhof). Linien 1, 11, 2, 3, 4 und 6 bis Karthäuser Straße, Linien 2, 3 und 6 bis Hauptbahnhof.

Jugendherberge: Schenkendorfstraße 18 (Nähe Stadthalle). Linien 1, 11, 2, 3, 4 und 6 bis Annastraße. Einzelausweis nicht erforderlich. Für die Dauer der Musiktage ist die abendliche Sperrstunde aufgehoben. Ein Schlüsseldienst ist eingerichtet.

Programmänderungen gegenüber den Angaben im Prospekt:

Der Vortrag von Dr. Twittenhoff mußte aus Termingründen mit der „Begegnung mit Jan Cikker" ausgetauscht werden. Dr. Twittenhoff spricht Freitag, 4. Oktober, 10.15, Jan Cikker Sonnabend, 5. Oktober, 10.15. Beide Veranstaltungen finden in der Aula der Heinrich-Schütz-Schule statt.

Das Konzert für Kammerorchester am 4. Oktober wird vom Hessischen Rundfunk als Direktübertragung gesendet. 19.55 werden die Saaltüren geschlossen. Späterer Eintritt ist erst nach dem ersten Musikstück möglich.

Opernuraufführung: Das Staatstheater ist bereit, Kasseler Interessenten, die für die Uraufführung der Oper von Jan Cikker keine Karten erhalten konnten, beim Besuch der zweiten Vorstellung am Montag, dem 7. Oktober, gegen Vorlage der Bestätigungskarte zu den KMT den Abonnementspreis zu berechnen.

© Kasseler Musiktage e.V.

Kantatenmusizieren: Es wird höflich darum gebeten, pünktlich zu erscheinen und das Musizieren nicht vor Schluß zu verlassen. Die Teilnehmer werden gebeten, sich an ihre Voranmeldung zu halten. Für die Kantatenmusizieren ist bereits eine Instrumentalgruppe zusammengestellt, während der Chor aus Teilnehmern der Musiktage gebildet wird.

Gottesdienste: Die Teilnehmer werden gebeten, frühzeitig zur Kirche zu kommen, da das Bereithalten von Sitzplätzen auch für Inhaber von Gruppen- und Ehrenkarten nicht möglich ist.

Frühzeitiges Erscheinen zu allen Veranstaltungen wird dringend erbeten und ist auch deshalb zu empfehlen, weil es nur im Staatstheater und bei den Konzerten im Festsaal der Stadthalle numerierte Plätze gibt. Zu spät Kommende werden gebeten, in der Pause nach dem ersten Musikstück einzutreten.

Die Ausstellung der Noten, Bücher und Bilder ist in der oberen Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule untergebracht (Eingang durch das Hauptportal); Schallplattenausstellung in einigen Räumen im Erdgeschoß. Die Instrumentenbauer stellen in einzelnen Klassenräumen der Schule aus. Ab Donnerstag, 3. Oktober, 13.00 Uhr (nur Musikausstellung in der oberen Turnhalle und Schallplattenausstellung) bzw. ab Freitag, 4. Oktober (auch Instrumentenausstellung), 8.30 Uhr, sind die Ausstellungen durchgehend bis 18.30 Uhr geöffnet (Sonntag, 6. Oktober 9.30—17.00 Uhr).

Das Ausstellungsbüro (mit Telefonanschluß über Rathaus 1 92 61) befindet sich im Erdgeschoß.

Post und Fundsachen für Teilnehmer der Musiktage sind im Ausstellungsbüro abzuholen.

Imbißstube: Im Kellergeschoß der Heinrich-Schütz-Schule wird eine Imbißstube eingerichtet, die zu folgenden Zeiten geöffnet ist.:

Freitag, 4. 10. und Samstag, 5. 10., 9.30—16.00 Uhr
Sonntag, 6. 10., 10.00—15.00 Uhr

Als **Treffpunkte** nach den Veranstaltungen empfehlen wir: Donnerstagabend und Freitagabend Stadthallenrestaurant, Samstagabend Weinstuben St. Elisabeth beim Staatstheater.

Der **Bärenreiter-Verlag,** Kassel-Wilhelmshöhe, Heinrich-Schütz-Alle 35, lädt zur Besichtigung seiner Betriebsräume am Freitag, 4. Oktober (9.00—16.00 Uhr) und Samstag, 5. Oktober (9.00—12.00 Uhr) ein. Sonntags für Besucher geschlossen.

Reiseauskünfte durch die Reisebüros

Alpina, Wolfsschlucht 7—9, Tel. 1 27 77
Haußknecht, Opernstr. 2, Tel. 14262/3
Wimke, Ständeplatz 17, Tel. 12040/17771

Im Kiosk des Verkehrs- und Wirtschaftsamtes der Stadt Kassel vor dem Hauptbahnhof werden Auskünfte über Verkehrsverbindungen in der Stadt usw. erteilt (Tel. 13443).

© Kasseler Musiktage e.V.

Die Mitwirkenden

Riggina Beekman, Amsterdam	Sopran
Jooke Rimathé, Amsterdam	Sopran
Heidrun Ankersen, München	Mezzosopran
Sibylle Raaphorst, Hilversum	Mezzosopran
Tony Jaanus, Bussum	Alt
Bert van't Hoff, Hilversum	Tenor
Robert Hoyem, Wuppertal	Tenor
Henk Driessen, Bussum	Baß
Henk van Monsjou, Bussum	Baß
Alfred Breith, Frankfurt a. M.	Violine
Hans Eurich, Frankfurt a. M.	Viola
Uwe Zipperling, Frankfurt a. M.	Violoncello
August Wenzinger, Basel	Viola da gamba
Marianne Majer, Basel	Viola da gamba
Hannelore Müller, Basel	Viola da gamba
Johannes Koch, Kassel	Viola da gamba
Ferdinand Conrad, Hannover	Blockflöte
Hans Martin Linde, Basel	Blockflöte, Traversflöte
Klaus Pohlers, Frankfurt a. M.	Flöte
Hagen Wangenheim, Kassel	Oboe
Eduard Tarr, Basel	Zink
Emil Rudin, Basel	Posaune
Otto Steinkopf, Berlin	Dulzian, Krummhorn
Eugen M. Dombois, Basel	Laute
Rudolf Ducke, Kassel	Cembalo, Klavier
Franzpeter Goebels, Düsseldorf	Cembalo
Irmgard Lechner, Detmold	Cembalo
Eduard Müller, Basel	Cembalo
Hans Kann, Darmstadt—Wien	Klavier
Werner Pfeiffer, Kassel	Portativ

Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum
Leitung: Marinus Voorberg

Das verstärkte Barockensemble „Pro arte antiqua" Kassel mit der Continuogruppe

Ursula Blume	Viola da gamba
Werner Schröder	Kontrabaß
Rudolf Ducke	Cembalo

© Kasseler Musiktage e.V.

Mitglieder des Sinfonie-Orchesters des Hessischen Rundfunks
Leitung: Dean Dixon

Das Staatstheater Kassel
(Cikker, Abend, Nacht und Morgen)
Musikalische Leitung: Christoph von Dohnanyi
Inszenierung: Hans Neugebauer
Bühnenbild und Kostüme: Ekkehard Grübler
Chöre: Rudolf Ducke

Das Junge Orchester
Leitung: Alexander von Hamm, Michelstadt, und Ludolf Lützen, Wiesbaden
Solisten: Arnt Martin Nothdurft (Viola), Hansjörg Stürmer (Violoncello), Rolf Beck (Cembalo)

Die Gächinger Kantorei Stuttgart
mit Gabriele Zimmermann, Willy Freivogel (Flöte), Friedrich Milde (Oboe), Hans-Peter Weber (Englisch Horn), Dieter Brachmann (Violoncello)
Leitung: Helmuth Rilling

Das Bläserquintett des Staatstheaters Kassel
Hans Völker (Flöte), Hagen Wangenheim (Oboe), Otto Schäfer (Klarinette), Albert Reinhardt (Fagott), Karl Wiegand (Horn) und Hans Schmidt (Trompete)

Kantatenmusizieren I (mit Streichern)
Leitung: Gisela Jahn, Berlin
Ein Streicherensemble der Musikakademie Kassel

Kantatenmusizieren II (mit Bläsern)
Leitung: Wilhelm Ehmann, Herford
Bläser der Westfälischen Kantorei Herford

Leitung des Offenen Tanzens:
Walter Sons, Kassel

Gottesdienste:
Der Chor der Kantorei an St. Martin zu Kassel
Christel Böhme (Sopran), Rolf Schultheis (Baß), Volker Hopf (Orgel)
Ein Kammerorchester
Leitung: Klaus Martin Ziegler

Die Marburger Scholasänger
Leitung: Martin Lotz

© Kasseler Musiktage e.V.

Die Mitwirkenden

Der Kirchenchor der Katholischen Pfarrgemeinde St. Nicolaus von Flüe.
Leitung: Theo Gnau

Geselliger Abend:
Alexander Adrion, Köln
Das junge Orchester (Leitung: Alexander von Hamm)
Kantorei der Evangelischen Jugend Schleswig-Holstein (Leitung: Joachim Schwarz, Koppelsberg)
Tanzkapelle Roth, Kassel
Tanz- und Gesamtleitung: Gerd Kaechele, Düsseldorf

Vorträge:
Professor Dr. Carlo Schmid, Bonn / Dr. Wilhelm Twittenhoff, Remscheid / Jan Cikker, Bratislava (CSSR) / Professor Franzpeter Goebels, Düsseldorf

Verantwortlich für das Programm: Dr. Richard Baum, Kassel

© Kasseler Musiktage e.V.

Der europäische Mensch

16.30 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Vortrag von
Professor Dr. Carlo Schmid

Eröffnungskonzert

20.00 Uhr
Festsaal der Stadthalle
Ergänzende Angaben Seite 42

Ausführende:

Riggina Beekman (Sopran)
Jooke Rimathé (Sopran)
Sibylle Raaphorst (Mezzosopran)
Tony Jaanus (Alt)
Bert van't Hoff (Tenor)
Henk Driessen (Baß)
Henk van Monsjou (Baß)
Leitung: Marinus Voorberg

Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum
Das verstärkte Barockensemble
„Pro arte antiqua"
Continuogruppe:
Ursula Blume (Viola da gamba)
Werner Schröder (Kontrabaß)
Rudolf Ducke (Cembalo)

BEGRÜSSUNG

Eröffnung der Kasseler Musiktage 1963 durch den Hessischen Kultusminister Professor Dr. Ernst Schütte

CÄCILIEN-ODE . . . . . Henry Purcell
für Soli, Chor und Orchester

Ouverture
(Maestoso) — Canzona. Presto — Adagio — Allegro — Adagio

Rezitativ: (Baß)
Heil! Sankt Cäcilia!

Chor und Solostimmen:
Heil Sankt Cäcilia, Heil!
Laß deine Gunst uns Ehrfurcht lehren
Vor deiner edlen Kunst.
Gib uns zur Musik Liebe ein
Und laß Britanniens Wälder sein,
Was einstmals war Dodonas Götterhain.

© Kasseler Musiktage e.V.

Duett:
(Mezzosopran und Baß)

Horch, des Waldes Schweigen bricht.
Er wird gar selt'ner Sprache inne.
Hier ist es heit're Violine,
Dort ist es Flöte, was deutlicherer spricht.
Aus Sympathie begann des Bruders Flug,
Der zu des Thrakers Spiel die Blätterschwingen schlug.

Alt:

Wie die Natur, weckt sie zum bunten All
Der Wesen Widerhall.
Des Kosmos Stimme ist's, ein Laut,
Der fernsten Stimmen wohlvertraut.
Ihr neigt der Wald sich freundlich hin,
Sie trifft das Ohr und reizt den Sinn.
Empfindung klingt und wird zugleich geborn.
Du hörst und leidest Lieb' und Haß,
Fühlst Freud und Zorn.
Die Fantasie wird ordnend eingekreist,
Bezaubert lauscht das Herz, gefangen ist der Geist.

Chor:

Seele der Welt, du kamst herzu
Und gabst dem Streit der Elemente Ruh,
Was losgelöst Atom sonst war,
Band dein Gesetz der Ordnung Paar zu Paar;
Es schuf das Chaos um
Zu edler Harmonie.

Sopran und Chor:

Du gabst der Erde hier, den Sphären dort,
Die Himmelsklänge ein, zu des Weltalls Akkord.

Terzett:
(Mezzosopran, Alt und Baß)

Darf sich mit diesem hehren Sang
Wohl irdische Musik vergleichen?
Es mag sie einzig nur erreichen
Der großen, großen Orgel Klang.
Sie singt des Himmels Wunderwort,
Cäcilia hielt oft Zwiesprach' dort.
Ein Engel aus der Seel'gen Reih'n
Gab seinen Hauch den Pfeifen ein,
Und Himmelsmelodie entströmt aus ihnen her
Leicht sonder Schalheit, sonder Trübsinn schwer.

Baß:

Wo du erschienen, da bleibt der laute Schlag,
Der sieggewohnte, hinter dir zurück,
Mit dir zu kämpfen nicht vermag.

© Kasseler Musiktage e.V.

Alt:

Die leichten Violinen,
Die stolzen Bratschen läßt das Glück.
Wie eitel müht sich Saitenton
Zu schöner Frauen Preis, zu Siegers hohem Lohn.

Allein dein weihevoller Klang
Hat seinen wahrhaft edlen Sinn,
Dem Himmel dankt er, der zu deinem Sang
Die Melodie verliehn.

Duett:
(Mezzosopran und Tenor)

Verliebter Flöten Spiel und leise Gitarren
Mühn sich ständig, falsch Begehren
Eitles Streben uns zu lehren,
Nur du weckst in des Menschen Brust
Seraphisch Glühn und Himmelslust.

Alt:

Der Pfeife und all den lauten Kriegsfanfaren
Gelingt es nie, Gefühle zu verleihn.
Nur dein gewalt'ger Klang gibt uns sie ein.

Duett:
(Baß I und Baß II)

Laß jene andern streitend sehn,
Ob sie sich auf die eigne Kunst verstehn:
Du schließest aller Gaben in dir ein
Du bist Gefährte ihnen all'n und ruhst in dir allein.

Chor und Solostimmen:

Heil, Sankt Cäcilia!
Dir sei Preis!
Du Schützerin der Welt und der Musik!
Nun adelst du im Himmelschor
Die Kunst, die du geübst zuvor.

Mit Wonne sieht in jenem Kreis
Dein Geist sein Heil. Musik ist Teil
Der himmlischen Glückseligkeit.

Heil, Sankt Cäcilia.

Pause

© Kasseler Musiktage e.V.

ODE FOR THE BIRTHDAY OF QUEEN ANNE Georg Friedrich Händel

für Soli, Chor und Orchester

Alt:

Eternal source of light divine!
With double warmth thy beams display,
and with distinguish'd glory shine,
to add a lustre to this day:

O ew'ger Quell von Licht und Glut!
Verdopple deine Strahlen heut,
und in erhab'nem Glanze schein'
an diesem Tag, der uns erfreut:

Alt und Chor:

The day that gave great Anna birth,
who fix'd a lasting peace on earth.

Am Tag der Königin voll Macht,
die Fried' und lange Ruh gebracht.

Sopran und Chor:

Let all the winged race with joy
their wonted homage sweetly pay,
whilst tow'ring in the azure sky,
they celebrate this happy day:

Ihr holden Sänger in der Luft,
kommt all' zur Huldigung herbei,
und, schwebend in azurnem Glanz,
besingt den Tag nun froh und frei:

The day that gave great Anna birth,
who fix'd a lasting peace on earth.

Den Tag der Königin voll Macht,
die Fried' und lange Ruh gebracht.

Mezzosopran:

Let flocks and herds their fear forget,
lions and wolves refuse their prey,
and all in friendly consort meet,
made glad by this propitious day,

Sei Hirt und Herde ohne Furcht,
Löwe und Wolf gefüg' und zahm;
um alles schlingt der Eintracht Band,
weil endlich langer Friede kam.

Sopran, Mezzosopran und Chor:

The day that gave great Anna birth,
who fix'd a lasting peace on earth.

Besingt die Königin voll Macht,
die Fried und lange Ruh gebracht.

Alt, Baß und Chor:

Let rolling streams their gladness show,
with gentle murmurs whilst they play,
and in their wild meanders flow,
rejoicing in this blessed day,

Der Woge Lauf ist froh erregt;
in sanftem Murmeln schleicht sie nach,
im Sturme dringt sie kühn voran,
bejubelnd diesen Segenstag,

the day that gave great Anna birth,
who fix'd a lasting peace on earth.

den Tag der Königin voll Macht,
die Fried und lange Ruh gebracht.

Sopran, Mezzosopran:

Kind Health descends on downy wings,
Angels conduct her on the way.
To our glorious Queen new life she brings,
and swells our joys upon this day:

Gesundheit, komm auch du herbei!
Engel, bezeichnet ihren Pfad!
Der Königin bring' Jugendkraft
zum Heil und Segen unserm Staat.

© Kasseler Musiktage e.V.

Sopran, Mezzosopran und Chor:

The day that gave great Anna birth,
who fix'd a lasting peace on earth.

Besingt der großen Anna Macht,
die Fried' und lange Ruh gebracht!

Baß und Chor:

Let envy then conceal her head,
and blasted faction glide away.
No more her hissing tongues we'll dread,
secure in this auspicious day.

O Mißgunst, hier verbirg dein Haupt;
und ihr Parteien, fort sogleich!
Nicht mehr von euch wird nun geraubt
Friede und Wohlfahrt unserm Reich.

The day that gave great Anna birth,
who fix'd a lasting peace on earth.

Es ist der großen Anna Macht,
die Fried' und lange Ruh gebracht.

Alt und Chor:

United nations shall combine,
to distant climes the sound convey,

Vereinter Völker Stimm' erschallt,
in ferne Welt ihr Preis verhallt,

United nations shall combine,
to distant climes the sound convey,
that Anna's actions are divine,
and this the most important day,

Vereinter Völker Stimm' erschallt,
in ferne Welt ihr Preis verhallt,
denn Annas Taten sind bekannt!
Drum dieser Freudentag im Land,

the day that gave great Anna birth,
who fix'd a lasting peace on earth.

der Tag der Königin voll Macht,
die Fried' und lange Ruh gebracht.

© Kasseler Musiktage e.V.

Eröffnung der Musikausstellung

8.30 Uhr

Aula der Heinrich-Schütz-Schule

I.

Pavane . . . . . Orlando Gibbons
A Toye . . . . . Giles Farnaby
Sechs Variationen . . . . . Jan Pieterszoon Sweelinck
über „Mein junges Leben hat ein End"
Toccata D-dur . . . . . Johann Sebastian Bach

Irmgard Lechner spielt ein Konzert-Cembalo der Firma Kurt Wittmayer, Gartenberg (Bei diesem Cembalo sind zwei Register mit Kondorfedern bekielt.)

II.

Werner Pfeiffer spielt ein Portativ aus der Werkstatt Werner Bosch, Kassel-Sandershausen

Liebster Jesu, wir sind hier . . . . . Johann Sebastian Bach
Menuett in G-dur . . . . . Unbekannter Zeitgenosse Bachs
Menuett in F-dur und Allegretto C-dur . . . . . Wolfgang Amadeus Mozart
Dreiteiliger Liedsatz . . . . . Werner Pfeiffer

III.

Partite Sopra la Follia di Spagna

I. Bernardo Pasquini — II. Alessandro Scarlatti — III. Carl Philipp Emanuel Bach

Franzpeter Goebels spielt das Orchester-Konzertcembalo Modell „Händel" der Firma J. C. Neupert, Bamberg-Nürnberg

Ist Musische Bildung noch zeitgemäß?

10.15 Uhr

Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Vortrag von
Dr. Wilhelm Twittenhoff

© Kasseler Musiktage e.V.

Henry Purcell

© Kasseler Musiktage e.V.

Georg Friedrich Händel

© Kasseler Musiktage e.V.

Jugend musiziert

11.45 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Ergänzende Angaben Seite 43

Ausführende:
Das Junge Orchester
Leitung: Alexander von Hamm
und Ludolf Lützen

Arnt Martin Nothdurft (Viola)
Hansjörg Stürmer (Violoncello)
Rolf Beck (Cembalo)

KONZERT D-MOLL op. XXVI/6 . . . . . Michel Corrette
für Cembalo, Querflöte und Streicher
I. Allegro II. Andante III. Presto

CELLO-KONZERT G-MOLL . . . . . Matthias G. Monn
I. Allegro II. Adagio III. Allegro non tanto

SPIELMUSIK FÜR STREICHER op. 61 . . . . . Kurt Hessenberg
1. Concerto (Allegro) 2. Menuetto (Allegretto) 3. Elegia (Lento) 4. Rondino (Vivace)

Pause

KONZERT G-DUR . . . . . Georg Philipp Telemann
für Viola und Streichorchester mit Basso continuo
I. Largo II. Allegro III. Andante IV. Presto

SERENATA NOTTURNA D-DUR KV 239 . Wolfgang Amadeus Mozart
Marsch (Maestoso) — Menuett — Rondo (Allegretto)

*

13.30—16.00 Uhr

Empfang des Internationalen Frauen-Clubs Kassel für die ausländischen Teilnehmer der Kasseler Musiktage im Community House, Kassel-Harleshausen, Auf den Pfaffenbäumen

*

© Kasseler Musiktage e.V.

Chorkonzert

16.30 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Ergänzende Angaben Seite 44

Ausführende:
Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum
Leitung: Marinus Voorberg

HEUT UND EWIG . . . . . Ernst Pepping
Liederkreis für Chor nach Gedichten von Goethe

Proömion

Im Namen dessen, der sich selbst erschuf,
von Ewigkeit in schaffendem Beruf;
in seinem Namen, der den Glauben schafft,
Vertrauen, Liebe, Tätigkeit und Kraft;
in jenes Namen, der, so oft genannt,
dem Wesen nach blieb immer unbekannt:

So weit das Ohr, so weit das Auge reicht,
du findest nur Bekanntes, das ihm gleicht,
und deines Geistes höchster Feuerflug
hat schon am Gleichnis, hat am Bild genug;
es zieht dich an, es reißt dich heiter fort,
und wo du wandelst, schmückt sich Weg und Ort:
Du zählst nicht mehr, berechnest keine Zeit,
und jeder Schritt ist Unermeßlichkeit.

I. Gefunden

Versus memoriales

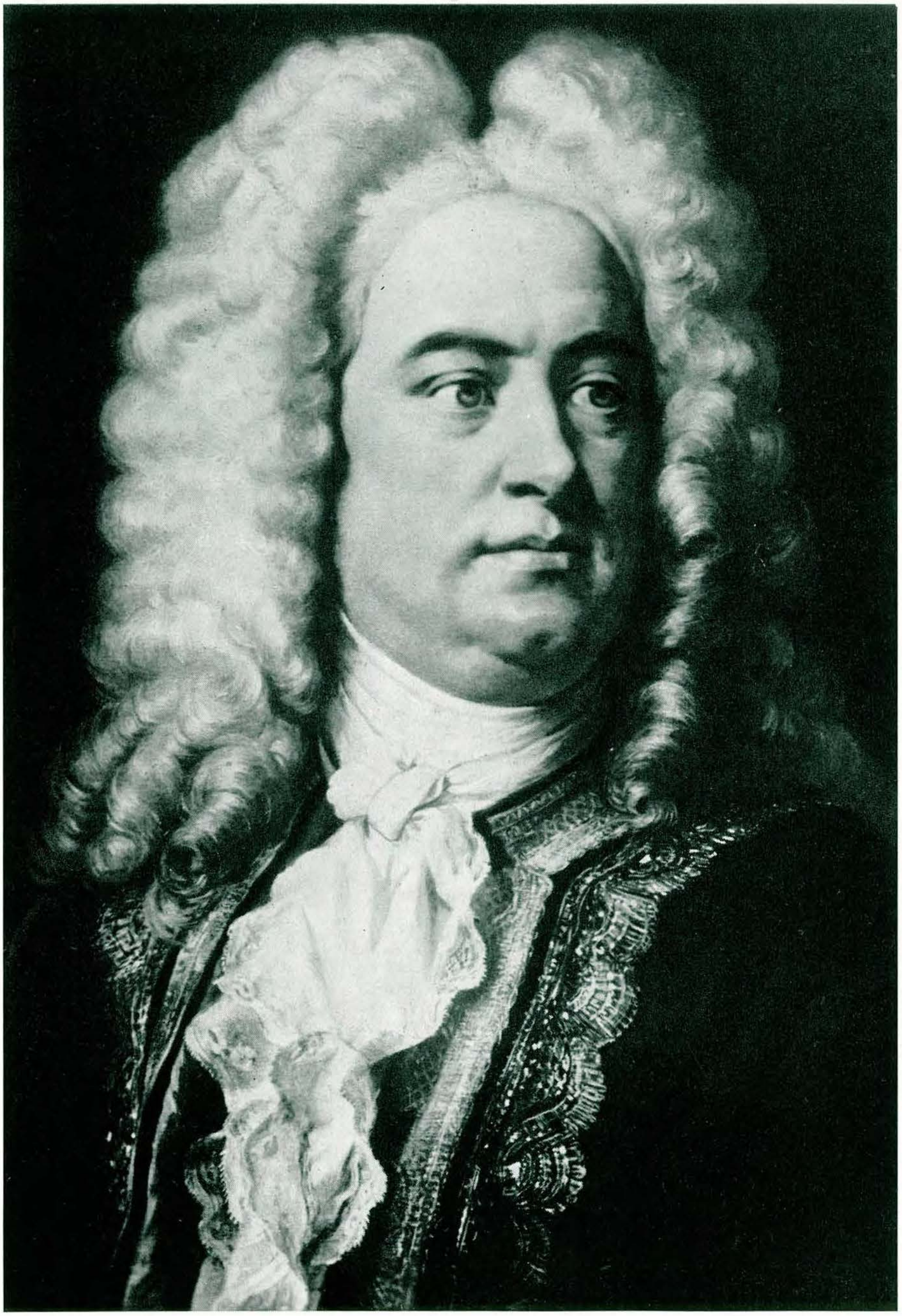
Invocavit wir rufen laut.
Reminiscere o wär ich Braut!
Die Oculi gehn hin und her;
Laetare drüber nicht so sehr.
O Judica uns nicht so streng!
Palmarum streuen wir die Meng.
Auf Ostereier freun sich hie
viel Quasi modo geniti.
Misericordias brauchen wir all,
Jubilate ist ein seltner Fall.
Cantate freut der Menschen Sinn,
Rogate bringt nicht viel Gewinn.
Exaudi uns zu dieser Frist,
Spiritus, der du der letzte bist.

Gefunden

Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen,
das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend,
wie Äuglein schön.

© Kasseler Musiktage e.V.



Georg Friedrich Händel

© Kasseler Musiktage e.V.

Jugend musiziert

11.45 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Ergänzende Angaben Seite 43

Ausführende:
Das Junge Orchester
Leitung: Alexander von Hamm
und Ludolf Lützen

Arnt Martin Nothdurft (Viola)
Hansjörg Stürmer (Violoncello)
Rolf Beck (Cembalo)

KONZERT D-MOLL op. XXVI/6 . . . . . Michel Corrette
für Cembalo, Querflöte und Streicher
I. Allegro II. Andante III. Presto

CELLO-KONZERT G-MOLL . . . . . Matthias G. Monn
I. Allegro II. Adagio III. Allegro non tanto

SPIELMUSIK FÜR STREICHER op. 61 . . . . . Kurt Hessenberg
1. Concerto (Allegro) 2. Menuetto (Allegretto) 3. Elegia (Lento) 4. Rondino (Vivace)

Pause

KONZERT G-DUR . . . . . Georg Philipp Telemann
für Viola und Streichorchester mit Basso continuo
I. Largo II. Allegro III. Andante IV. Presto

SERENATA NOTTURNA D-DUR KV 239 . Wolfgang Amadeus Mozart
Marsch (Maestoso) — Menuett — Rondo (Allegretto)

*

13.30—16.00 Uhr

Empfang des Internationalen Frauen-Clubs Kassel für die ausländischen Teilnehmer der Kasseler Musiktage im Community House, Kassel-Harleshausen, Auf den Pfaffenbäumen

*

© Kasseler Musiktage e.V.

Chorkonzert

16.30 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Ergänzende Angaben Seite 44

Ausführende:
Das NCRV Vocaal Ensemble Hilversum
Leitung: Marinus Voorberg

HEUT UND EWIG . . . . . Ernst Pepping
Liederkreis für Chor nach Gedichten von Goethe

Proömion

Im Namen dessen, der sich selbst erschuf,
von Ewigkeit in schaffendem Beruf;
in seinem Namen, der den Glauben schafft,
Vertrauen, Liebe, Tätigkeit und Kraft;
in jenes Namen, der, so oft genannt,
dem Wesen nach blieb immer unbekannt:

So weit das Ohr, so weit das Auge reicht,
du findest nur Bekanntes, das ihm gleicht,
und deines Geistes höchster Feuerflug
hat schon am Gleichnis, hat am Bild genug;
es zieht dich an, es reißt dich heiter fort,
und wo du wandelst, schmückt sich Weg und Ort:
Du zählst nicht mehr, berechnest keine Zeit,
und jeder Schritt ist Unermeßlichkeit.

I. Gefunden

Versus memoriales

Invocavit wir rufen laut.
Reminiscere o wär ich Braut!
Die Oculi gehn hin und her;
Laetare drüber nicht so sehr.
O Judica uns nicht so streng!
Palmarum streuen wir die Meng.
Auf Ostereier freun sich hie
viel Quasi modo geniti.
Misericordias brauchen wir all,
Jubilate ist ein seltner Fall.
Cantate freut der Menschen Sinn,
Rogate bringt nicht viel Gewinn.
Exaudi uns zu dieser Frist,
Spiritus, der du der letzte bist.

Gefunden

Ich ging im Walde
so für mich hin,
und nichts zu suchen,
das war mein Sinn.

Im Schatten sah ich
ein Blümchen stehn,
wie Sterne leuchtend,
wie Äuglein schön.

© Kasseler Musiktage e.V.

Ich wollt es brechen,
da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
gebrochen sein?

Ich grub's mit allen
den Würzlein aus,
zum Garten trug ich's
am hübschen Haus.

Und pflanzt' es wieder
am stillen Ort;
nun zweigt es immer
und blüht so fort.

Mit Mädeln sich vertragen

Mit Mädeln sich vertragen,
mit Männern 'rumgeschlagen,
und mehr Kredit als Geld;
so kommt man durch die Welt.

Mit vielem läßt sich schmausen,
mit wenig läßt sich hausen;
daß wenig vieles sei,
schafft mir die Lust herbei.

Will sie sich nicht bequemen,
so müßt ihr's eben nehmen.
Will einer nicht vom Ort,
so jagt ihn grade fort.

Laßt alle nur mißgönnen,
was sie nicht nehmen können,
und seid von Herzen froh:
das ist das A und O.

So fahret fort zu dichten,
auch nach der Welt zu richten.
Bedenkt in Wohl und Weh
dies goldne ABC.

Selbstbetrug

Der Vorhang schwebet hin und her
bei meiner Nachbarin.
Gewiß, sie lauschet überquer,
ob ich zu Hause bin,

und ob der eifersüchtge Groll,
den ich am Tag gehegt,
sich, wie er nun auf immer soll,
im tiefen Herzen regt.

Doch leider hat das schöne Kind
dergleichen nicht gefühlt.
Ich seh, es ist der Abendwind,
der mit dem Vorhang spielt.

Herbstgefühl

Fetter grüne, du Laub,
am Rebengeländer
hier mein Fenster herauf!
Gedrängter quellet,
Zwillingsbeeren, und reifet
schneller und glänzet voller!
Euch brütet der Mutter Sonne
Scheideblick, euch umsäuselt

des holden Himmels
fruchtende Fülle;
euch kühlet des Mondes
freundlicher Zauberhauch,
und euch betauen, ach!
aus diesen Augen
der ewig belebenden Liebe
vollschwellende Tränen.

© Kasseler Musiktage e.V.

II. Kläffer

Heut und ewig

Unmöglich ist's, den Tag dem Tag zu zeigen,
der nur Verworrnes im Verworrnen spiegelt,
und jeder selbst sich fühlt als recht und eigen,
statt sich zu zügeln, nur am andern zügelt;
da ist's den Lippen besser, daß sie schweigen,
indes der Geist sich fort und fort beflügelt.
Aus Gestern wird nicht Heute, doch Äonen,
sie werden wechselnd sinken, werden thronen.

Beruf des Storchs

Der Storch, der sich vom Frosch und Wurm
an unserm Teiche nähret,
was nistet er auf dem Kirchenturm,
wo er nicht hingehöret?
Dort klappt und klappert er genung,
verdrießlich anzuhören;
doch wagt es weder alt noch jung,
ihm in das Nest zu stören.

Wodurch — gesagt mit Reverenz —
kann er sein Recht beweisen?
als durch die löbliche Tendenz,
aufs Kirchendach zu . . .

Anakreons Grab

Wo die Rose hier blüht, wo Reben und Lorbeer sich schlingen,
wo das Turtelchen lockt, wo sich das Grillchen ergetzt,
welch ein Grab ist hier, das alle Götter mit Leben
schön bepflanzt und geziert? Es ist Anakreons Ruh.
Frühling, Sommer und Herbst genoß der glückliche Dichter;
vor dem Winter hat ihn endlich der Hügel geschützt.

Kläffer

Wir reiten in die Kreuz und Quer
nach Freuden und Geschäften;
doch immer kläfft es hinterher
und billt aus allen Kräften.
So will der Spitz aus unserm Stall
uns immerfort begleiten,
und seines Bellens lauter Schall
beweist nur, daß wir reiten.

Die Nachtigall

Die Nachtigall, sie war entfernt,
der Frühling lockt sie wieder;
was Neues hat sie nicht gelernt,
singt alte, liebe Lieder.

Pause

© Kasseler Musiktage e.V.

III. Hymnen

Prometheus

Bedecke deinen Himmel, Zeus,
mit Wolkendunst,
und übe, dem Knaben gleich,
der Disteln köpft,
an Eichen dich und Bergeshöhn;
mußt mir meine Erde
doch lassen stehn,
und meine Hütte, die du nicht gebaut,
und meinen Herd,
um dessen Glut
du mich beneidest.

Ich kenne nichts Ärmeres
unter der Sonn, als euch, Götter!
Ihr nähret kümmerlich
von Opfersteuern
und Gebetshauch
eure Majestät,
und darbtet, wären
nicht Kinder und Bettler
hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,
nicht wußte, wo aus noch ein,
kehrt' ich mein verirrtes Auge
zur Sonne, als wenn drüber wär
ein Ohr, zu hören meine Klage,
ein Herz wie meins,
sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir
wider der Titanen Übermut?
Wer rettete vom Tode mich,
von Sklaverei?
Hast du nicht alles selbst vollendet,
heilig glühend Herz?
Und glühtest jung und gut,
betrogen, Rettungsdank
dem Schlafenden da droben?

Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert
je des Beladenen?
Hast du die Tränen gestillet
je des Geängsteten?
Hat nicht mich zum Manne geschmiedet
die allmächtige Zeit
und das ewige Schicksal,
meine Herrn und deine?

Wähntest du etwa,
ich sollte das Leben hassen,
in Wüsten fliehen,
weil nicht alle
Blütenträume reiften?

Hier sitz ich, forme Menschen
nach meinem Bilde,
ein Geschlecht, das mir gleich sei,
zu leiden, zu weinen,
zu genießen und zu freuen sich,
und dein nicht zu achten,
wie ich!

Ganymed

Wie im Morgenglanze
du rings mich anglühst,
Frühling, Geliebter!
Mit tausendfacher Liebeswonne
sich an mein Herz drängt
deiner ewigen Wärme
heilig Gefühl,
unendliche Schöne!

Daß ich diesen fassen möcht
in diesen Arm!

Ach an deinem Busen
lieg ich, schmachte,
und deine Blumen, dein Gras
drängen sich an mein Herz.
Du kühlst den brennenden
Durst meines Busens,
lieblicher Morgenwind!
Ruft drein die Nachtigall
liebend nach mir aus dem Nebeltal.
Ich komm, ich komme!
Wohin? Ach, wohin?

Hinauf! Hinauf strebt's.
Es schweben die Wolken
abwärts, die Wolken
neigen sich der sehnenden Liebe.
Mir! Mir!
In eurem Schoße
aufwärts!
Umfangend umfangen!
Aufwärts an deinen Busen,
alliebender Vater!

© Kasseler Musiktage e.V.

Lied der Parzen

Es fürchte die Götter
das Menschengeschlecht!
Sie halten die Herrschaft
in ewigen Händen,
und können sie brauchen,
wie's ihnen gefällt.

Der fürchte sie doppelt,
den je sie erheben!
Auf Klippen und Wolken
sind Stühle bereitet
um goldene Tische.

Erhebt ein Zwist sich,
so stürzen die Gäste
geschmäht und geschändet
in nächtliche Tiefen,
und harren vergebens,
im Finstern gebunden,
gerechten Gerichtes.

Sie aber, sie bleiben
in ewigen Festen
an goldenen Tischen.
Sie schreiten vom Berge
zu Bergen hinüber:
Aus Schlünden der Tiefe
dampft ihnen der Atem
erstickter Titanen,
gleich Opfergerüchen,
ein leichtes Gewölke.

Es wenden die Herrscher
ihr segnendes Auge
von ganzen Geschlechtern,
und meiden, im Enkel
die ehmals geliebten,
still redenden Züge
des Ahnherrn zu sehn.

So sangen die Parzen;
es horcht der Verbannte
in nächtlichen Höhlen,
der Alte, die Lieder,
denkt Kinder und Enkel
und schüttelt das Haupt.

Grenzen der Menschheit

Wenn der uralte,
heilige Vater
mit gelassener Hand
aus rollenden Wolken
segnende Blitze
über die Erde sät,
küß ich den letzten
Saum seines Kleides,
kindliche Schauer
treu in der Brust.

Denn mit Göttern
soll sich nicht messen
irgendein Mensch.
Hebt er sich aufwärts,
und berührt
mit dem Scheitel die Sterne,
nirgends haften dann
die unsichern Sohlen,
und mit ihm spielen
Wolken und Winde.

Steht er mit festen
markigen Knochen
auf der wohlgegründeten
dauernden Erde,
reicht er nicht auf,
nur mit der Eiche
oder der Rebe
sich zu vergleichen.

Was unterscheidet
Götter von Menschen?
Daß viele Wellen
vor jenen wandeln,
ein ewiger Strom:
Uns hebt die Welle,
verschlingt die Welle,
und wir versinken.

Ein kleiner Ring
begrenzt unser Leben,
und viele Geschlechter
reihen sich dauernd
an ihres Daseins
unendliche Kette.

© Kasseler Musiktage e.V.

IV. Venezianische Epigramme

Kaum an dem blaueren Himmel erblickt' ich die glänzende Sonne,
reich, vom Felsen herab, Efeu zu Kränzen geschmückt,
sah den emsigen Winzer die Rebe der Pappel verbinden,
über die Wiege Virgils kam mir ein laulicher Wind:
Da gesellten die Musen sich gleich zum Freunde; wir pflogen
abgerissnes Gespräch, wie es den Wanderer freut.

*

Immer halt ich die Liebste begierig im Arme geschlossen,
immer drängt sich mein Herz fest an den Busen ihr an,
immer lehnet mein Haupt an ihren Knien, ich blicke
nach dem lieblichen Mund, ihr nach den Augen hinauf.
Weichling! schölte mich einer, und so verbringst du die Tage?
Ach, ich verbringe sie schlimm! Höre nur, wie mir geschieht:
Leider wend ich den Rücken der einzigen Freude des Lebens;
schon den zwanzigsten Tag schleppt mich der Wagen dahin.
Vetturine trotzen mir nun, es schmeichelt der Kämmrer,
und der Bediente vom Platz sinnet auf Lügen und Trug.
Will ich ihnen entgehn, so faßt mich der Meister der Posten,
Postillone sind Herrn, dann die Dogane dazu!
„Ich verstehe dich nicht! Du widersprichst dir! Du schienest
paradiesisch zu ruhn, ganz wie Rinaldo beglückt."
Ach! ich verstehe mich wohl: es ist mein Körper auf Reisen,
und es ruhet mein Geist stets der Geliebten im Schoß.

*

Feierlich sehn wir neben dem Doge den Nuncius gehen;
sie begraben den Herrn, einer versiegelt den Stein.
Was der Doge sich denkt, ich weiß es nicht; aber der andere
lächelt über den Ernst dieses Gepränges gewiß.

*

Warum leckst du dein Mäulchen, indem du mir eilig begegnest?
Wohl, dein Züngelchen sagt mir, wie gesprächig es sei.

*

Emsig wallet der Pilger! Und wird er den Heiligen finden?
Hören und sehen den Mann, welcher die Wunder getan?
Nein, es führte die Zeit ihn hinweg: du findest nur Reste,
seinen Schädel, ein paar seiner Gebeine verwahrt.
Pilgrime sind wir alle, die wir Italien suchen;
nur ein zerstreutes Gebein ehren wir gläubig und froh.

*

© Kasseler Musiktage e.V.

Warum treibt sich das Volk so, und schreit? Es will sich ernähren,
Kinder zeugen, und die nähren, so gut es vermag.
Merke dir, Reisender, das, und tue zu Hause desgleichen!
Weiter bringt es kein Mensch, stell er sich, wie er auch will.

*

Diese Gondel vergleich ich der sanft einschaukelnden Wiege,
und das Kästchen darauf scheint ein geräumiger Sarg.
Recht so! Zwischen der Wieg und dem Sarg wir schwanken und schweben
auf dem großen Kanal sorglos durchs Leben dahin.

V. Paradiesisches

Vorschmack

Der echte Moslem spricht vom Paradiese,
als wenn er selbst allda gewesen wäre,
er glaubt dem Koran, wie es der verhieße,
hierauf begründet sich die reine Lehre.

Doch der Prophet, Verfasser jenes Buches,
weiß unsre Mängel droben auszuwittern,
und sieht, daß trotz dem Donner seines Fluches
die Zweifel oft den Glauben uns verbittern.

Deshalb entsendet er den ewigen Räumen
ein Jugendmuster, alles zu verjüngen;
sie schwebt heran und fesselt ohne Säumen
um meinen Hals die allerliebsten Schlingen.

Auf meinem Schoß, an meinem Herzen halt ich
das Himmelswesen, mag nichts weiter wissen;
und glaube nun ans Paradies gewaltig,
denn ewig möcht ich sie so treulich küssen.

Einlaß

Huri: Heute steh ich meine Wache
vor des Paradieses Tor,
weiß nicht gerade, wie ich's mache,
kommst mir so verdächtig vor!

Ob du unsern Mosleminen
auch recht eigentlich verwandt?
Ob dein Kämpfen, dein Verdienen
dich ans Paradies gesandt?

Zählst du dich zu jenen Helden?
Zeige deine Wunden an,
die mir Rühmliches vermelden,
und ich führe dich heran.

Dichter: Nicht so vieles Federlesen!
Laß mich immer nur herein:
Denn ich bin ein Mensch gewesen,
und das heißt, ein Kämpfer sein.

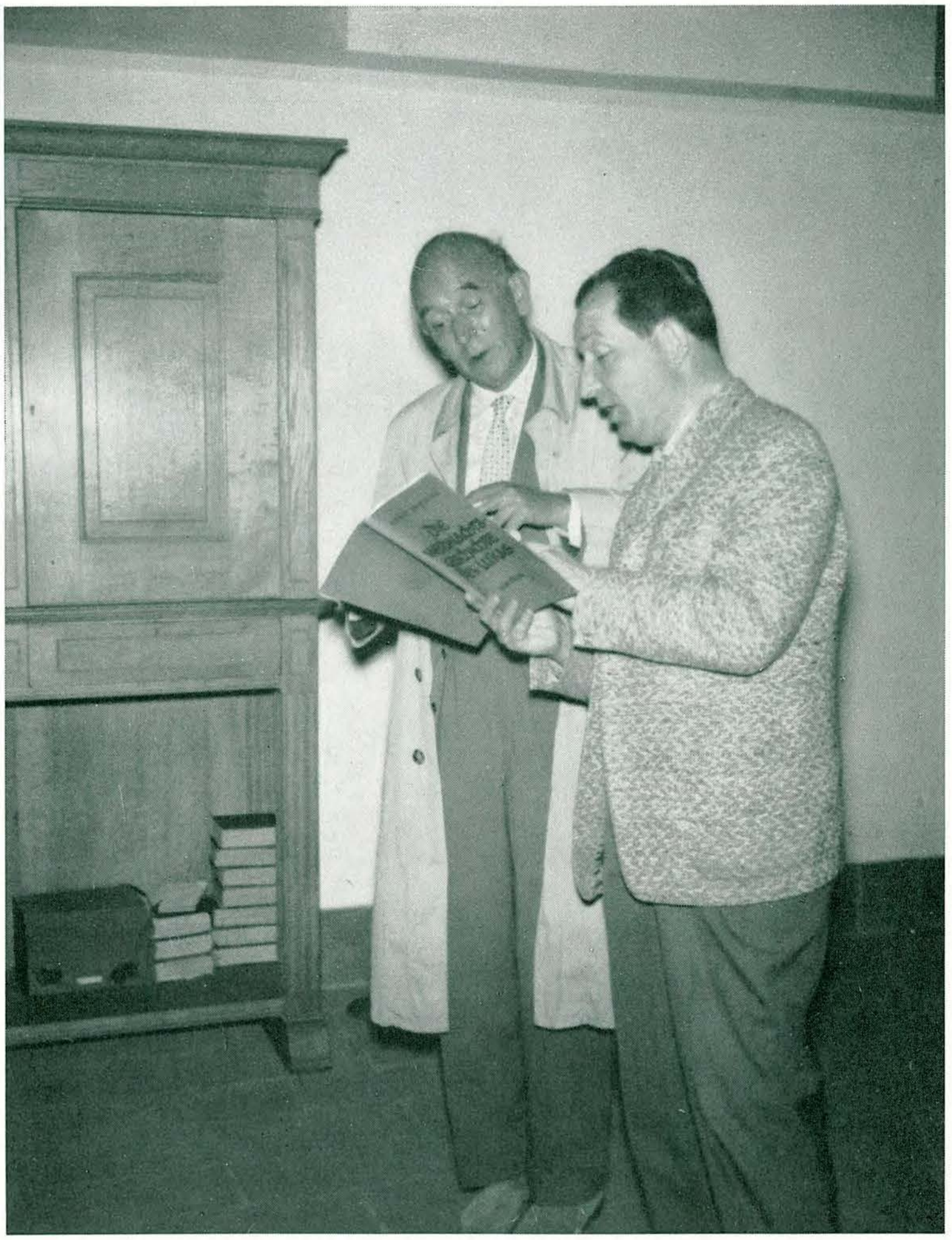
Schärfe deine kräftgen Blicke!
Hier durchschaue diese Brust,
sieh der Lebenswunden Tücke,
sieh der Liebeswunden Lust.

Und doch sang ich gläubigerweise,
daß mir die Geliebte treu,
daß die Welt, wie sie auch kreise,
liebevoll und dankbar sei.

Mit den Trefflichsten zusammen
wirkt' ich, bis ich mir erlangt,
daß mein Nam in Liebesflammen
von den schönsten Herzen prangt.

Nein! du wählst nicht den Geringern;
gib die Hand, daß Tag für Tag
ich an deinen zarten Fingern
Ewigkeiten zählen mag.

© Kasseler Musiktage e.V.



Ernst Pepping und Marinus Voorberg

© Kasseler Musiktage e.V.

Das Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks unter Leitung von Dean Dixon bei den Kasseler Musiktagen 1962

© Kasseler Musiktage e.V.

Anklang

Huri:
Draußen am Orte,
wo ich dich zuerst sprach,
wacht' ich oft an der Pforte
dem Gebote nach.
Da hört' ich ein wunderlich
Gesäusel,
ein Ton- und Silbengekräusel,
das wollte herein;
niemand aber ließ sich sehen,
da verklang es klein zu klein;
es klang aber fast wie deine Lieder,
das erinnr ich mich wieder.

Dichter:
Ewig Geliebte! wie zart
erinnerst du dich deines Trauten!
Was auch, in irdischer Luft und
Art,
für Töne lauten,
die wollen alle herauf;
viele verklingen da unten zu Hauf;
andere mit Geistes Flug und Lauf,
wie das Flügelpferd des Propheten,
steigen empor und flöten
draußen an dem Tor.

Kommt deinen Gespielen so etwas
vor,
so sollen sie's freundlich ver-
merken,
das Echo lieblich verstärken,
daß es wieder hinunter halle,
und sollen achthaben,
daß in jedem Falle,
wenn er kommt, seine Gaben
jedem zugute kommen;
das wird beiden Welten frommen.

Sie mögens ihm freundlich lohnen,
auf liebliche Weise fügsam,
sie lassen ihn mit sich wohnen:
Alle Guten sind genügsam.

Du aber bist mir beschieden,
dich laß ich nicht aus dem ewigen
Frieden;
auf die Wache sollst du nicht ziehn,
schick eine ledige Schwester dahin.

© Kasseler Musiktage e.V.

Gastspiel des Hessischen Rundfunks

Konzert für Kammerorchester

20.00 Uhr

(Die Türen werden 19.55 Uhr geschlossen)

Festsaal der Stadthalle

Ergänzende Angaben Seite 45

Ausführende:
Mitglieder des Sinfonie-Orchesters des Hessischen Rundfunks
Klaus Pohlers (Flöte)
Hans Kann (Klavier)
Leitung: Dean Dixon

NOTTURNO NR. 1 IN C . . . . . Joseph Haydn
Allegro moderato — Adagio — Finale, Presto

KONZERT FÜR FLÖTE UND ORCHESTER G-DUR
KV 313 . . . . . Wolfgang Amadeus Mozart
Allegro maestoso — Adagio non troppo — Rondo, Tempo di Menuetto

CONCERTINO (1925) . . . . . Leos Janáček
für Klavier und Instrumente
Moderato — Più mosso — Con Moto — Allegro

Pause

STUDY IN SONORITY op. 7 (1927) . . . . . Wallingford Riegger
für zehn Violinen

GRENZKLÄNGE (MARGINAL SOUNDS) . . . . . Ernst Krenek
für Schlaginstrumente mit Violine (Solist: Alfred Breith)
Andante — Allegro — Largo — Comodo — Vivace

CONCERTO IN ES . . . . . Igor Strawinsky
für Kammerorchester („Dumbarton Oaks 8.5.38")
Tempo giusto — Allegretto — Con moto

© Kasseler Musiktage e.V.

Offenes Tanzen

8.30—9.45 Uhr
Untere Turnhalle der Heinrich-Schütz-Schule

Aufzüge und Kontratänze
Leitung: Walter Sons

Kantatenmusizieren

Ausführende:
Chor aus Teilnehmern der Kasseler Musiktage
Ein Streicherensemble der Musikakademie Kassel
Bläser der Westfälischen Kantorei Herford

I. Chor und Streichinstrumente — 8.30—9.45 Uhr
Leitung: Gisela Jahn — Hermann-Schafft-Haus
Ergänzende Angaben Seite 47

Erarbeitung der Kantate „Ein Kindelein so löbelich" von Georg Philipp Telemann (Uraufführung der Erstausgabe)

II. Chor und Blasinstrumente — Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Leitung: Wilhelm Ehmann
Ergänzende Angaben Seite 47

Erarbeitung der Choralkantate „Komm, heiliger Geist, Herre Gott" von Johannes H. E. Koch

Begegnung mit Jan Cikker

10.15 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Der Komponist führt in seine Oper „Abend, Nacht und Morgen" ein

*

Anschließend im Musikraum der Schule Pressekonferenz in Verbindung mit dem Staatstheater Kassel in Anwesenheit des Komponisten Jan Cikker.

© Kasseler Musiktage e.V.

Neue Kammermusik

11.45 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Ergänzende Angaben Seite 47

Aus der Werkstatt der Verlage

Ausführende:
Alfred Breith (Violine)
Hans Eurich (Viola)
Uwe Zipperling (Violoncello)
Ferdinand Conrad (Blockflöte)
Klaus Pohlers (Flöte)
Rudolf Ducke (Klavier)
Hans Völker (Flöte)
Hagen Wangenheim (Oboe)
Otto Schäfer (Klarinette)
Albert Reinhardt (Fagott)
Karl Wiegand (Horn)
Hans Schmidt (Trompete)

SIEBEN BAGATELLEN op. 52 . . . . . Hans Poser
für Altblockflöte und Klavier (Uraufführung)

I. Poco allegro e giocoso II. Andante con moto III. Allegro con spirito
IV. Adagio, molto rubato V. Poco allegro VI. Allegro amabile VII. Larghetto

SONATINE . . . . . Thomas Christian David
für Flöte und Viola (Uraufführung)

I. Allegro con brio II. Andante III. Allegro leggierissimo

INVENTIONEN (1956) . . . . . Robert Suter
für Flöte, Violine und Violoncello

I. Allegretto II. Lento III. Presto IV. Sostenuto V. Andantino VI. Adagio
VII. Vivace

Pause

TRE PEZZI ESPRESSIVI op. 37 . . . . . Helmut Eder
für Oboe und Klavier (Uraufführung)

I. Largo a piacere — Allegro martellato II. Andante pensieroso Allegro pesante

DIVERTISSEMENT (Introduktion und Vivace) . . . . . Harald Genzmer
für Flöte und Violine (1962) (Uraufführung)

Tranquillo, quasi improvisando e rubato — Vivace — Vivacissimo

SERENADE NR. 2 (1961) . . . . . Heinrich Sutermeister
für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Trompete (Deutsche Erstaufführung)

I. Signal (Allegro giocoso — Poco meno e sostenuto — Poco meno e sostenuto)
II. Choral (Largo ed espressivo — Sostenuto ed espressivo)
III. Geschwindmarsch (Con fuoco — Poco più mosso [Stretta])

© Kasseler Musiktage e.V.

Musik der Renaissance

16.30 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Ergänzende Angaben Seite 49

Ausführende:

August Wenzinger (Viola da gamba)
Marianne Majer (Viola da gamba)
Hannelore Müller (Viola da gamba)
Johannes Koch (Viola da gamba)
Hans Martin Linde (Baß, Flöte)
Eduard Tarr (Zink)
Emil Rudin (Posaune)
Otto Steinkopf (Dulzian, Krummhorn)
Eugen M. Dombois (Laute)
Eduard Müller (Cembalo)

Leitung: August Wenzinger

TANZSÄTZE

1. Pavane und Gaillarde . . . . . Pierre Attaingnant
   vierstimmig — Tutti
2. Welscher Tanz . . . . . anonym
   dreistimmig — Blockflöte, Viola da gamba, Cembalo
3. Pavane und Gaillarde . . . . . Pierre Attaingnant
   Cembalo
4. Basse danse „La Magdalène" und Tourdion . . . . . Pierre Attaingnant
   vierstimmig — Tutti

FRANZÖSISCHE CHANSONS IN VERSCHIEDENEN BEARBEITUNGEN

1. Jouyssance vous donneray . . . . . Claudin de Sermisy
   Violen da gamba
   Flöte, Viola da gamba, Laute
   Cembalo
2. Amy souffrez . . . . . anonym
   Singstimme (Baß) und Laute

Amy souffrez, que je vous aime	Erlaubt mir, Freundin, euch zu lieben,
Et ne me tenez la rigueur	Und setzt mir nicht so zu mit Strenge,
De me dire, que votre cueur	Daß ich bekenne: Euer Herz
Porte pour moy douleur extrème.	Schafft mir das Äußerste an Qualen.

   Laute solo
   Cembalo
3. Le cueur est bon . . . . . anonym
   Cembalo
   Violen da gamba
   Bearbeitung als Basse danse . . . . . Tilman Susato
   Tutti

Pause

© Kasseler Musiktage e.V.

ITALIENISCHE MADRIGALE, RICERCARE UND CANZONEN

1. Signor mio caro . . . . . Cyprian de Rore
   vierstimmig — Violenquartett
   Diskantdiminution — Tenorviole und Cembalo . . . . Giovanni Bassano
2. Ricercata . . . . . Giovanni Bassano
   Flöte solo
3. Canzon „La Bovia“ . . . . . Claudio Merulo
   Flöte, Zink, Dulzian, Posaune
   Bearbeitung für Cembalo

TANZSÄTZE FÜR LAUTE

1. Pavane . . . . . Alfonso Ferrabosco I
2. Passamezzo . . . . . Simone Molinaro

TANZSÄTZE . . . . . Pierre Phalèse

1. Pavane und Gaillarde „Des Dieus“
   Tutti
2. Ungaresca
   Tutti
3. Banles de Poictou
   Tutti

Uraufführung

Abend, Nacht und Morgen

20.00 Uhr
Großes Haus des Staatstheaters
Ergänzende Angaben Seite 51

Oper in vier Bildern von Jan Cikker. Libretto nach „A Christmas Carol“ von Charles Dickens

Musikalische Leitung: Christoph von Dohnanyi
Inszenierung: Hans Neugebauer
Bühnenbild und Kostüme: Ekkehard Grübler
Chöre: Rudolf Ducke

© Kasseler Musiktage e.V.

David Scrooge	Aage Poulsen
Fred, sein Neffe	Dieter Niedung
Kate, Freds Frau	Ingrid Karch
Bob, Scrooges Schreiber	Alfred Vökt
Jennifer, Bobs Frau	Margarete Ast
Eine barmherzige Schwester	Claire Maire
Jakob Marley, Scrooges früherer Compagnon	Gerhard Schott
Mary, Scrooges einstige Verlobte	Ehrentraut Wild
Kreith, Diebin	Gabriella Oxenstierna
Dilber	Ellen Pfitzner
Der alte Joe, Hehler	Josef Ellmauer

Inhalt:

1. Bild: Das Büro des alten Scrooge (später Nachmittag)

Nach dem Tode seines Partners Marley ist David Scrooge, Geschäftsmann der Londoner City, noch geiziger, gefühlskälter und härter gegen sich und andere geworden als vorher. Weder gönnt er seinem Schreiber Bob einen durchwärmten Arbeitsraum, noch vermag er sich darüber zu freuen, daß ihn sein Neffe Fred einlädt, das morgige Weihnachtsfest bei ihm und seiner Frau zu verbringen. Barmherzige Schwestern, die ihn um ein Almosen angehen, weist er barsch ab, und einen kleinen Weihnachtssänger, der ihm das Lied vom Heiligen Wenzel vorsingen möchte, jagt er wütend hinaus. So will er wie immer den Abend einsiedlerisch mit sich selbst verbringen, und als Hirngespinst tut er ab, daß er beim Weggehen plötzlich die Gestalt seines toten Compagnons Marley zu sehen glaubt.

2. Bild: Gasse im Nebel (Abend)

Auf dem Heimweg aber steht Scrooge wieder der Erscheinung Marleys gegenüber und muß sich voller Entsetzen von ihr ein Spiegelbild seiner selbst und seines sinnentleerten Tuns zeigen lassen. Ein Herzanfall läßt seine Ängste wachsen: er hört und sieht viele kleine Weihnachtssänger um sich, die in ihm die verschüttete Erinnerung an seine eigene Kinderzeit wachrufen, und er möchte den barmherzigen Schwestern, die er abermals zu erblicken glaubt, nun seine Spende aufdrängen. Mit ganzer Qual wird die Schuld der Vergangenheit in ihm lebendig, als ihm Mary, seine Verlobte in jungen Jahren, erscheint. Aus ihren Worten wird ihm klar, daß seine unheimliche Verwandlung in einen von Macht- und Geldgier Besessenen sie damals in den Tod getrieben hatte. An diesem Ufer war sie in den Fluß gegangen: der fiebernde Scrooge glaubt, das Geschehene ungeschehen machen und sein Leben noch einmal, anders, besser leben zu können; er hält die imaginäre Mary vom letzten Schritt ab und bewegt sie dazu, ihn nach Hause zu geleiten.

© Kasseler Musiktage e.V.

3. Bild: Das Schlafzimmer von Scrooge (Nacht)

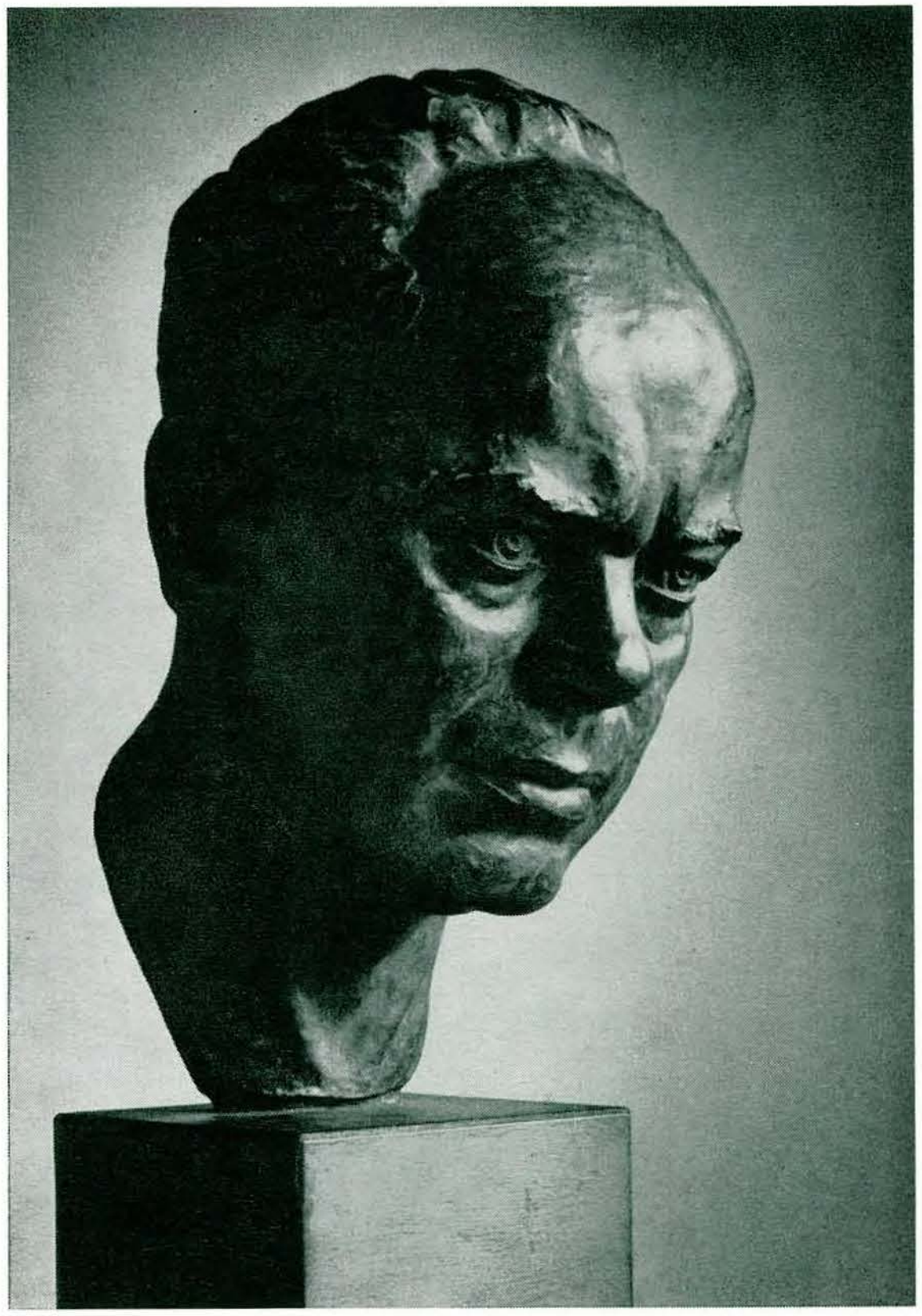
Immer noch meint Scrooge, Mary bei sich zu haben, als er sein Zimmer betritt, und er trifft Fürsorge um sie, die er vor Müdigkeit eingeschlummert glaubt, — während doch er es ist, der erschöpft in Schlaf verfällt. Er träumt, und seine Träume setzen die Taggesichte seines kranken Herzens fort: Er sieht die fröhliche Gesellschaft, die bei seinem Neffen Fred und dessen Frau Kate singend und tanzend das Fest begeht, und hört zu seinem Erstaunen, daß man ihn, Scrooge, nicht verabscheut, sondern nur Mitleid für seine Vereinsamung empfindet. Er sieht, wie schwer es seinem schlechtbezahlten Schreiber Bob fällt, seiner Frau Jennifer und seinen Kindern eine bescheidene Feier zu bereiten, und wie sehr auf beiden die Sorge um den jüngsten Sohn Tim lastet, dessen Leben durch eine Lähmung gefährdet ist. Aber obwohl Bob weiß, wie leicht sein Arbeitgeber die Mittel für die Heilung des Jungen aufbringen könnte, findet er doch kein böses Wort für ihn.

Scrooge beginnt zu begreifen, wie verzerrt er ein Leben lang Menschen und Dinge gesehen und wie er aus Taten und Unterlassungen eine Kette von Schuld und Leid gewirkt hat, die ihn nun unentrinnbar umschlingt. Sein Weggenosse dabei, Marley, der als Abgeschiedener die volle Last dieser Kette zu tragen hat, läßt Scrooge die zukünftigen Folgen seines Handelns sichtbar werden: Marley zeigt ihm, wie Bob und Jennifer ihren kleinen Tim zu Grabe tragen werden, und den gepeinigten Scrooge erfüllt nur der eine Wunsch, daß dies nicht geschehen möge. Marley zeigt ihm, was mit Scrooge selber geschehen werde, wenn er inmitten der angehäuften Reichtümer jämmerlich allein und verlassen dahinstürbe: wie Diebe und Hehler seine Habe davontragen und leichenfleddernd noch den Toten seiner Kleidung berauben würden. Grauen angesichts des von ihm verschuldeten Jammers und übermächtige Angst werfen Scrooge erneut ohnmächtig zu Boden.

4. Bild: Das Schlafzimmer von Scrooge (früher Morgen)

Scrooge erwacht aus seiner Ohnmacht und findet nach einer Nacht voller Träume und Gesichte zur Wirklichkeit zurück. Das Zimmer ist unberührt, nichts geraubt, keine Diebe sind da, kein Marley, keine Mary. Aber geblieben ist ihm die Erinnerung an das, was alle zusammen ihn wissen lassen wollten: daß es Zeit sei zur Umkehr und daß ihm vergönnt sei, noch erste Schritte zu einem neuen Leben zu tun. Scrooge sucht Geschenke der Freundschaft für Fred und seine Frau hervor, stellt Gaben für die barmherzigen Schwestern bereit und schreibt Bob einen Brief, in dem er festlegt, daß er künftig ihm wie Fred ein freudigeres und menschenwürdigeres Dasein sichern werde. Der kleine Weihnachtssänger, der versehentlich noch einmal bei dem kauzigen Alten vorspricht, kommt ihm nun als freundlich bewillkommter Bote zu Bob gerade recht. So ist der neue Anfang gemacht, und Scrooge fühlt alle Beklemmung von sich weichen und Frieden in sich einziehen. Als Bob seinen Herrn voller Dankgefühle für die unerwartete Güte aufsucht, findet er ihn sanft hinübergeschlummert.

© Kasseler Musiktage e.V.

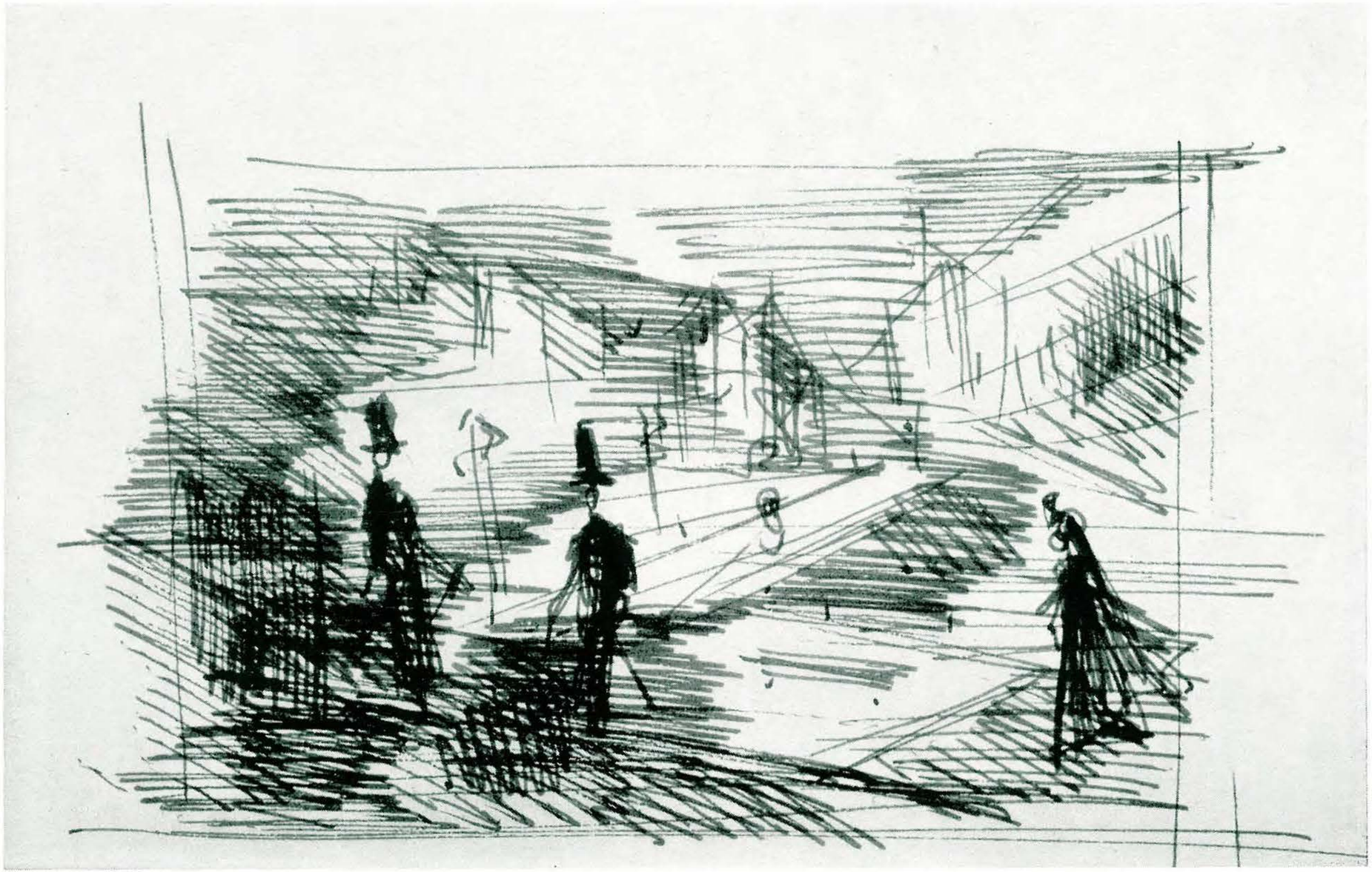


Jan Cikker

Christoph von Dohnanyi

© Kasseler Musiktage e.V.

© Kasseler Musiktage e.V.



Bühnenskizze zur Cikker-Oper „Abend, Nacht und Morgen“ von Ekkehard Grübler

Evangelische Gottesdienste

Ergänzende Angaben Seite 51

Emmauskirche Brasselsberg — 8.30 Uhr

Liturgie und Predigt: Pfarrer Hermann Schwemer
Chordienst: Die Marburger Schola
Orgel: Erdmuthe Keßler

Der Frühgottesdienst der Emmaus-Gemeinde wird für die Teilnehmer der Kasseler Musiktage gehalten, die den Wunsch haben, das Heilige Abendmahl zu feiern. Der Gottesdienst wird in der Form der Evangelischen Messe gehalten.

Martinskirche — 9.00 Uhr

Predigt: Bischof Erich Vellmer
Liturgie: Dekan Hans Slenczka

Chordienst: Chor der Kantorei an St. Martin zu Kassel, Christel Böhme (Sopran), Rolf Schultheis (Baß), Volker Hopf (Orgel). Ein Kammerorchester.

Leitung: Klaus Martin Ziegler

Missa brevis St[i] Joannis de Deo (Kleine Orgelmesse) von Joseph Haydn
Sonate für Orgel und Orchester C-dur KV 336 von Wolfgang Amadeus Mozart

Katholischer Gottesdienst

Ergänzende Angaben Seite 52

St. Familia — 8.30 Uhr

Chordienst: Der Kirchenchor der katholischen Pfarrgemeinde St. Nicolaus von Flüe
Leitung: Theo Gnau

Bet- Sing-Messe
Messproprium: Deutsche Wechselgesänge zur Heiligen Messe

© Kasseler Musiktage e.V.

Kammermusik des Barock

11.30 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule
Ergänzende Angaben Seite 52

Ausführende:
August Wenzinger (Viola da gamba)
Hannelore Müller (Viola da gamba)
Johannes Koch (Viola da gamba)
Hans Martin Linde (Traversflöte, Blockflöte)
Eduard Müller (Cembalo)

SONATE E-MOLL op. 37 Nr. 2 . . . . . Joseph Bodin de Boismortier
für Traversflöte, Viola da gamba und Basso continuo

Allegro — Adagio — Allegro

SUITE G-DUR . . . . . Marin Marais
für drei Violen da gamba und Basso continuo

Caprice — Vivement — Allemande — Courante — Paysane gracieuse — Sarabande
Gigue — Gavotte — Rondeau — Muzette

Pause

SONATE A-MOLL op. I Nr. 4 . . . . . Georg Friedrich Händel
für Blockflöte und bezifferten Baß

Larghetto — Allegro — Adagio — Allegro

RICERCARE AUS DEM „MUSIKALISCHEN OPFER"
für Cembalo solo (Ricercar à 3 und à 6) Johann Sebastian Bach

SONATE G-DUR . . . . . Georg Philipp Telemann
für Traversflöte, zwei Violen da gamba und Basso continuo

Vivace — Andante — Vivace

Kunst, Kitsch und Konvention in der Musik gestern und heute

15.30 Uhr
Aula der Heinrich-Schütz-Schule

Studio, gehalten von
Franzpeter Goebels, mit Interpretationen am Klavier

© Kasseler Musiktage e.V.

Geistliche Musik

17.30 Uhr
Martinskirche
Ergänzende Angaben Seite 54

Ausführende:
Heidrun Ankersen (Mezzosopran)
Robert Hoyem (Tenor)
Die Gächinger Kantorei

Leitung: Helmuth Rilling

MOTETTEN . . . . . Heinrich Schütz
aus den Cantiones sacrae 1625 (XXI–XXIII, I–II, XXIV–XXV)
für vier gemischte Stimmen a cappella

Aspice, pater, piissimum filium (SWV 73/75)

Aspice, pater piissimum filium pro me tam impia passum; respice, clementissime rex, quis patitur, et reminiscere benignus, pro quo patitur.

Schaue doch, Vater, den Sohn, der sich liebend gibt, für mich mit Schande beladen, sieh ihn an, milder König und Herr, wie leidet er, und Herr, gedenke mein gnädig, dem er leidend hilft.

Nonne hic est, mi domine, innocens ille, quem ut servum redimeres, filium tradidisti?

Ohn alle Schuld, mein Gott und Herr, leidet er willig. Daß ich Knecht nicht verloren ging, hast du den Sohn gegeben.

Reduc, domine deus meus, oculos maiestatis tuae super opus in effabilis pietatis; intuere dulcem natum, toto corpore extensum, cerne manus innoxias pio manantes sanguine, et remitte placatus scelera, quae patrarunt manus meae.

Wende, du unser Richter, wende deinen Blick, vom erhabnen Throne auf des Opfers unaussprechliche Liebestaten; sieh den Sohn, der ganz gehorsam nackt und bloß am Kreuze ausgestreckt, sieh die Hände, die wohlgetan, so überströmt von teurem Blut, und vergiß alle Schande und Freveltat, die begangen meine Hände.

O bone, o dulcis, o benigne Jesu (SWV 53/54)

O bone, o dulcis, o benigne Jesu, te deprecor per illum tuum sanguinem pretiosum, quem pro nobis miseris effundere dignatus es in ara crucis: ut abjicias omnes iniquitates meas.

O guter, o lieber, freundlicher Herr Jesu, dich bet ich an, verehre hoch dein heiliges Blut, o kostbar Gut, das für unsre Missetat geduldig du vergossen hast am Stamm des Kreuzes; du allein vergibst all mein Irren, all meine Fehltat.

Et ne despicias humiliter te petentem, et hoc nomen tuum sanctissimum: JESUS invocantem.

Ach, Herr, verwirf mich nicht, ach, sieh mich demütig flehen und bei deinem Namen, heiliger Herr: JESUS, dich anrufen.

© Kasseler Musiktage e.V.

Supereminet omnem scientiam (SWV 76/77)

Supereminet omnem scientiam, o bone Jesu, tua magna caritas, quam ostendi nobis indignis pro sola bonitate et pietate tua, humanam etenim non angelicam suscipiens naturam et eam stola immortalitatis glorificans vexisti super omnes coelos, super omnes choros angelorum, super Cherubim, super Seraphim ad dexteram patris. Te laudant angeli, adorant dominationes et omnes virtutes coelorum tremunt super se et super hominem Deum.

Über alle Erkenntnis erhebet sich, o Herre Jesu, deine große Liebestat, die du an uns erwiesen ohne unser Verdienen aus lauter Güt und Gnade, göttlicher Lieb und Treue: Warst Mensch auf Erden hier, deine himmlische Gestalt für uns verlassend; unsrer Natur den Mantel der Unsterblichkeit anzuziehen, führest du über alle Himmel, herrschest über alle Engelchöre, über Cherubim, über Seraphim zur Rechten des Vaters. Dich lobt der Engel Heer, anbeten alle Kreaturen, und alle Gewalten des Himmels, bebend sehen sie zum Gott den Menschen erhoben.

Pro hoc magno mysterio pietatis benedico et glorifico nomen sanctum tuum, Rex Christe, fili Mariae, fili Dei viventis. Tibi sit honor et gloria cum patre et sancto spiritu in sempiterna saecula.

Für solch großes Mysterium deiner Liebe will ich rühmen und verherrlichen deinen heiligen Namen, Herr Christe, du Sohn Mariae, du Sohn Gottes, des lebendigen Gottes. Dir gebührt Ehre und Herrlichkeit, mit Vater und Gott, dem Heiligen Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

CANTATA . . . . . Igor Strawinsky
für Sopran, Tenor, Frauenchor und ein kleines Instrumentalensemble

A Lyke-Wake Dirge

Versus I

Prelude (Chorus)

This ae nighte, this ae nighte,
Every nighte and alle,
Fire and sleete and candlelighte;
And Christe receive thye saule.

When thou from hence away are past,
Every nighte and alle,
To Whinny-muir thou com'st at last;
And Christe receive thye saule.

Klage: Vers I

Vorspiel (Chor)

In dieser Nacht, in dieser Nacht,
In Nächten all und allein,
Feur, Hagel und Unschlittlicht,
Und Christ erbarm sich dein.

Wenn du von hier jetzt scheiden mußt,
In Nächten all und allein,
Kommst du ans Teufelsmoor zuletzt,
Und Christ erbarm sich dein.

Ricercar I (Sopran Solo)

The maidens came when I was in my mother's bower.
I had all that I wolde.
The baily berith the bell away,
The lilly, the rose, the rose I lay,

Die Mädchen kam'n, als ich war in mein Mutters Lauben.
Ich hatt' all, was ich wollt.
Der Küster stellte das Läuten ein,
Die Lilie, die Rose schmückt mich fein.

© Kasseler Musiktage e.V.

The silver is whit, red is the golde,
The robes thay lay in fold;
The baily berith the bell away,
The lilly, the rose, the rose I lay;
And through the glass window shines the sone.

How should I love, and I so young?
The baily berith the bell away,
The lilly, the rose, the rose I lay.
For to report it were now tedious:
We will therfor now sing no more
Of the games joyus.
Right mighty and famus Elizabeth, our quen princis,
Prepotent and eke victorius,
Vertuos and bening,
Lett us prey all
To Christ Eternal,
Which is the hevenly King.
After ther liff grant them
A place eternally to sing.
Amen.

Das Silber ist weiß, rot ist das Gold,
Das Linnen lag gerollt.
Der Küster stellte das Läuten ein,
Die Lilie, die Rose schmückt mich fein.
Und durch das Glasfenster scheint die Sonn!

Wie sollt ich liebn, und bin so jung?
Der Küster stellte das Läuten ein,
Die Lilie, die Rose schmückt mich fein.
Das zu sagen, wär der Müh' zuviel:
Wir woll'n daher nicht singen
Mehr von fröhlichem Spiel.
Großmächtig berühmte Elisabeth, Frau Königin,
An Ruhme reich und auch sieggewohnt,
Tugendhaft und voll Huld,
Laßt uns flehn all
zu Christ dem Ewgen,
Er, der himmlische König.
Nach unserm Tod zeig uns
Den Ort, zu singen ewiglich.
Amen.

A Lyke-Wake Dirge

Versus II

1st Interlude (Chorus)

If ever thou gavst hos'n and shoon,
Every nighte and alle,
Sit thee down and put them on;
And Christe receive thye saule.

If hos'n and shoon thou ne'er gav'st nane,
Every nighte and alle,
The whinnes shall pricke thee to the bare bane;
And Christe receive thye saule.

Klage: Vers II

1. Zwischenspiel (Chor)

Wenn jemals du gabst Strümpf' und Schuh',
In Nächten all und allein,
Sitz und zieh sie an im Nu;
Und Christ erbarm sich dein.

Gabst nie du Schuh' und Strümpfe nicht,
In Nächten all und allein,
Die Kleinen, die Teufel soll'n zwicken dich;
Und Christ erbarm sich dein.

Ricercar II (Tenor Solo)

To-morrow shall be . . . (Sacred History)

Cantus cancrizans

To-morrow shall be my dancing day,
I would my true love did so chance
To see the legend of my play,

Ritornello

To call, to call my true love to my dance.

Und morgen . . . (Heilige Geschichte)

Und morgen, da ist mein Tanztag.
Ich wollt, mein Feinslieb käm daher,
zu sehn von meinem Spiel die Mär.

O komm, o komm, Feinslieb, mit mir zum Tanz.

© Kasseler Musiktage e.V.

Cantus cancrizans

Sing, oh, my love, my love, my love,
This have I done for my true love.
Then was I born of a Virgin pure,
Of her I took fleshly substance;
Thus was I knit to man's nature,

Sing o mein Lieb, mein Lieb, mein Lieb.
Dies tat ich für mein teures Lieb.
Geboren ward ich von der Jungfrau rein,
Von ihr empfing ich mein Substanz,
So ging in Menschnatur ich ein.

Ritornello

To call, to call my true love to my dance.

O komm, o komm, Feinslieb, mit mir zum Tanz.

Cantus cancrizans

Sing, oh, my love, my love, my love,
This have I done for my true love.

Sing o mein Lieb, mein Lieb, mein Lieb,
Dies tat ich für mein teures Lieb.

Canon

In a manger laid and wrapp'd I was,
So very poor, this was my chance.
Betwixt an ox and a silly poor ass,

In die Krippen legt man mich hinein,
Ganz nackt und bloß, so war's mein Los,
Inmitten Ochs und blödem Eselein.

Ritornello

To call, to call my true love to my dance.

O komm, o komm, Feinslieb, mit mir zum Tanz.

Canon

Then, afterwards baptiz'd I was,
The Holy Ghost on me did glance,

My Father's voice heard from above,

Und bald darauf getaufet ich ward,
Des Heil'gen Geistes Glanz, er traf mich ganz.
Mein Vaters Stimm' von droben kam.

Ritornello

To call, to call my true love to my dance.

O komm, o komm, Feinslieb, mit mir zum Tanz.

Canon

Into the desert I was led,
Where I fasted without substance;
The Devil bade me make stones my bread,

In die Wüste zu gehn war mein Gebot,
Dorten fastet ich ohn all Substanz,
Der Teufel hieß Steine mich machen zu Brot,

Ritornello

To have me break, my true love's dance.

Auf daß ich bräch' mein's Liebchens Tanz.

Canon

The Jews on me they made great suit,
And with me made great variance;
Because the lov'd darkness rather than light.

Der Juden Schar mir schuf groß' Pein,
All Ungemach erfuhr ich ganz;
Sie liebten Dunkel mehr als Lichtes Schein.

Ritornello

To call, to call my true love to my dance.

O komm, o komm, Feinslieb, mit mir zum Tanz.

© Kasseler Musiktage e.V.

Canon

For thirty pence Judas me sold,
His covetousness for to advance;
Mark whom I kiss, the same do hold,

Für dreißig Silberling mich Judas übergab,
Sein bös Begier zu stillen ganz;
Merkt, wen ich küß', den führet ab,

Ritornello

The same, the same is he shall lead the dance.

Der ist's, der ist's, der führen wird den Tanz.

Canon

Before Pilate the Jews me brought,
Where Barabbas had deliverance,
They scourg'd me and set me at nought,

Wohl vor Pilatus die Schar mich bracht
Und Barrabas frei ward seines Band's.
Sie schlug'n bis ich zunicht gemacht,

Ritornello

Jug'd me to die to lead the dance.

Richteten mich zu Tod und Tanz.

Canon

Then on the cross hang'd I was,
Where a spear to my heart did glance,
There issu'd forth both water and blood.

Drauf ward ans Kreuze ich gehängt,
Gerichtet auf mein Herz die Lanz',
Hervor da Blut und Wasser sich drängt.

Ritornello

To call, to call my true love to my dance.

O komm, o komm, Feinslieb, mit mir zum Tanz.

Canon

Then down to Hell I took my way,
For my true love's deliverance,
And rose again on the third day

Zur Hölle stieg ich dann hinab,
Mein Feinslieb zu erlösen ganz,
Erhob mich hoch am dritten Tag

Ritornello

Up to my true love and the dance.

Zu meinem Feinslieb und zum Tanz.

Canon

Then up to Heav'n I did ascend,
Where now I dwell in sure substance,
On the right hand of God, that man

Dann in den Himmel ich fuhr empor,
Wo jetzt ich wohn im ew'gen Glanz
Zur rechten Hand Gottes, daß jedermann

Ritornello

May come, may come unto the gen'ral dance.

mag kommen zum Tanz, zum großen Tanz.

A Lyke-Wake Dirge

Versus III

2nd Interlude (Chorus)

Klage: Vers III

2. Zwischenspiel (Chor)

From Whinny-muir when thou may'st pass,
Every nighte and alle,
To Brigg o' Dread thou com'st at last;
And Christe receive thye saule.

Das Teufelsmoor durchschritten jetzt,
In Nächten all und allein,
Kommst du zur Schreckensbrück' zuletzt,
Und Christ erbarm sich dein.

© Kasseler Musiktage e.V.

From Brigg o' Dread when thou may'st pass,
Every nighte and alle,
To purgatory fire thou com'st at last;
And Christe receive thye saule.

Die Schreckensbrück' im Rücken dann,
In Nächten all und allein,
Im Fegefeuer schließlich langst du an,
Und Christ erbarm sich dein.

Westron Wind (Soprano and Tenor)

Wind von West (Sopran und Tenor)

Westron wind, when will thou blow,
The small rain down can rain?
Crist, if my love were in my armis,
And I in my bed again.
Westron wind, when will thou blow,
The small rain down can rain?

Wind von West, wann willst du wehn,
Regenfein niedergehn?
Christ, läg mein Lieb mir in den Armen,
Könnt ich in mein Bette gehn.
Wind von West, wann willst du wehn,
Regenfein niedergehn?

A Lyke-Wake Dirge

Versus IV
Postlude (Chorus)

Klage: Vers IV
Nachspiel (Chor)

If ever thou gav'st meat or drink,
Every nighte and alle,
The fire shall never make thee shrink;
And Christe reveive thye saule.

Wenn jemals du gabst Speise und Trank,
In Nächten all und allein,
Feuer soll nimmer dir machen bang;
Und Christ erbarm sich dein.

If meat or drinke thou never gav'st nane,
Every nighte and alle,
The fire will burn thee to the bare bane;
And Christe receive thye saule.

Gabst keinem du je Trank oder Speis,
In Nächten all und allein,
Feuer es wird dich brennen heiß;
Und Christ erbarm sich dein.

This ae nighte, this ae nighte,
Every nighte and alle,
Fire and sleets and candlelighte;
And Christe receive thye saule.

In dieser Nacht, in dieser Nacht,
In Nächten all und allein,
Feur, Hagel und Unschlittlicht;
Und Christ erbarm sich dein.

MOTETTEN . . . . . Heinrich Schütz

aus den Cantiones sacrae 1625 (IV—VIII)
für vier gemischte Stimmen a cappella

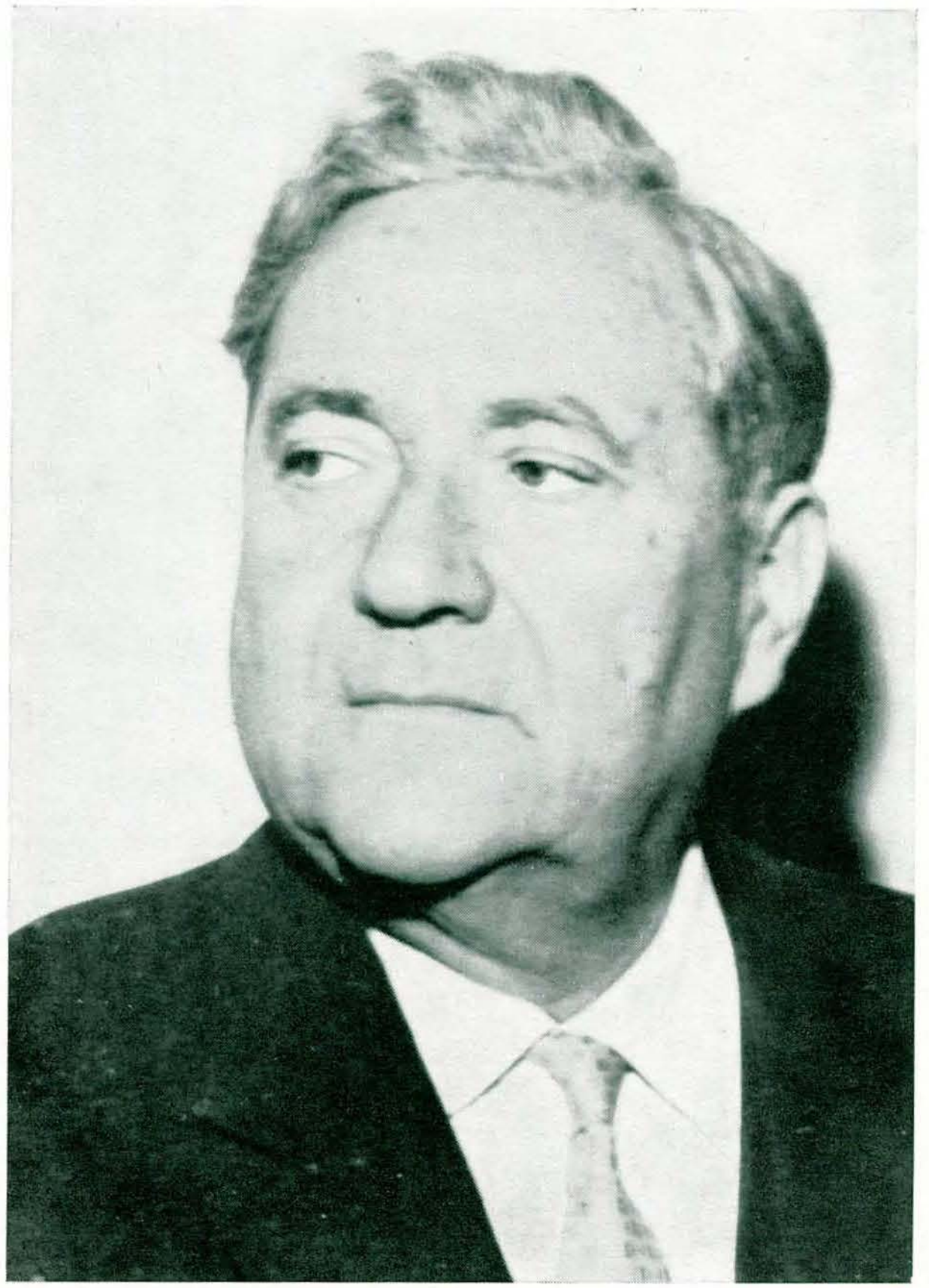
Quid commisisti, o dulcissime puer (SWV 56/60)

Quid commisisti, o dulcissime puer, ut sic iudicareris, o amantissime iuvenis, ut adeo tractareris? Quod scelus tuum, quae noxa tua, quae causa mortis, quae occasio tuae damnationis?

Was hast du verwirket, o was begingst du, liebster, freundlicher Herre, daß so sie dich verdammten, was hast du verwirket, o allergütigster Jesu Christ, daß so du behandelt wurdest? Was soll die Schuld sein, was dein Verbrechen, was Todes Ursach, was der Grund für solche deine harten Strafen?

© Kasseler Musiktage e.V.

Wilhelm Twittenhoff



Carlo Schmid

© Kasseler Musiktage e.V.

Alexander Adrion

© Kasseler Musiktage e.V.

Ego sum tui plaga doloris, tuae culpa occisionis, ego tuae mortis meritum, tuae vindictae flagitium, ego tuae passionis livor, cruciatus tui labor.

Ich, o ich bin die Qual deiner Schmerzen, ich bin schuldig an deinem Tode, ich verdiente deines Sterbens Pein, all deiner Strafen Erniedrigung, ich nur bin die Wunde deiner Leiden, Kreuzesangst und Seelenqualen.

Ego enim inique egi, tu poena mulctaris, ego facinus admisi, tu ultione plecteris, ego superbivi, tu humiliaris, ego tumui, tu attenuaris, ego praesumpsi vetitum, tu mortis subisti aculeum, ego pomi dulcedinem, tu felis gustasti amaritudinem.

Ich, nur ich bin der Missetäter, du leidest die Strafe, mein sind Laster und Vergehen, doch du mußt büßen bitterlich, ich war so hochmütig, du dafür erniedrigt, ich war voller Stolz, aber du mußt zagen, mein war ein Leben voll Genuß, du leidest alle Todes- und Höllenqual, ich begehrte nur süße Frucht, du schmecktest den Essig, den gallenbittern Trank.

Quo, nate dei, quo tua descendit humilitas, quo tua flagravit caritas, quo tuus attigit amor, quo pervenit compassio? Quid tibi retribuam pro omnibus, quae retribuisti mihi? Rex meus et deus meus.

O, Sohn des Höchsten, wie tief hast du wollen erniedrigt sein, von Liebe entbrannt ohn alle Maß, wo ist ein Ende der Demut, wo ein Ziel der Barmherzigkeit? Wie kann ich vergelten dir die Wohltaten alle, die du mir erzeiget? Mein König, mein Gott und Heiland!

Calicem salutaris accipiam, et nomen domini invocabo, vota mea reddam tibi, domine, coram omni populo tuo, et misericordias tuas in aeternum cantabo.

Ich will den Kelch des Heiles nehmen mit Dank, den Namen Gottes will ich anrufen, will halten, Herr, was ich dir gelobet hab vor dem Volke, deiner Gemeinde, und was du mir Gutes getan hast, ewig rühmen und preisen.

Geselliger Abend

20.15 Uhr

Festsaal der Stadthalle

Ergänzende Angaben Seite 54

Geselliges Beisammensein mit instrumentalen und chorischen Darbietungen (Junges Orchester, Jugendkantorei Schleswig-Holstein) und Gesellschaftstanz in geselliger Form

Alexander Adrion: Magische Kammerkunst

Tanz- und Gesamtleitung des Abends: Gerd Kaechele

© Kasseler Musiktage e.V.

ERGÄNZENDE ANGABEN ZU DEN WERKEN

Eröffnungskonzert

Cäcilien-Ode / Henry Purcell (1659—1695)

Henry Purcell, der von den Engländern als ihr bedeutendster Komponist angesehen wird, wirkte zeit seines Lebens in seiner Geburtsstadt London als Organist an Westminster Abbey, an der Royal Chapel und als königlicher Hofkomponist. Der Cäcilientag (22. November) ist von jeher in England in großem Rahmen festlich begangen worden. Die Festmusik in Stationers' Hall wurde von den besten Dichtern und Musikern des Landes bestritten.

Die erste Cäcilienode schrieb Purcell 1683, weitere folgten ihr, gerieten aber in Vergessenheit, während die hier aufgeführte große Cäcilien-Ode (1692) fast fünfzig Jahre lang in hoher Geltung blieb. Sie wurde erst durch Georg Friedrich Händels „Alexanderfest" und seine Cäcilienode abgelöst.

Urtextausgabe: Die „Ode on St. Cecilia's Day" steht in Band VIII der Gesamtausgabe „The works of Henry Purcell, edited under the supervision of the Purcell Society by Thurston Dart". Novello & Company Ltd., London.

Aufführungsmaterial (leihweise), hrsg. von Lehmann, deutsche Textübersetzung von Emilie Dahnk-Baroffio. Bärenreiter-Verlag (BA 3353)

Ode for the birthday of Queen Anne / Georg Friedrich Händel (1685—1759)

Die Ode auf den Geburtstag der Königin Anna, „Serenata" genannt, war nach lateinischer und italienischer Vokalmusik Händels erstes Werk auf einen englischen Text. 1713 waren zum Friedensschluß nach dem Spanischen Erbfolgekrieg große Festlichkeiten geplant, für welche Händel ein Tedeum vorbereitete. Die „Birthday Ode" soll die Königin so entzückt haben, daß Händel den Auftrag erhielt, das Utrechter Tedeum zu schreiben, obwohl es ungesetzlich war, einen Ausländer mit der Musik zu einer so hochoffiziellen Feier zu betrauen. Neuerdings wird diese Annahme in Frage gestellt und die Entstehung der Ode in das Jahr 1714 verlegt.

„Die plastischen Kopfmotive, die Einbeziehung eines Siciliano, die bildhaften Elemente sowie Eröffnung und Beschluß mit Trompete lassen erkennen, daß die Komposition eine durchaus eigenständige Aussage des jungen Meisters darstellt, an der er zwar schnell, aber sorgfältig gearbeitet hat. In fast jedem seiner Teile ist dieses Gelegenheitswerk eine Studie für spätere Meisterwerke gewesen. Darüber hinaus trägt es durch seinen überzeugenden Aufbau, seine durchweg starke Erfindungskraft und, nicht zuletzt, durch sein hohes Ethos genügend Eigenwerte in sich; in ihrer Gesamtheit ist also diese Serenata ein vollgültiger Händel."

Walther Siegmund-Schultze im Vorwort zur Gesamtausgabe

Die hier abgedruckte deutsche Textübertragung stammt aus der Ausgabe der Deutschen Händelgesellschaft (Chrysander). Die Hallische Händel-Ausgabe, die für die Aufführung benutzt wird, enthält für die Aufführung der Ode in deutscher Sprache einen gegenüber dem Original leicht abgeänderten Text, der sie anstelle des einmaligen Anlasses, nämlich des Geburtstages der Königin, auch für andere festliche Gelegenheiten brauchbar macht.

© Kasseler Musiktage e.V.

Urtextausgabe: Hallische Händel-Ausgabe, herausgegeben von der Georg Friedrich Händel-Gesellschaft, Serie I Oratorien und große Kantaten, Band 6 (Herausgeber Walther Siegmund-Schultze). Bärenreiter-Verlag und Deutscher Verlag für Musik Leipzig. Aufführungsmaterial (leihweise) Bärenreiter-Verlag. Chorpartitur BA 4007, Klavierauszug BA 4007a.
Instrumente: In diesem Konzert wird zum ersten Male ein Cembalo (Orchester-Konzertcembalo Modell „Händel") der Firma J. C. Neupert, Bamberg-Nürnberg, verwendet mit einer neuartigen (gesetzlich geschützten) Verstärkeranlage. Obwohl vor Drucklegung des Programmheftes dieses Instrument noch nicht geprüft werden konnte und sich also erst bei den Proben zum Eröffnungskonzert seine Wirkung zeigen wird, hat der Dirigent, Herr Marinus Voorberg, sich bereit erklärt, das Instrument einzusetzen. Bekanntlich schafft die Verwendung des Cembalos zu modernen Streich- und Blasinstrumenten und in großen Sälen, für die es nicht gebaut ist, akustische Probleme, die bisher nicht befriedigend gelöst werden konnten.
Die Amadeo-Schallplatte AVRS 6068 bringt eine Aufnahme der Cäcilienode (1692) mit dem Deller-Consort, den Ambrosian Singers und dem Londoner Kammerorchester, geleitet von Michael Tippett.

Jugend musiziert

Im Juni 1956 trafen sich die Streicher der „Singgemeinde Eschwege" erstmalig mit Teilnehmern der vom Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik veranstalteten Fürstenecker Jugendwoche zu einem Wochenendmusizieren im Eschweger Jugendheim; aus diesem ersten Streichertreffen ist dann in Verbindung mit den alljährlichen Jugendwochen des AfH eine feststehende Einrichtung geworden, die zur Bildung des „Jungen Orchester" führte.
Alexander von Hamm hatte während seiner Eschweger Zeit die Streicher der Singgemeinde betreut und auch die Streicherarbeit auf den Jugendwochen übernommen. Er behielt die musikalische Leitung der Wochenendtreffen auch nach seiner Übersiedlung nach Michelstadt bei. Die gesamte aufbauende Organisation, der Kontakt mit den inzwischen durch Studium und Berufsausbildung weit verstreuten Mitgliedern usw. liegt in den Händen von Kristine Biechtler. So ist ein in seinem Kern gleichbleibendes Orchester entstanden, in dem gründlich gearbeitet werden kann. Auch weniger fortgeschrittene Spieler können im „Nachwuchsorchester" an den Wochenendtreffen teilnehmen, die jetzt im Hermann-Schafft-Haus in Kassel stattfinden.
Die Solisten unseres Konzerts sind von Anfang an Teilnehmer der Jugendwochen und Mitglieder des Jungen Orchesters. Arnt Martin Nothdurft studiert Hauptfach Bratsche in Freiburg, ist seit drei Jahren Mitglied der „Festival Strings" Luzern und erwarb den 2. Preis im Hochschulwettbewerb für Streichinstrumente 1963. Hansjörg Stürmer studiert Hauptfach Cello in Frankfurt, Rolf Beck ist Oberprimaner am Gymnasium in Michelstadt und beabsichtigt, Schulmusik zu studieren.

Konzert d-moll op. XXVI/6 / Michel Corrette (1709—1795)

Organist in Paris, Verfasser zahlreicher Schulwerke, welche in ihrer Gesamtheit ein Bild des Musikunterrichts in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Frankreich vermitteln.
Der Originaltitel des Erstdruckes dieses Konzertes lautet:
VI CONCERTI / a Sei Strumenti / Cimbalo ò Organo Obligati / tre Violini, Flauto, Alto Viola e Violoncello. / DA MICHELE CORRETTE, / Organista dei Gran Giesuiti. / OPERA XXVI.

Ausgabe: M. C., Konzert d-moll op. XXVI/6 für Cembalo oder Orgel, Querflöte ad lib. und Streicher (Herausgeber Hugo Ruf). Nagels Musik-Archiv (NMA) 201

© Kasseler Musiktage e.V.

Cello-Konzert g-moll / Matthias G. Monn (1717—1750)

Matthias Georg Monn, Organist an der Wiener Karlskirche, war neben Wagenseil einer der bedeutendsten Vertreter der Vorklassik auf Wiener Boden. Sein Cello-Konzert hat kein Geringerer als Arnold Schönberg mit einer Generalbaßbearbeitung versehen und herausgegeben. Schönberg gab noch ein zweites Konzert von Monn heraus (D-dur), das er nach einem Cembalokonzert für Violoncello in freier Form bearbeitete.
Ausgabe: M. G. M., Cellokonzert g-moll, bearbeitet von Arnold Schönberg. Orchesterpartitur Universal-Edition 10738, Klavierauszug UE 5351

Spielmusik op. 61 / Kurt Hessenberg (geb. 1908)

Kurt Hessenberg, geb. 1908 in Frankfurt a. M., seit dreißig Jahren als Lehrer für Tonsatz, Gehörbildung und Komposition in Frankfurt tätig, seit 1953 an der Staatlichen Hochschule für Musik.
Ausgabe: K. H., Spielmusik für Streicher op. 61 (Stricheinrichtung von Hilmar Höckner). Nr. 18 der Reihe „Das Hauskonzert", Werke für Schule und Haus zum gemeinsamen Musizieren (Herausgeber Hilmar und Walter Höckner). Wilhelm Hansen, Musik-Forlag, Kopenhagen / Wilhelmiana Musikverlag, Frankfurt a. M.

Konzert G-dur / Georg Philipp Telemann (1681—1767)

Originaltitel: „Concert: a Viola da Braccia concert. 2 Violini, Viola e Basso." Es ist das einzige Bratschenkonzert Telemanns und wohl das früheste Konzert für die Bratsche überhaupt.

Ausgabe: G. Ph. T., Konzert G-dur für Viola und Streichorchester und B. c. (Herausgeber H. Chr. Wolff). HM 22. Dazu: Ausgabe für Viola und Klavier (Füssl). BA 3712

Serenata notturna D-dur / Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791)

Mozart schrieb die Serenade KV 239, vom Vater Leopold Mozart als Serenata notturna bezeichnet, im Januar 1776. Mozarts Serenaden verdanken ihre Komposition fast stets besonderen Anlässen, sind also ihrem Wesen nach „Gebrauchsmusik". Der Anlaß für die Serenata notturna ist unbekannt. Ihre klangliche Anlage erinnert an barocke Concerto grosso-Technik.
Urtextausgabe: W. A. M., Neue Ausgabe sämtlicher Werke, in Verbindung mit den Mozartstädten Augsburg, Salzburg und Wien herausgegeben von der Internationalen Stiftung Mozarteum. Serie IV Orchesterwerke, Werkgruppe 12 Kassationen, Serenaden und Divertimenti für Orchester (Herausgeber Günter Haußwald). BA 4531.

Aufführungsmaterial: Breitkopf & Härtel, Wiesbaden.
Das im Konzert benutzte Orchester-Konzertcembalo wurde freundlicherweise von der Firma J. C. Neupert, Bamberg-Nürnberg, zur Verfügung gestellt.

Die Serenata notturna ist auf mehreren Schallplatten zu hören. Wir erwähnen die Amadeo-Schallplatte AVRS EP 15030 (Die Zagreber Solisten mit Antonio Janigro) und Deutsche Grammophon 30442 EPL (Die Berliner Philharmoniker unter Karl Böhm).

Chorkonzert

Heut und ewig / Ernst Pepping (geb. 1901)

Ernst Pepping, geb. 1901 in Duisburg, lebt und wirkt seit 29 Jahren in Berlin, seit 1934 als Lehrer für Theorie und Komposition an der Berliner Kirchenmusikschule, seit 1953 außerdem als Professor für Komposition an der Hochschule für Musik in Berlin. 1955 wurde er ordentliches Mitglied der Akademie der Künste in Berlin.

© Kasseler Musiktage e.V.

Der Chorzyklus „Heut und ewig" wurde 1949 bei der Goethefeier der Stadt Berlin uraufgeführt. Werner David schrieb zur Einführung darüber in „Musica" 1949/9 u. a.:
„Pepping vermochte die ganze Leichtigkeit und Beweglichkeit seines ‚gleitenden Deklamationsstiles' erneut zu erproben. Alle pointierenden Feinheiten der Wortausdeutung wurden dezent in das kunstreiche Gewoge des vier- bis sechsstimmigen Satzes eingestreut oder dem farbharmonischen Leben aufgeprägt. Aus der Berührung mit Goethes Versen wurde Peppings Musiksprache dichter und differenzierter, im Gesamtduktus virtuoser. Einige Sätze (wie die kecke Weise vom „Beruf des Storchs") verschmähen die Anlage auf Wirkung nicht. Ein leiser humoriger Schimmer überglänzt die Sätze, wo es ihr Geist verträgt. Der doppelschichtigen Welt des Werks entspricht der fast gleichgewichtige Einsatz des polyphonen und des homophonen Elements. Die daraus gewonnenen kühnen Massierungen und Verstrebungen der Stimmen dehnen den gewohnten Inhalt des a-cappella-Klanges beträchtlich. Neuartig ist aber vor allem, wie Pepping durch Einschmelzung instrumentaler Sprachmittel den Klangraum des Vokalmusikalischen zu weiten suchte. Es werden dem Chorklang Ausdrucksmöglichkeiten erschlossen, die ihn nicht nur gelenkiger und schlagkräftiger machen, sondern ihn nahezu befähigen, Träger absoluter Musik zu sein. Hier kündigen sich Entwicklungen an, die schon allein die Berechtigung geben, Peppings jüngstes Chorwerk als einen neuen Markstein anzusehen."
Ausgabe: E. P., „Heut und ewig". Liederkreis für Chor (4—8 gemischte Stimmen) nach Gedichten von Goethe. Gesamtausgabe BA 2269. Einzelausgaben: Proömion BA 2263. Teile I bis V BA 2264—2268. Herbstgefühl BA 559. Die Nachtigall BA 558

Konzert für Kammerorchester

Notturno Nr. 1 in C / Joseph Haydn (1732—1809)

Joseph Haydn schrieb im Jahre 1790 eine größere Anzahl Notturni für König Ferdinand IV. von Neapel in der Besetzung für zwei Drehleiern (Lieblingsinstrument des Königs), zwei Hörner, zwei Klarinetten, zwei Violen, Violoncello und Baß. Bei Aufführungen der Notturni in den Salomon-Konzerten in London ersetzte Haydn die nicht vorhandenen Drehleiern durch Flöte und Oboe, die Klarinetten durch Violinen.

Ausgabe: J. H., Notturni. Nr. I in C für Flöte, Oboe, zwei Hörner, zwei Violinen, 2 Violen, Violoncello und Kontrabaß (Herausgeber Ernst Fritz Schmid). BA 2671

Konzert für Flöte und Orchester / Wolfgang Amadeus Mozart

Mozart hat vier Flötenkonzerte geschrieben, das Konzert in G KV 313 im Auftrage eines Mäzens in Mannheim im Jahre 1778. Dem Konzert merkt man es nicht an, daß Mozart mit Unlust darangegangen ist, weil er die Flöte nicht sonderlich liebte (da „man jedesmal Angst haben muß", daß „zu tief oder zu hoch" darauf intoniert werde). Aus Mannheim schreibt er an seinen Vater (14. Februar 1778): „ . . . daß ich es nicht hab fertig machen können, ist ganz natürlich. ich habe hier keine ruhige stund. ich kann nichts schreiben, als nachts; mithin kann ich auch nicht früh aufstehen, zu allen zeiten ist man auch nicht aufgelegt zu arbeiten. hinschmieren könnte ich freylich den ganzen tag fort; aber so eine sach kommt in die welt hinaus, und da will ich halt daß ich mich nicht schämen darf, wenn mein Namm drauf steht. dann bin ich auch, wie sie wissen, gleich stuff wenn ich immer für ein instrument / das ich nicht leiden kan / schreiben soll, mithin habe ich zu zeiten um abzuwechseln was anders gemacht."
Ausgabe: W. A. M., Konzert für Flöte und Orchester in G. Edition Breitkopf (EB) 2576. Studienpartitur: Eulenburg Nr. 779. Schott

© Kasseler Musiktage e.V.

Concertino / Leos Janáček (1854—1928)

Janáček ist in Deutschland noch nicht so allgemein bekannt, daß es nicht gerechtfertigt wäre, einiges Biographische mitzuteilen: Er entstammte einer tschechischen Musikerfamilie, studierte Orgel und Komposition in Prag, Leipzig und Wien, wurde Orgel- und Theorielehrer in Brünn und trieb folkloristische Studien, die er in vielen Kompositionen auswertete. Noch zu seinen Lebzeiten drang sein umfangreiches Werk in die Zentren der Musikpflege in Deutschland und England durch und repräsentierte die moderne tschechische Musik bei den Musikfesten der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik.
Das Concertino entstand im Frühjahr 1925. Sein Biograph Jaroslav Vogel (Leos Janáček, Leben und Werk, Alkor-Edition Kassel) schrieb zur Uraufführung im Jahre 1926 u. a.: „Äußerst eigenwüchsig und neu, dabei aber dennoch volksmäßig ist wiederum Janáčeks Melodik; sie baut sich auf der Molltonleiter mit übermäßiger Quart (das Hauptthema des I. und des II., bis zu einem gewissen Maße auch des III. Satzes), dann wieder auf der Ganztonleiter auf, die jedoch bei Janáček eine ganz andere Färbung als bei Debussy zeigt, ebenso wie seine von Debussy gleichfalls so sehr geliebten, auf dem Zusammenklang von vier bis fünf Quarten beruhenden melodischen Tonfolgen. Über Janáčeks bald deklamatorisch freie, bald tanzmäßig gebundene Rhythmik wäre eine besondere Abhandlung zu schreiben, nicht minder über die höchst eigenwüchsige, dabei aber überall vollendet gelöste Instrumentierung, die Janáček weise zu steigern versteht, indem er im I. Satz dem Klavier nur das Waldhorn, im II. Satz nur die Klarinette zugesellt und erst vom Schluß dieses Satzes an von der ganzen Besetzung Gebrauch macht. Der Erfolg des neuen Werkes war dementsprechend auch ganz außerordentlich, ebenso wie in Brünn mußte es auf der Stelle wiederholt werden. Jedermann fühlte: dies war der erste heurige Frühlingstag."

Aufführungsmaterial: Edition Hudebni Matice, Prag. Auslieferung in Westdeutschland: Alkor-Edition Kassel. AP 1130. Studienpartitur AP 289.

Study in sonority / Wallingford Riegger (1885—1961)

Riegger, geboren 1885 in Albany, Georgia, gest. 1961 in New York, einer der führenden amerikanischen Komponisten seiner Generation, war vorübergehend (1910—1916) auch als Dirigent in Deutschland (Berlin, Würzburg, Königsberg) tätig. „Sein von op. 7 an persönlicher Stil ist durch Freude an der Bewegung und rhythmische Kraft gekennzeichnet. Er schrieb in keiner der von den Schulen des 20. Jahrhunderts ausgebildeten Manieren, sondern vereinigte in einer von keinem anderen zeitgenössischen amerikanischen Komponisten erreichten Weise moderne Aussage und traditionelle Formung."
(Musik in Geschichte und Gegenwart)

Ausgabe und Aufführungsmaterial: Verlag G. Schirmer, New York

Grenzklänge / Ernst Krenek (geb. 1900)

Ernst Krenek ist 1900 in Wien geboren. Von 1925 bis 1927 wirkte er unter der Intendanz Paul Bekkers am Staatstheater in Kassel. Seit 1937 ist er Kompositionslehrer an Universitäten in USA, zuletzt in Tujunga (Kalifornien).
Marginal Sounds (musikalische Marginalien) ist der ursprüngliche Titel der 1957 entstandenen Grenzklänge. Um „Klänge am Rande" handelt es sich also, die sich aus dem streng seriellen Spiel mit dem ansehnlichen Arsenal von Schlaginstrumenten ergeben.

Ausgabe: E. K., Marginal Sounds for Percussion Instruments with Violin. Rongwen Music, Inc. — Bärenreiter-Verlag. Aufführungsmaterial: Bärenreiter-Verlag

© Kasseler Musiktage e.V.

Concerto in Es / Igor Strawinsky (geb. 1882)

Igor Strawinsky, geb. 1882 bei Petersburg, seit 1945 amerikanischer Staatsbürger. Das Concerto in Es ist nach dem Wohnsitz der Kunstmäzene Mr. und Mrs. Bliss, für welche das Werk 1937/38 komponiert wurde, „Dumbarton Oaks" genannt. Es gehört zu den Werken „höchster und reichster kompositorischer Meisterschaft, ein vergeistigtes Klangspiel thematisch-kontrapunktischer Konzentration". (Gräter)

Aufführungsmaterial: Verlag B. Schott's Söhne Mainz. Studienpartitur Edition Schott 3527.

Die Schallplatte Telefunken TW 30147 bringt das Flötenkonzert von Mozart KV 313 mit Willy Glas und dem Süddeutschen Kammerorchester Stuttgart.
Janáčeks Concertino erklingt auf der Supraphon-Schallplatte SVA 10416 neben der Sonate es-moll von Janáček und der Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug von Bartók.
Das Concerto in Es von Strawinsky ist zusammen mit dem Concerto in D auf der Amadeo-Schallplatte AVRS 6243 (Edmond de Stoutz und das Zürcher Kammerorchester) zu hören.

Kantatenmusizieren

Die im Kantatenmusizieren I (Chor und Streichinstrumente) musizierte Kantate „Ein Kindelein so löbelich" für gemischten Chor und Streicher von Georg Philipp Telemann ist soeben im Verlag Vieweg, Berlin, erschienen.

Ausgabe der im Kantatenmusizieren II (Chor und Blasinstrumente) musizierten Choralkantate „Komm, heiliger Geist, Herre Gott" für Gemeinde, fünfstimmigen gemischten Sänger-Chor und fünfstimmigen Bläserchor: Werkreihe für Bläser und Sänger, herausgegeben von Wilhelm Ehmann. BA 3593.

Neue Kammermusik

Das Programm dieses Konzertes soll einen Blick in die Werkstatt einiger Musik-Verlage vermitteln; es bringt noch unveröffentlichte oder erst zu den Kasseler Musiktagen erscheinende Kompositionen für verschiedene Besetzungen. Eine große Zahl von Musikverlagen war gebeten worden, neue Kammermusik, deren Veröffentlichung erwogen wird oder fest geplant ist, einzusenden. Das Ergebnis ist das vorliegende Programm. Allerdings konnten der beschränkten Aufführungszeit wegen nicht alle Einsendungen berücksichtigt werden. Manche Verlage haben mehrere Vorschläge gemacht, es konnte aber billigerweise nur ein Werk für dieses Programm angenommen werden; einige Verlage sind mit ihren Vorschlägen zu spät gekommen; andere, noch vorgeschlagene Werke sprengten den Rahmen der Besetzungsmöglichkeiten. So war letzten Endes die Auswahl nicht so groß, daß man ein Programm nur nach streng künstlerischen Maßstäben hätte zusammenstellen können. Das bunte musikalische Bild, das sich unter diesen Umständen ergeben hat, spiegelt in echter Weise den augenblicklichen Stand unseres Musiklebens wider: Neben modernen und schwierigen Werken stehen solche, die traditionellen Charakter haben, neben technisch virtuosen solche, die auch für musizierende Laien zugänglich sind.
Man begehe nun aber nicht den Fehler, von der einen Komposition aus, die hier von einem Verlag zur Diskussion gestellt wird, dessen Richtung oder sein „Gesicht" bestimmen zu wollen. So wie die Zusammenstellung dieses Programms im ganzen vom Zufall des gerade Greifbaren, der Besetzungsmöglichkeit usw. beeinflußt war, so ist auch das jeweils eine Verlagswerk das gerade zufällig geeignete Stück aus einem größeren und vielfältigeren Ganzen.

© Kasseler Musiktage e.V.

Da die Werke z. T. noch nicht vertraglich von den Verlagen angenommen, z. T. ihr Erscheinungstermin noch nicht festgelegt ist, andere wieder zu den Kasseler Musiktagen erscheinen, wurde die einheitliche Formulierung „vorgelegt vom . . . .-Verlag" gebraucht.

Sieben Bagatellen / Hans Poser (geb. 1917)

vorgelegt vom Hermann Moeck Verlag, Celle

Hans Poser, geb. 1917 in Tannenbergsthal (Vogtland), wirkt als Lehrer (seit 1962 Professor) für Tonsatz und Gehörbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg. Er schrieb zahlreiche Werke für und mit Blockflöte (u. a. Drei Sonatinen op. 36).

Sonatine / Thomas Christian David (geb. 1925)

vorgelegt vom Verlag Ludwig Doblinger, Wien

Thomas Christian David, geb. 1925 in Wels, Oberösterreich (Sohn von Johann Nepomuk David) lebt seit 1958 in Wien und lehrt Tonsatz an der Akademie für Musik.

Thomas Christian Davids Werke waren schon im letzten Jahre bei den Kasseler Musiktagen durch die Uraufführung seiner „Missa in Adventu Christi" vertreten. Der erste (Sonaten) Satz der Sonatine hat ein Kopfthema, dessen Krebsgang auch das zweite Thema bildet. Nach den Variationen des zweiten Satzes verwertet der dritte alle möglichen kanonischen Engführungen für ein Rondo im Charakter der Gigue.

Inventionen / Robert Suter (geb. 1919)

vorgelegt von Heinrichshofen's Verlag, Wilhelmshaven

Robert Suter, geb. 1919 in St. Gallen, war Schüler von Walther Geiser und Wladimir Vogel, empfing entscheidende Anregungen durch die Teilnahme an den Seminaren der Kranichsteiner Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt. Nach vorübergehender Tätigkeit als Theorielehrer am Konservatorium für Musik in Bern wirkt Robert Suter seit 1950 als Lehrer für Kontrapunkt, Harmonielehre und Improvisation an der Musik-Akademie der Stadt Basel. Das Schaffen dieses Komponisten umfaßt Werke für kammermusikalische Besetzungen, für Orchester, Chor, Bühne und Rundfunk.

Die „Inventionen für Flöte, Violine und Cello" wurden im Jahre 1956 im Auftrag des Gymnasiums der Stadt St. Gallen anläßlich des hundertjährigen Bestehens dieser Anstalt komponiert. Die Uraufführung erfolgte am 17. September 1956.

Tre pezzi espressivi / Helmut Eder (geb. 1916)

vorgelegt vom Bärenreiter-Verlag, Kassel

Helmut Eder, 1916 in Linz geboren, studierte Komposition bei Carl Orff und Johann Nepomuk David. Seit 1950 ist er Dozent für Klavier, Theorie und Chor am Linzer Bruckner-Konservatorium. Er beschäftigte sich mit allen modernen Kompositionstechniken. Für sein Schaffen ist die Auseinandersetzung zwischen dem Fundus der überkommenen, aus dem tonalen Denken abgeleiteten Formen und den Gesetzlichkeiten des Zwölftonverfahrens charakteristisch.

Neben einer großen Zahl von Klavier- und Orgelwerken entstanden Kammermusiken, Chöre, drei Sinfonien, zwei Opern, drei Ballette, mehrere Instrumentalkonzerte. Für seine Dritte Sinfonie erhielt Eder den Österreichischen Staatspreis für Musik.

© Kasseler Musiktage e.V.

DAS QUEMPAS-BUCH

LIEDER FÜR DEN WEIHNACHTSFESTKREIS

© Kasseler Musiktage e.V.

QUEMPAS nannten die Kurrendesänger ihre handgeschriebenen Liederhefte, in deren Mitte der „Quempas" stand, jener volkstümliche Wechselgesang „Quem pastores laudavere" – „Den die Hirten lobeten sehre" –

QUEMPAS heißt das Weihnachtsliederheft, das vor vier Jahrzehnten das Weihnachtssingen in Stadt und Land, in allen Konfessionen, bei großen und kleinen Leuten wieder belebte –

QUEMPAS-Ausgaben für die verschiedensten Möglichkeiten und Besetzungen sind seitdem in über drei Millionen Exemplaren verbreitet (Auswahl auf der Rückseite dieses Prospekts).

Zuletzt erschien als Krönung die große Sammlung alter und neuer Weihnachts- und Hirtenlieder

DAS QUEMPAS-BUCH

Lieder für den Weihnachtsfestkreis

Aus einer fast unübersehbaren Überlieferungsfülle und aus dem Schaffen der Gegenwart gesammelt und herausgegeben von Konrad Ameln, Hans Harmsen, Wilhelm Thomas und Karl Vötterle.

97 Lieder auf 136 Seiten, schön gedruckt und gebunden, bereichert mit Holzschnitten von Helmuth Uhrig. DM 4.80, Ln 6.80.

QUEMPAS ist wieder das Symbol weihnachtlichen Singens geworden in Familie, Schule, Kirche, Chor und Verein. Dafür sprechen drei Großauflagen des Quempas-Buches in einem Jahr und viele begeisterte Besprechungen. Davon nur drei Beispiele:

„Eine herrliche Sammlung, die auch nach Format und Ausstattung besonders anspricht." (Gottesdienst und Kirchenmusik)

„. . . . die ohne jeden Zweifel für lange Jahre die grundlegende deutsche Weihnachtsliedersammlung sein wird."
(Musikalische Jugend)

„. . . . stellt dem Willen unserer Generation zur Erneuerung des Geschmacks ein erfreuliches Zeichen aus." (Christ und Welt)

BÄRENREITER-VERLAG

Als Kaiser Augustus

© Kasseler Musiktage e.V.

2. Die göttliche Sonne durchscheint den Kristall, / sie gehet hindurch und sie lässet kein Mal; / der Baum unsers Lebens bringt göttliche Frucht, / verlieret kein Schönheit und leidet kein Sucht.

3. O seltsam Gemeinschaft des Tags mit der Nacht, / der Licht in die Finsternis uns hat gebracht! / Die englischen Scharen durchwandeln das Feld, / erleuchten die nächtlich verdüsterte Welt.

4. O Bündnis des Lebens mit unserem Tod! / Das Wort ist Fleisch worden, bleibt dennoch ein Gott; / unsterblich wird sterblich, der Reichtum wird arm, / auf daß sich der Arme des Armen erbarm.

5. »O süßester Jesu, wie lieblich und hold / vermengt sich dem Staube das köstliche Gold! / Du Gott wirst ein Bruder, Du Herr wirst ein Knecht, / damit ich soll lieben Dich heilig und recht.«

Weise und Worte: Aus Oberbayern

Aus dem Bärenreiter-Verlag bestelle ich (* = Mengenpreise):

_____ BA 5000. Das Quempas-Buch, kart (DM 4.80)

_____ BA 5000. – –, Ln (DM 6.80)

_____ BA 3500. Weihnachtslieder zum Singen am Klavier. 81 Klaviersätze zum Quempas-Buch, kart (DM 4.80)

_____ BA 3500. – –, Ln (DM 6.80)

_____ BA 444. Das Quempas-Heft. 40 Lieder, 1st (DM 1.40 *)

_____ BA 1301. – Chorausgabe für 3–5 gemSt (DM 4.80 *)

_____ BA 1302. – Chorausgabe für 2–4 glSt (DM 4.80 *)

_____ BA 825. Weihnachtslieder für Klavier. Klaviersätze zum Quempas-Heft (DM 3.20)

_____ BA 944. Das kleine Quempas-Heft (Auswahl) (DM–.50*)

_____ BA 1303. Weihnachtslieder zum Singen und Spielen am Klavier mit 1 Mel.-Instr. ad lib. (DM 4.80)

_____ BA 1304. Die Quempas-Flöte. Begleitstimmen zu BA 444 (nicht zu BA 1303) (DM 1.20)

_____ BA 641. Hirtenbüchel auf die Weihnacht. 35 Hirtenlieder, 1st (DM 2.–)

_____ BA 1144. – Klavierausgabe. 18 Sätze mit 1 Mel.-Inst. ad lib. (DM 2.60)

_____ BA 1106. Kleines Hirtenbüchel. 18 Sätze für Gesang, c″- und f′-Bfl (DM 1.20)

_____ BA 1345. Neue Weihnachtslieder. 37 Lieder, 1st (DM 2.40)

_____ BA 1371. – Klavierausgabe (DM 3.60)

_____ BA 1372. – Chorausgabe für 3–4 gemSt (DM 3.60 *)

_____ BA 1373. – Chorausgabe für 3 glSt (DM 3.60 *)

Meine Anschrift: _____

_____

_____

Lieferung durch:

© Kasseler Musiktage e.V.

Das Junge Orchester unter Leitung von Alexander von Hamm bei der Probenarbeit

© Kasseler Musiktage e.V.

Meister der weiblichen Halbfiguren (um 1520): Drei Frauen musizieren das Chanson „Jouyssance vous donneray“ (im Programm der „Musik der Renaissance“)

© Kasseler Musiktage e.V.

Divertissement / Harald Genzmer (geb. 1909)
vorgelegt vom Musikverlag C. F. Peters, Frankfurt a. M.

Harald Genzmer, geb. 1909 in Blumenthal bei Bremen, wirkt als Lehrer für Komposition an der Hochschule für Musik in München. Er ist wohl der namhafteste Vertreter der deutschen Hindemith-Schule. Das Divertissement, das 1962 entstand, wird als Uraufführung aus dem Manuskript gespielt.

Serenade Nr. 2 / Heinrich Sutermeister (geb. 1910)
vorgelegt vom Verlag B. Schott's Söhne, Mainz

Heinrich Sutermeister, geb. 1910 in Feuerthalen bei Schaffhausen, war Schüler von Courvoisier und Pfitzner an der Akademie für Tonkunst in München. Entscheidenden Einfluß gewann auf Sutermeister der späte Verdi, dessen „besonders faszinierend erlebte Einheit von dramatischen und musikalischen Geschehen ihn der Oper verfallen" ließ. Er gab seine Tätigkeit als Solorepetitor in Bern (1934/35) auf, um sich ausschließlich dem kompositorischen Schaffen zu widmen. In rascher Folge entstanden die Bühnenwerke „Die schwarze Spinne" (1936), das Ballett „Das Dorf unter dem Gletscher" (1937), die Opern „Romeo und Julia" (1940), „Die Zauberinsel" (1942), „Raskolnikoff" (1948), „Der rote Stiefel" (1951), „Titus Feuerfuchs" (1958) und die Opera buffa „Seraphine oder Die stumme Apothekerin" (1959). Außerdem komponierte Sutermeister Kammermusik- und Orchesterwerke.
Die zweite Serenade für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn und Trompete entstand 1961. Sie ist dreisätzig; dem ersten Satz (Signal) liegt ein Schweizer Volkslied zugrunde, das phantasievoll verarbeitet wird. Dem zweiten Satz (Choral) folgt ein munter dahineilender „Geschwind-Marsch".

Musik der Renaissance

Musik der Renaissance hat seit der Wiederentdeckung der alten vorbachischen Musik in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts in wachsendem Maße das Interesse der Musizierenden gefunden. Das mag nicht nur an der uns neu erlebbaren Sprache jener Musik, sondern auch an der leichten Ausführbarkeit und wechselnden Besetzungsmöglichkeit „mit allerley Instrumenten" liegen.
Immer wieder haben die Kasseler Musiktage Programme von Renaissancemusik gebracht, in deren Problematik durch Vorträge und Studios eingeführt wurde: 1958 Hans Martin Linde, „Die Blockflöte in Renaissance und Barock", 1959 Dr. Alfred Krings, „Aufführungspraxis der Musik der Renaissance". Unser Konzert soll — vom musikalischen Genuß abgesehen — ein neuer Beitrag zu diesem Thema sein.

Quellenhinweise und Praktische Ausgaben:

Tanzsätze

Zu 1) Aus Pierre Attaingnant, „Neuf basses danses deux branles . . ." 1530 und „Six Gaillardes et six Pauanes . . ." 1529.
Neuausgabe: P. A., Pariser Tanzbuch 1530 für Blockflötenchor (Herausgeber F. J. Giesbert). Pavane 8 Seite 34, Gaillarde 1 Seite 4. Ed. Schott 3758/3759

© Kasseler Musiktage e.V.

Zu 2) Aus den Stimmbüchern des Wolfgang Küffer 1552—1560. Handschrift in der Proske-Bibliothek zu Regensburg.
Neuausgabe: Carmina Germanica et Gallica. Ausgewählte Instrumentalstücke des 16. Jahrhunderts für Streicher und Bläser (Herausgeber Wilfried Brennecke). Hortus Musicus (HM) 137

Zu 3) Aus „Vingt et six chansons musicales reduictes en la tabulature des Orgues . . ." Paris (Attaingnant). 1530.
Als Nr. 91 enthalten in Schering, Geschichte der Musik in Beispielen. Verlag Breitkopf & Härtel Leipzig 1931

Zu 4) Siehe Angaben zu 1). Basse danse 6 (Seite 23, Tourdion Seite 24).

Französische Chansons

Zu 1) Bearbeitung für Violen Nr. 14 aus Carmina Germanica et Gallica. HM 137.
Quelle der Bearbeitung für Flöte, Viola da gamba und Laute: Attaingnant, „Très brève et familière introduction . . ." 1529. Neudruck in (Seite 4) „Chansons au luth et Airs de Cour français du XVI Siècle" (herausgegeben von L. de la Laurencie, A. Mairy und G. Thibault). Paris Librairie E. Droz, 1934. Cembalobearbeitung in E. Bernoulli (Band III, Seite 71), Chansons und Tänze. Pariser Tabulaturdrucke aus dem Jahre 1530. München 1914.

Zu 2) Neudruck der Bearbeitung für Singstimme und Laute in (Seite 4) „Chansons au luth . . ." Paris 1934.
Bearbeitung für Laute solo in Pierre Attaingnant, „Epithoma musica . . . per Orontium Fineum" 1530. Neudruck in Bruger (Schule des Lautenspiels. Band 3. Möseler-Verlag). Cembalobearbeitung in E. Bernoulli (Band III, Seite 19), Chansons und Tänze . . .

Zu 3) Cembalobearbeitung in E. Bernoulli (Band I, Seite 42), Chansons und Tänze . . .
Bearbeitung für Violen da gamba Nr. 27 in Carmina Germanica et Gallica. HM 138.
Basse danse von Tilman Susato Seite 17 in „Danserye. Altniederländisches Tanzmusikbüchlein vom Jahre 1551. In Spielpartitur für vier Blockflöten oder beliebige Melodie-Instrumente (Herausgeber F. J. Giesbert). Ed. Schott 2435/2436

Italienische Madrigale, Ricercare und Canzonen

Zu 1) Nr. 7 in „Il primo libro de Madrigali . . ." di M. Cypriano de Rore, Ferrara 1550.
Text: Sonett Nr. 27 von Petrarca.
Neudruck Seite 63 in E. T. Ferand, Die Improvisation. Arno-Volk-Verlag, Köln

Zu 2) Giovanni Bassano, „Ricercate, Passagi et Cadentie . . ." 1598. Übertragung von August Wenzinger.

Zu 3) Handschrift Ms. 1128 der Bibliotheca Capitolare zu Verona.
Neudruck: Claudio Merulo, Sei Canzoni da sonar a 4 (Herausgeber B. Disertori). Verlag Suvini Zerboni Mailand.
Bearbeitung für Cembalo in C. M., Canzonen 1592 (Canzon à 4, dita „La Bovia"). BA 1759

Tanzsätze für Laute

Zu 1) Die Pavane von Ferrabosco I ist enthalten in (Seite 40) Robert Dowland, „Varietie of Lute-Lessons. A lithographic facsimile of the original edition of 1610". (Herausgeber Edgar Hunt). Ed. Schott 10441. Schott & Co., London

© Kasseler Musiktage e.V.

Zu 2) Der Passamezzo von Molinaro ist enthalten in der Sammlung von Chilesotti, Lautenspieler des 16. Jahrhunderts (Seite 152). Breitkopf & Härtel

Tanzsätze / Pierre Phalèse

Zu 1) Neudruck in Pierre Phalèse, Das Löwener Tanzbuch (Seite 8). Fantasien, Pavanen, Gaillarden zu vier Stimmen (1571). Reihe „Consortium". Heinrichshofen's Verlag

Zu 2) Neudruck in P. Ph., Das Antwerpener Tanzbuch (H. 1, Seite 16). Galliarden, Balli, Allemanden zu vier Stimmen (1583)
Reihe „Consortium". Heinrichshofen's Verlag

Zu 3) Neudruck in P. Ph., Das Antwerpener Tanzbuch (Heft 2, Seite 10)

Instrumente: Violen da gamba von Sprenger 1936, Tielke Hamburg 1677, Jacobus Stainer, Absam 1673, Blockflöte Fehr, Zink und Dulzian Steinkopf, Posaune Monke, Traversflöte Martin Metzler, Karlsruhe um 1750, Renaissance-Laute Hans Jordan 1958. Das Cembalo wurde freundlicherweise von der Firma Kurt Wittmayer Gartenberg, zur Verfügung gestellt.

Tanzmusik der Renaissance mit Werken von Attaingnant, Moderne, Susato, Gervaise, Phalèse, Franck, Haßler, Demantius spielen F. Conrad (Blockflöte, Krummhorn), I. Brix-Meinert, U. Koch, G. Lemmen (Viola da braccio), J. Koch, H. Haferland (Viola da gamba) u. a. auf der Platte Harmonia Mundi, HM 30610.

Abend, Nacht und Morgen

Oper von Jan Cikker (geb. 1911)

Jan Cikker, geb. in Banska Bystrica (Slowakei), studierte 1930—1935 Komposition, Dirigieren und Orgel am Konservatorium zu Prag, danach ebendort in der Kompositionsmeisterklasse von Viteslav Novak und an der Musikakademie in Wien. Anschließend war er Lehrer am Konservatorium zu Bratislava, 1945—1948 ebendort Dramaturg am Nationaltheater; seit 1949 ist er Professor für Kompositionslehre an der Musikhochschule in Bratislava.
Neben Orchesterwerken, Kammermusik, Liedern, und Klavierwerken (unter ihnen ein vielgespieltes Concertino für Klavier und Orchester) schrieb er bisher vier Opern: 1953 Juro Janoschik (seit 1954 in Bratislava, schon neun Jahre im Spielplan stehend, Ljubljana aufgeführt, 1961 vom NDR Hamburg produziert), 1956 Fürst Bajazid (seit 1957 in Bratislava, Kosice, Prag, Wiesbaden, Altenburg, Dresden, Szegedin aufgeführt), 1959 Abend, Nacht und Morgen (Mr. Scrooge) (Uraufführung 1963 Kassel, bevorstehend Bratislava), 1961 Auferstehung (Uraufführung 1962 Prag, anschließend Bratislava, Gera, Halle, bevorstehend: Stuttgart, Berlin, Erfurt, Stralsund).

Aufführungsrechte und Aufführungsmaterial: Alkor-Edition Kassel

Evangelische Gottesdienste

Emmauskirche:

Dieser Gottesdienst findet in der Form der „Evangelischen Messe" statt. In ihr sind die Hauptelemente alles gottesdienstlichen Geschehens die Anbetung, die Wortverkündigung und die Feier des Abendmahls zu ursprünglichen Einheit verbunden. In der sonntäglichen

© Kasseler Musiktage e.V.

und festlichen Form dieses Gottesdienstes, wie er aus Anlaß der Kasseler Musiktage stattfindet, treten Sprache und Musik in eine besonders enge Verbindung. Die Marburger Schola, die zusammen mit der Gemeinde den Gottesdienst trägt, bemüht sich um eine Gestaltung des liturgischen Gesanges, der der modernen Harmonie- und Melodielehre ebenso verpflichtet ist, wie dem Geist der Gregorianik. Sie singt in eigenen Vertonungen das Proprium des 17. Sonntags nach Trinitatis, außerdem ein Offertorium, mehrere Kommunionspsalmen und ein gregorianisches deutsches Nicänum.

Martinskirche:

Missa brevis Sti. Joannis de Deo (Messe Nr. 5 B-dur) / Joseph Haydn

Urtextausgabe: Gesamtausgabe von Joseph Haydns Werken, herausgegeben vom Joseph-Haydn-Institut Köln. Reihe XXIII. Band 2: Messen Nr. 5—8 (Herausgeber H. C Robbins Landon).

Praktische Ausgabe: Dirigierpartitur. Henle-Verlag, München

Aufführungsmaterial: BA 4653. Klavierauszug BA 4653a.

Bärenreiter-Taschenpartitur 95.

Sonate in C KV 336 / Wolfgang Amadeus Mozart

Entstanden: Salzburg, März 1780.

Besetzung: Zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Baß.

Satzbezeichnung: Allegro.

Ausgabe: Enthalten in W. A. M., Neue Ausgabe Sämtlicher Werke. Serie VII Kirchensonaten. Werkgruppe 16: Sonaten für Orgel und Orchester. BA 4511

Auf der Schallplatte der Deutschen Grammophon Gesellschaft DG 18756 LPM, ST 138756 SLPM singen die Regensburger Domspatzen unter Leitung von Theobald Schrems die Kleine Orgelmesse von Haydn.

Katholischer Gottesdienst

Die Wechselgesänge stammen aus der Ausgabe von Rudolf Thomas „Zum Altare Gottes will ich treten" für gemischten Chor und Gemeinde, herausgegeben vom Katholischen Stadtpfarramt St. Ludwig, München.

Kammermusik des Barock

Sonate e-moll / Joseph Bodin de Boismortier (um 1691—1755)

Joseph Bodin de Boismortier hat zahlreiche Werke für Flöte in allen Kombinationen ihrer Besetzungsmöglichkeit geschrieben. Über seine kompositorische Fruchtbarkeit war folgender Spruch im Umlauf:

Bienheureux Boismortier dont la fertile plume
Peut tous les mois sans peine enfanter un volume!

© Kasseler Musiktage e.V.

Ausgabe: J. B. de B., Sonate e-moll op. XXXVII/2 für Querflöte, Viola da gamba und B. c. oder für Oboe, Fagott und B. c. oder für Violine, Violoncello und B. c. (Herausgeber Hugo Ruf). Hortus musicus (HM) 160.

Suite G-dur / Marin Marais (1656—1728)

Marais war ein berühmter Sologambist des Orchesters der Académie Royale de Musique in Paris im Dienste Ludwigs des XIV. Er hinterließ u. a. fünf Bücher mit Werken für Viola da gamba. Quelle: Die Suite G-dur stammt aus dem IV. Buch, 3. Teil. Paris, Nationalbibliothek.

Es wird aus dem Manuskript musiziert.

Sonate a-moll / Georg Friedrich Händel

Händel schrieb elf Sonaten für Flöte und Basso continuo, wovon vier für die Blockflöte, sieben für Querflöte bestimmt sind. Jedoch ist es nach Händels eigenen Werktiteln und nach dem Brauch der Zeit durchaus möglich, die beiden Instrumente auch auszutauschen bzw. die Flötensonaten auch mit Oboe oder Geige zu spielen.

Ausgabe: Die Sonate a-moll ist als Nr. IV enthalten in der Hallischen Händel-Ausgabe, Serie IV, Band 3: Elf Sonaten für Flöte und bezifferten Baß (Herausgeber Hans-Peter Schmitz). BA 4003.

Ricercare aus dem „Musikalischen Opfer" / Johann Sebastian Bach (1685—1750)

Johann Sebastian Bach schrieb das „Musikalische Opfer" bekanntlich im Anschluß an seinen Besuch bei Friedrich dem Großen im Jahre 1747 über das vom König gestellte Thema. Die beiden Ricercare sind, im Unterschied zu einigen anderen Stücken des Werkes, nicht mit Besetzungsangaben versehen, stehen jedoch in Klaviernotation (das sechsstimmige Ricercar in Bachs Handschrift), so daß die Wiedergabe auf dem Cembalo unzweifelhaft echt ist, obwohl man gerade das sechsstimmige Ricercar meist in Streicherbesetzung hört.

Ausgabe: J. S. B., „Musikalisches Opfer" im Urtext und in einer Einrichtung für den praktischen Gebrauch (Herausgeber Ludwig Landshoff). C. F. Peters Verlag, Leipzig. Edition Peters 4202

Sonate G-dur / Georg Philipp Telemann (1681—1767)

Ausgabe: G. Ph. T., Sonate G-dur für Traverso, zwei Violen da gamba und Generalbaß (Herausgeber Döbereiner). Ed. Schott 1536 (vergriffen)

Die Schallplatte Harmonia Mundi 30 639 enthält die Suite G-dur von Marais zusammen mit der Suite h-moll für 2 Violen und Cembalo. Es spielen August Wenzinger, Hannelore Müller, Johannes Koch und Eduard Müller.

Gustav Scheck, August Wenzinger und Fritz Neumeyer spielen die Sonate a-moll op. I, 4 von Händel auf der Archiv-Schallplatte 37027 EPa.

Die Amadeo-Schallplatte AVRS 6281 bringt eine Wiedergabe des vollständigen „Musikalischen Opfers" mit den Wiener Solisten unter Wilfried Böttcher, Werner Tripp (Flöte) und Fritz Neumeyer (Cembalo).

© Kasseler Musiktage e.V.

Geistliche Musik

Motetten / Heinrich Schütz (1585—1672)

Heinrich Schütz schrieb seine „Cantiones sacrae" als geistliche Kammermusik in den ersten Jahren des Dreißigjährigen Krieges und widmete sie mit Rücksicht auf den katholischen Kaiserhof dem Fürsten und Freiherrn Hans Ulrich von Eggenberg. Den Generalbaß, der im Erstdruck den Motetten beigegeben ist, hat Schütz nur auf Verlangen des Verlegers, nicht aus eigenem Willen, dazugesetzt („mihi extorsit"). Er kann bei chorischer Darbietung besser wegfallen und ist nur bei einigen mehr konzertant-solistisch angelegten Stücken sinnvoll.

Die „Cantiones sacrae" erschienen, herausgegeben von Gottfried Grote, als Bände VIII und IX der Neuen Ausgabe sämtlicher Werke von Heinrich Schütz, herausgegeben im Auftrage der Internationalen Schütz-Gesellschaft im Bärenreiter-Verlag. BA 1950 und 1955. Einzelausgaben Nr. I/II BA 1953. Nr. XXIV/XXV BA 1968. Nr. XXI/XXIII BA 1958. Nr. IV/VIII BA 1954.

Cantata / Igor Strawinsky

Igor Strawinsky schrieb die Cantata in den Jahren 1951/52 für die Los Angeles Symphony Society. Die anonymen englischen lyrischen Texte bestehen aus einer Totenchorklage und aus geistlichen Liebesliedern des 15./16. Jahrhunderts.

Aufführungsmaterial: Boosey & Hawkes Bonn. Studienpartitur B&H 660, Klavierauszug B&H 17247.

Abdruck der deutschen Übertragung (Heinrich Lindlar) mit Genehmigung des Verlages Boosey & Hawkes.

Schallplatten:

Die Gächinger Kantorei singt die Cantiones sacrae dieses Konzerts unter Leitung von Helmuth Rilling auf der Bärenreiter-Musicaphon-Schallplatte BM 30 L 1310 / SL 1310.
Eine Schallplatte der Cantata von Strawinsky gibt es bei Philips (A 01149 L) (in USA Columbia ML 4899) mit Jenny Tourel und Hugues Cuenod und dem New York Concert Choir.

Geselliger Abend

Das Junge Orchester musiziert

Sechs Tänze für Streichorchester von Richard Rudolf Klein (geb. 1921).

Satzbezeichnungen: I. Frisch bewegt; II. Ruhig fließend; III. Breit und kraftvoll; IV. Recht lebhaft; V. Im Siciliano Tempo; VI. Sehr schnell

Ausgabe: R. R. K., Sechs Tänze für Streichorchester. Möseler-Verlag.

© Kasseler Musiktage e.V.

MUSIKAUSSTELLUNG
IN DER HEINRICH-SCHÜTZ-SCHULE

Eröffnung Freitag, 4. Oktober, 8.30 Uhr in der Aula

Donnerstag, 3. Oktober, von 13.00 bis 18.30 Uhr (ohne Instrumente)
Freitag, 4. Oktober, und Samstag, 5. Oktober, von 8.30 bis 18.30 Uhr
Sonntag, 6. Oktober, von 9.30 bis 17.00 Uhr

*

NOTEN – BÜCHER – BILDER – SCHALLPLATTEN

Veröffentlichungen aller einschlägigen Verlage in der oberen Turnhalle
Schallplatten-Vorspielräume im Erdgeschoß

Schallplatten folgender Firmen bzw. Marken:

Amadeo
Bärenreiter-Musicaphon
Cantate
CBS Schallplatten GmbH
Christophorus
Cotta
Deutsche Grammophon GmbH
Electrola GmbH
harmonia mundi
Kögler
Philips Ton GmbH
Teldec Telefunken-Decca GmbH
u. a.

Verantwortlich: Neuwerk-Buch- und Musikhandlung, Kassel

*

INSTRUMENTE

In allen Klassenräumen des Erdgeschosses (Rundgang)
sowie in einer Klasse des Kellergeschosses (Fa. Hohner)
und des 1. Stockwerkes (Fa. Moeck)

© Kasseler Musiktage e.V.

Aussteller:

Werner Bosch, Kassel:	Portativ
Jörn Erichson, Kassel:	Violen da gamba, Violinen, Violen, Violen d'amore
Helmut Finke, Herford:	Metallblasinstrumente
Willy Hopf & Co. KG., Wehen/Ts.:	Streich-, Zupf-, Blas- und Schlaginstrumente
Matth. Hohner AG, Trossingen:	Cembalet, Pianet, Symphonic 30 + 33, Organa 249, Melodica-Instrumente
Musik-Klein, Koblenz:	Zupf- und Streichinstrumente, Harfen
Emmo Koch, Lauenbrück/Bremen:	Fideln, Gamben, Harfen
Küng, Schaffhausen/Schweiz:	Blockflöten
Johs. Link KG, Aue/W.:	Schlagwerk für Jugendmusik
Hermann Moeck-Verlag, Celle:	Blockflöten
Conrad Mollenhauer, Fulda:	Blockflöten, Böhmflöten, Böhmpiccolos, Klarinetten, Oboen
Ingo Muthesius, Hannover:	Violen da gamba, Bögen aller Art
J. C. Neupert, Nürnberg:	Cembali, Spinette, Klavichorde, Hammerflügel
Erich Sandner, Wolfhagen/Kassel:	Metall-Querflöten
Rudolf Schüler, Hechendorf/Obb.:	Cembali, Klein-Cembali
Rainer Schütze, Heidelberg:	Cembali, Spinette, Klavichorde, Virginale
Otto Steinkopf, Berlin:	Historische Blasinstrumente
Kurt Wittmayer, Gartenberg:	Cembali, Spinette, Klavichorde
Erich Zimmermann, Stuttgart:	Heinrich-Blockflöten, -Gamben, -Fideln, -Rundlauten und -Knickhalslauten, diverse Holzblasinstrumente

Ausstellungsbüro (Ruf 1 92 61 über Rathaus) im Erdgeschoß (Rundgang)

Vorspielzeiten einzelner Aussteller:

Bosch:	Freitag,	4. Oktober,	8.30 Uhr Aula
Hohner:	Sonnabend,	5. Oktober,	14.45 Uhr Musikraum
Moeck:	Sonnabend,	5. Oktober,	15.15 Uhr Musikraum
Neupert:	Freitag,	4. Oktober,	8.30 Uhr Aula
Wittmayer:	Freitag,	4. Oktober,	8.30 Uhr, Aula

© Kasseler Musiktage e.V.

AUSSTELLUNG DES BRÜDER GRIMM-MUSEUMS

im Schloß Bellevue, Schöne Aussicht 2

vom 21. September bis 17. November 1963. Geöffnet: Dienstag bis Sonnabend 10.00—17.00 Uhr, Sonntag 10.00 bis 13.00 Uhr

DAS LEBENSWERK DER BRÜDER GRIMM UND LUDWIG EMIL GRIMM

Gemälde — Aquarelle — Zeichnungen

*

VOR DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1963

Mittwoch, 2. Oktober (Beginn 15.00 Uhr) und Donnerstag, 3. Oktober (Beginn 9.00 Uhr) im Hermann-Schafft-Haus

ARBEITSTAGUNG DES AFH

„Musica Practica" — Was musizieren wir heute?

Übersicht über Neuerscheinungen in Referaten und Vorführungen

ZEITPLAN

Mittwoch, 2. Oktober

15.00 Uhr	Eröffnung der Arbeitstagung durch Dozent Johannes H. E. Koch, Herford
15.15—17.00 Uhr	Referat Klaviermusik (Prof. Franzpeter Goebels)
17.15—18.00 Uhr	Referat Blockflöten im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten (Prof. Ferdinand Conrad)
20.00—22.00 Uhr	Referat und Vorführung Musik für Streicher (Musikdirektor Gisela Jahn; ein Streicherensemble der Musikakademie Kassel)

Donnerstag, 3. Oktober

9.00—10.00 Uhr	Referat Musik für Gitarre (Dozent Karl-H. Böttner)
gleichzeitig:	Musizierstunde von Prof. Franzpeter Goebels für Einzelinteressenten
10.00—10.20 Uhr	Vorführung Gitarrenmusik (Dozent K.-H. Böttner; Hilde Küppers, Werner Kämmerling)

© Kasseler Musiktage e.V.

10.20—10.40 Uhr Referat Musik für Bläser (Prof. Dr. Wilhelm Ehmann)

10.40—11.00 Uhr Vorführung Musik für Bläser (Prof. W. Ehmann; Bläser der Westfälischen Kantorei Herford auf Tonband)

11.20—12.00 Uhr Vorführung Klaviermusik (Prof. Franzp. Goebels)

12.00—12.30 Uhr Vorführung Blockflöten im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten (Prof. Ferd. Conrad; ein Instrumentalkreis)

12.30—13.00 Uhr Aussprache und Schlußwort (Dozent J. H. E. Koch)

Eintritt frei! Jedermann ist zur Teilnahme herzlich eingeladen!

WÄHREND DER KASSELER MUSIKTAGE 1963

Donnerstag, 3. Oktober, 15.00 Uhr, Heinrich-Schütz-Schule (Musikraum)

Zusammenkunft von Schulmusikerziehern und Lehrern

Thema: Aktuelle Fragen der Schulmusik (Leitung Hermann Peter Gericke)
Verband Deutscher Schulmusikerzieher — Hessen

Freitag, 4. Oktober, 14.30 Uhr, Heinrich-Schütz-Schule (Musikraum)

Mitgliederversammlung des AfH
(nur für Mitglieder)

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht
2. Entlastung des Vorstandes
3. Neuwahl des Vorstandes
4. Verschiedenes

Die angekündigte Tagung der Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogischer Seminare im VDTM findet nicht statt

NACH DEN KASSELER MUSIKTAGEN 1963

Montag, 7. Oktober, bis Donnerstag, 10. Oktober, Hermann-Schafft-Haus

Gambenlehrgang für fortgeschrittene Spieler

Leitung: Johannes Koch, Kassel

© Kasseler Musiktage e.V.

Der Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik e. V.

SITZ KASSEL

In unserer Zeit mit ihrem steten Überangebot an passiver Zerstreuung ist nichts so nötwendig wie das Wecken und Pflegen der schöpferischen Eigentätigkeit — und sei es in bescheidenstem Maße. So stellt sich unser Arbeitskreis die Aufgabe, zu eigenem Singen und Musizieren wie zu aktivem Hören anzuregen, das Verständnis für die rechte Aufführungsart alter Musik und für die Musik unserer Zeit sowie die Verbindung mit den anderen musischen Zweigen, Tanz, Spiel und bildende Kunst, zu fördern und zu pflegen. Auch zur Lösung aktueller Zeitfragen — Verhältnis zur Technik, zum Jazz u. a. — und allgemeiner Probleme der Jugendpflege und der Erwachsenenbildung sowie zur internationalen Verständigung auf allen diesen Gebieten trägt der AfH in Theorie und Praxis bei.

Diese Aufgabe sucht der Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik zu erfüllen durch Sing- und Musizierwochen, Lehrgänge verschiedensten Charakters, Wochenendtreffen, die Kasseler Musiktage (jährlich im März erscheint ein Jahresplan mit etwa 100 Veranstaltungen in Deutschland und im Ausland) und durch Veröffentlichungen (Zeitschrift „Musica — AfH-Ausgabe", Liederbücher, Flugschriften usw.) Zur Mitgliedschaft ist jedermann herzlich eingeladen. Näheres durch die Geschäftsstelle:

3500 KASSEL-WILHELMSHÖHE, HEINRICH-SCHÜTZ-ALLEE 35

Spezialgeschäft für

Piano-, Flügel- und sämtliche

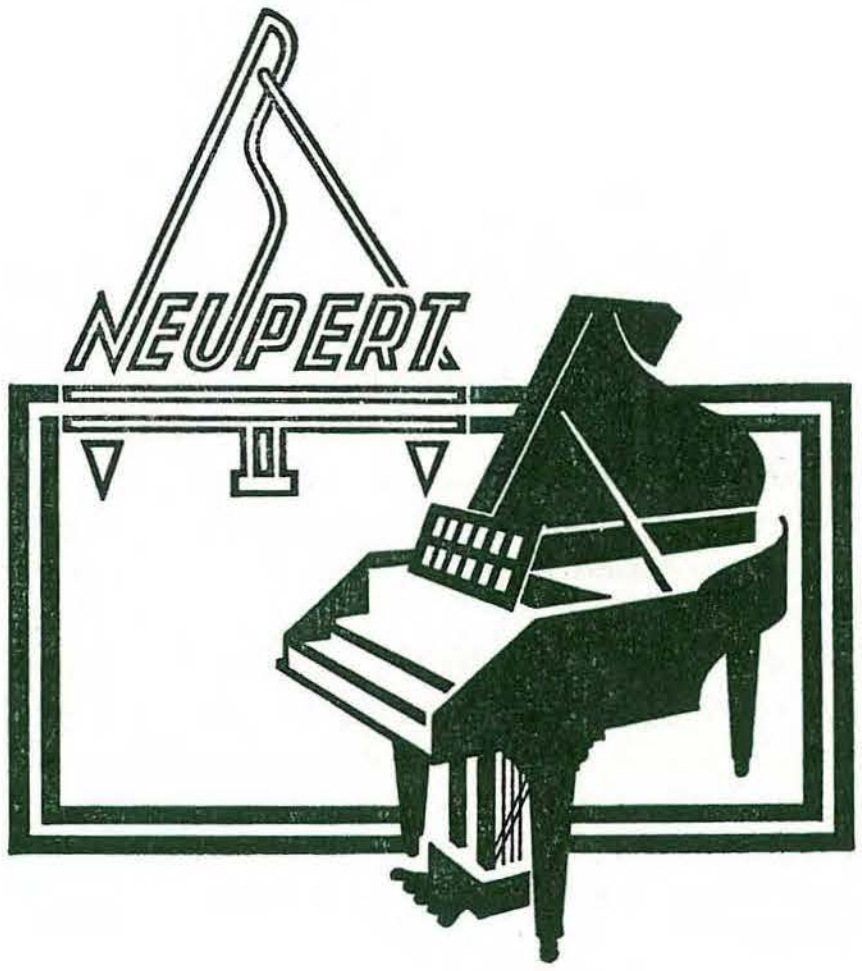
Instrumenten-Transporte

Möbeltransporte nah und fern

Flöther

Kassel · Beethovenstraße 2 · Ruf 14103

© Kasseler Musiktage e.V.



IN ALLER WELT BEGEHRT
UND HOCHGESCHÄTZT

KLAVICHORDE · SPINETTE
CEMBALI · HAMMERFLÜGEL

J. C. Neupert

BAMBERG · NÜRNBERG

© Kasseler Musiktage e.V.

KLAVICHORD · SPINETT
CEMBALO

Alle Kielinstrumente mit der klimafesten
Präzisionsexzentermechanik (DBP 921908)

Kurt Wittmayer

GARTENBERG ÜB. WOLFRATSHAUSEN OBB.

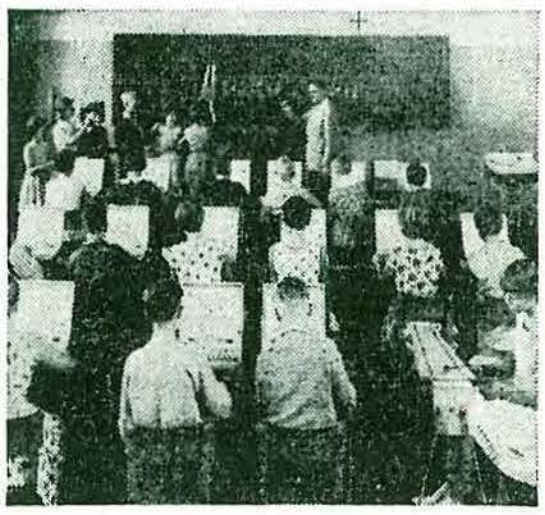
Am Freitag, dem 4. Oktober 1963, 8.30 Uhr, spielt
Frau Professor I. Lechner, Detmold,
Werke von Scarlatti und Bach
in der Aula der Heinrich-Schütz-Schule.

© Kasseler Musiktage e.V.

Programm 10

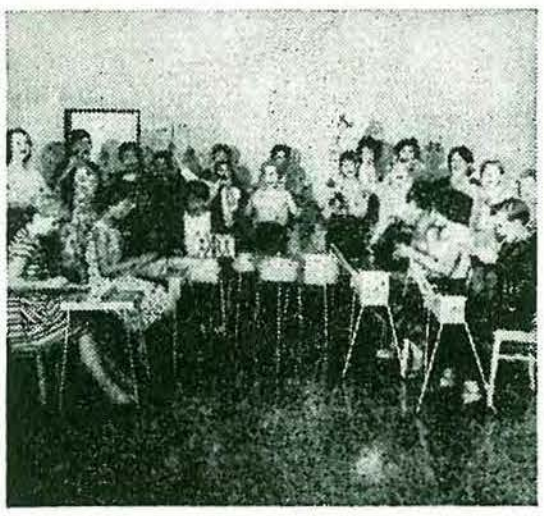
für Kinder,
die noch nicht rein singen
können

SONOR



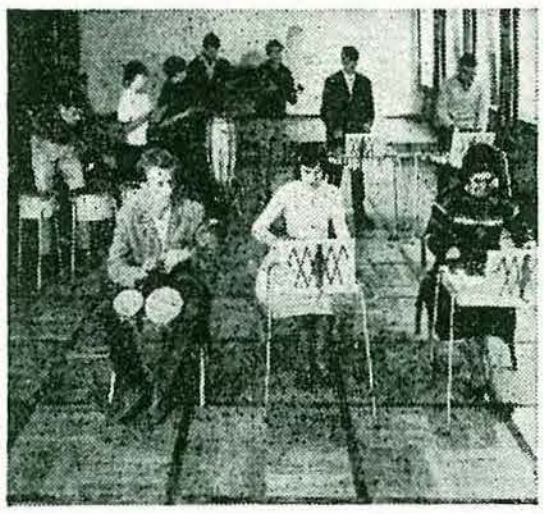
Programm 20

für Kinder,
die sich in der Noten-
schrift üben sollen



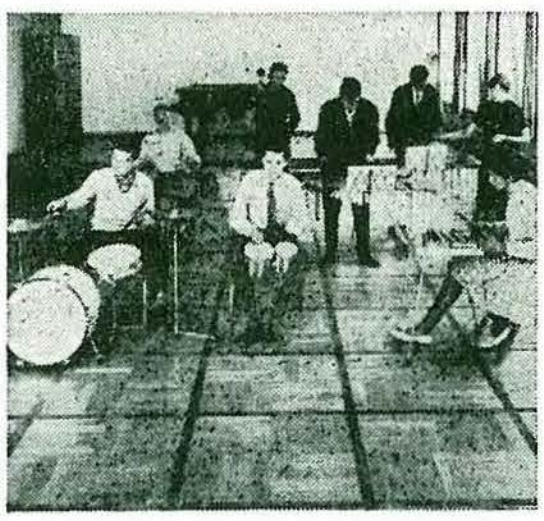
Programm 30

für Kinder,
die gern singen,
spielen und tanzen



Programm 40

für junge Musikanten,
die sich
die Musikgeschichte
erspielen wollen



Programm 50

für den Vorstoß
in musikalisches Neuland

Bitte besuchen Sie unsere
Instrumenten-Ausstellung
in der
Heinrich-Schütz-Schule.

JOHS. LINK KG
Schlaginstrumenten- und
Trommelfellfabrik
AUE/Westfalen

© Kasseler Musiktage e.V.

MUTHESIUS
VIOLEN DA GAMBA

Violinen · Historische Streichinstrumente und Bögen · Zubehör
Geigenbaumeister in Hannover – Knochenhauerstr. 7 Ruf 12717

© Kasseler Musiktage e.V.

Historische Blasinstrumente

Otto Steinkopf

1 BERLIN 41 · BERGSTRASSE 21

SORDUNE
KORTHOLT
ZINKEN
RAUSCHPFEIFEN
POMMERN
DULZIANE
RACKETTE
SERPENT

RUMMHÖRNER
DUDELSACK

TRAVERSFLÖTEN
BAROCKOBOEN
CHALUMEAUX
BAROCK-FAGOTTE

Engmensurierte Trompeten und Posaunen

In Zusammenarbeit
mit Prof. Ehmann,
nach barocken
Vorbildern entwickelt,
werden ausschließlich
in meiner Werkstatt
hergestellt

Helmut Finke
Metallblasinstrumentenbau
HERFORD IN WESTFALEN

© Kasseler Musiktage e.V.

HOHNER -Pianet

Ein neues

klavierartiges Tasteninstrument

mit eingebautem Verstärker und zwei Lautsprechern

Polyphon spielbar

Leicht transportabel

61 Pianotasten normaler Ausführung · Tonumfang 5 Oktaven F - f'''' · Netzanschluß umschaltbar 110-130 Volt oder 210-250 Volt Wechselstrom · Leistungsaufnahme ca. 10 Watt · Dynamikregelung durch Knieschweller · Anschraubbare Beine (Höhe 60 cm) · Nichtrostende Tonerzeuger garantieren Stimmhaltigkeit · Holzgehäuse: Nußbaum oder Esche · Größe: 105 x 39 x 9 cm · Gewicht ca. 19 kg

Besonders charakteristisch ist der zum Klavierton hinführende Klang. Der Schweller gibt dem Instrument eine große Variation des Lautstärkebereiches und erlaubt ein ausdrucksvolles Spiel. Pianisten können das Instrument mit seiner normalen Tastenlage ohne Umstellung spielen.

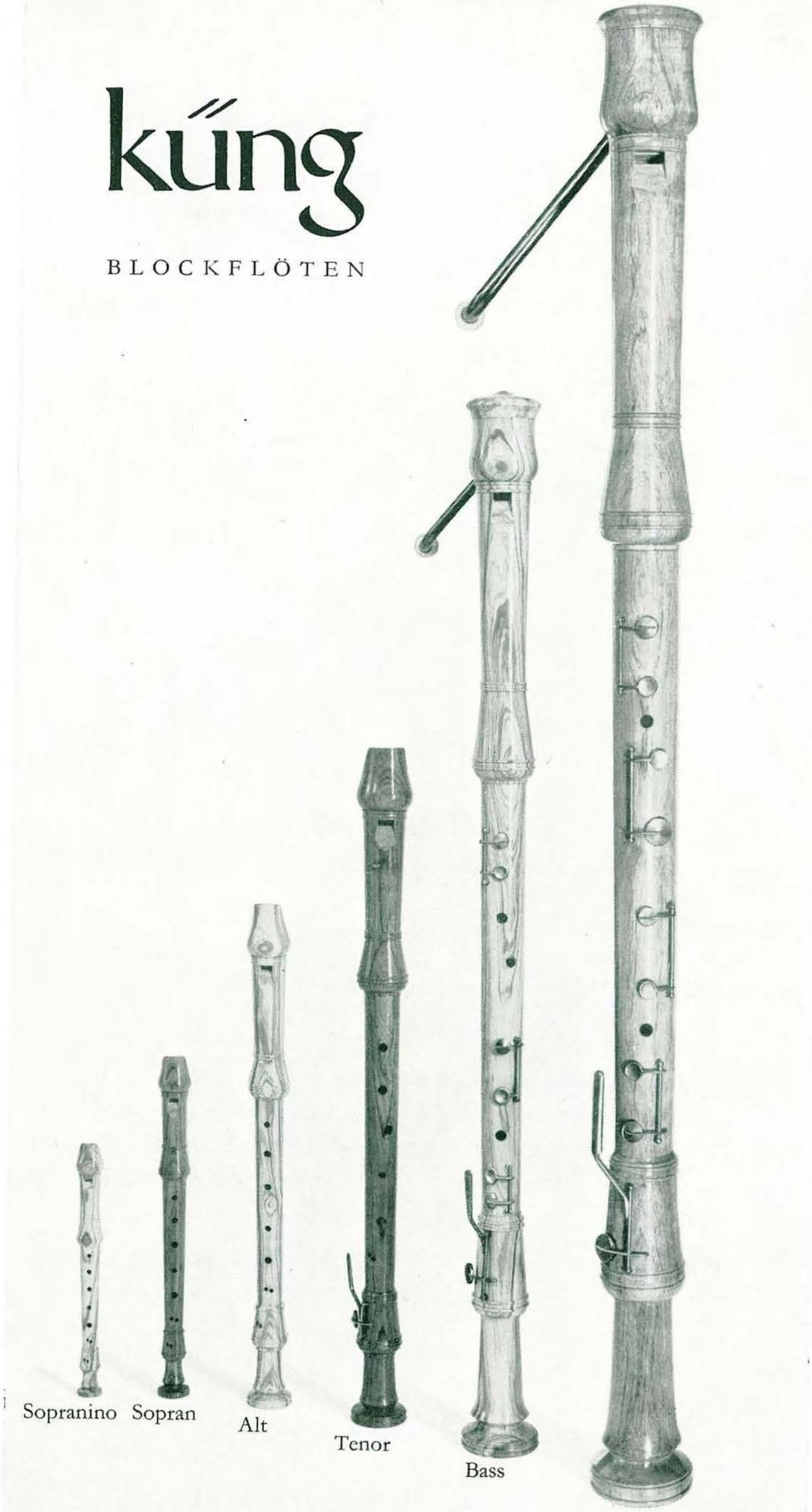
Spezialprospekte über HOHNER-Mundharmonikas, Akkordeons, Blockflöten und elektronische Musikinstrumente durch:

MATTH. HOHNER AG. TROSSINGEN/WÜRTT.

© Kasseler Musiktage e.V.

kűng

BLOCKFLÖTEN



© Kasseler Musiktage e.V.

Zur Diskussion um die gegenwärtige Aufführungspraxis alter Musik werden niederländische Instrumente mit dem italienischen Cembalo, das Spinett mit der Virginalkonzeption zum Vergleich ausgestellt. Die Tragfähigkeit des Tons im Raum, die Bedingtheit seines Klangreichtums sind an diesen klassischen Instrumenten erkennbar.

RAINER SCHÜTZE HEIDELBERGER CEMBALOBAU

© Kasseler Musiktage e.V.

SASSMANN

CEMBALO
SPINETT
CLAVICHORD

Meisterwerkstätten Remscheid

Lenneper Straße 38

Kunsthandwerklich gearbeitete

Cembali

Kaufen Sie vorteilhaft direkt
vom Hersteller:

Rudolf Schüler

Hechendorf am Pilsensee
bei München

© Kasseler Musiktage e.V.

JÖRN ERICHSON

GEIGENBAUMEISTER RUF 71138

KASSEL, KÖNIGSTOR 52

VIOLEN DA GAMBA · VIOLEN D' AMORE
VIOLINEN · VIOLEN · VIOLONCELLI
REPARATUREN · SAITEN · ZUBEHÖR

Werner Bosch

Orgelbaumeister

Werkstätte für Orgelbau

KASSEL-SANDERSHAUSEN
RUF 58065

*

Klavierabteilung

KASSEL, KÖNIGSTOR 1
RUF 12639

Die Besichtigung der Orgelbauwerkstatt ist nach vorheriger Anmeldung möglich

© Kasseler Musiktage e.V.

Gamben, Clavichorde und andere
Historische Musikinstrumente, und vor allem
Fideln und **Schulfideln**
aus der Werkstatt für
Historische Musikinstrumente und Fidelbau

Fidelbau-Lehrgänge
Materialsätze zum Selbstbauen

EMMO KOCH

2139 LAUENBRÜCK · BARBARAHOF

STUDIO49
SCHLAGWERK-INSTRUMENTENBAU, GRÄFELFING b. MÜNCHEN

Neu für das Orff-Schulwerk: "BORDUN"
(Bass-Saiteninstrument zum Streichen, Schlagen und Zupfen)

STUDIO49 HERSTELLUNGSPROGRAMM:
Vollständiges Schlaginstrumentarium für das ORFF-SCHULWERK.
GLOCKENTURM nach Prof. Rinderer für den Elementar-Unterricht.
Spezial-Instrumente für ORFFS-BÜHNENWERKE,
(Steinspiele, wiegenförmige Trog-Xylophone)
Ferner:
MARIMBAPHONE – XYLORIMBAS – VIBRAPHONE –
KONZERT – GLOCKENSPIELE –
hochwertige, preigünstige SCHÜLER-XYLOPHONE.

PROSPEKTE KOSTENLOS !

© Kasseler Musiktage e.V.

FLÖTEN
STREICHINSTRUMENTE
SAITEN
GITARREN

für große und kleine Könner beim Musik-Fachhandel

Instrumenten-Ausstellung und Vorführung während der Kasseler Musiktage

Individuell nach Ihren Wünschen und Klangvorstellungen bauen wir für Sie in handwerksgerechter Meisterarbeit

Cembali . Spinette . Virginale
Clavizitherien und Clavichorde

Der edle Klang unserer Instrumente wird von Musikfreunden besonders geschätzt.

Referenzen aus allen Weltteilen stehen zur Verfügung. Wir liefern zu angemessenen Preisen direkt an die Musikfreunde.

Wir bitten um Ihre Anfrage oder um Ihren Besuch.

MEISTERWERKSTATT WALTER MERZDORF
7501 GRÖTZINGEN · KARLSRUHE · BADEN · LÖWENSTR. 11

© Kasseler Musiktage e.V.

MUSIKHAUS

Eichler

KASSEL

Wilhelmsstraße 3
Eingang Wolfsschlucht
Fernruf 13146

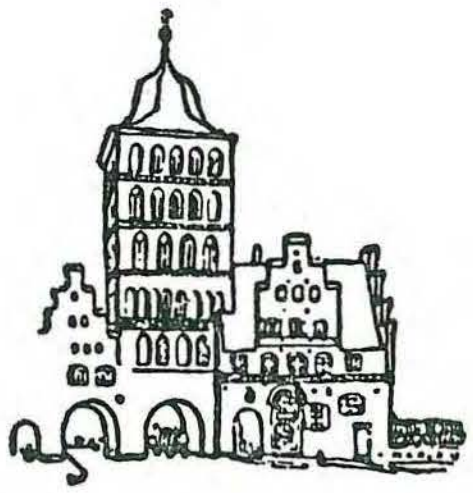
Alle Musikinstrumente
für die »Orff«-Schul- und Jugendmusik.

Meister-Blockflöten
für höchste Ansprüche.

Tonlich vollendete
Zupf- und Streichinstrumente,
sowie Künstler-Bögen aus eigener
Werkstatt.

Moderne Kleinpianos, NOTEN für
klassische und zeitgenössische Musik.

HOHNER-Musikinstrumente in großer
Auswahl.



GÜNTHER
HELLWIG

GEIGENBAUMEISTER
24 LÜBECK · BURGTORHAUS

FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE:

VIOLE DA GAMBA

UND ALLE

STREICHINSTRUMENTE

ALLEINVERTRETUNG DER

DOLMETSCHBLOCKFLÖTEN

In diesem Jahre stelle ich auf den Kasseler Musiktagen keine Instrumente aus, bin aber persönlich zu sprechen in der Instrumenten-Ausstellung am Stand des Geigenbaumeisters Ingo Muthesius, Hannover.

© Kasseler Musiktage e.V.

»Original Alexander Heinrich« Blockflöten

» HEINRICH «
Gamben, Fideln, Violinen, Gitarren, Rundlauten
und Knickhalslauten

» GEBRÜDER MÖNNIG «
Böhmflöten, Klarinetten, Oboen, Fagotte

» PH. HAMMIG «
Silber-Böhmflöten – Meisterinstrumente

Instrumenten-Zubehör

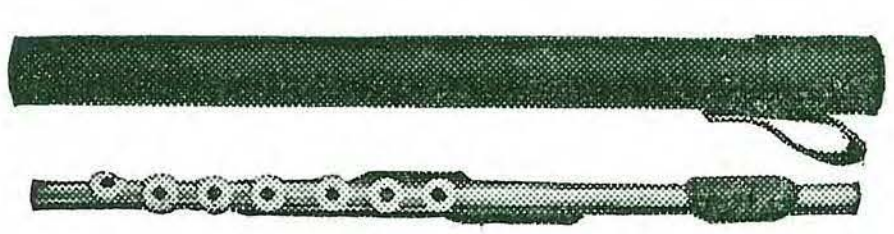
Auslieferung für die Bundesrepublik und West-Berlin:

ERICH ZIMMERMANN · MUSIKWARENGROSSHANDLUNG
Stuttgart-S · Hauptstätterstr. 106 A · Tel. 700865

Erich Sandner's

METALL-QUERFLÖTEN

in Diskant, Sopran und Alt für Schule und Haus



Lieferung durch den Fachhandel
Bitte Prospekte anfordern

ERICH SANDNER · METALLFLÖTEN
3547 WOLFHAGEN · RUF: 724

© Kasseler Musiktage e.V.

WEISS=PIANOS

begeistern durch ihre Form und den vollen, strahlenden Ton

In führenden Fachgeschäften Deutschlands

In Kassel: Musikhaus Eichler, Wilhelmsstraße 3

PAUL WEISS · Klavierfabrik · Spaichingen/Württ. · Telefon 386

SPRENGER GAMBEN

seit 30 Jahren ein Begriff
für Qualität

Gambenbogen stets
vorrätig

Alle Streichinstrumente
und Zubehör

EUGEN SPRENGER

Geigenbaumeister, Frankfurt am Main, Reuterweg 51

© Kasseler Musiktage e.V.

Das Neupert-Orchester-Konzertcembalo

Die gute Proportion, das angemessene Verhältnis der Teile zum Ganzen, galt früher viel mehr als heute, auch in der Musik, wo z. B. Joh. Joachim Quantz 1752 verlangt: „Wer eine Musik gut aufführen will, muß drauf sehen, daß er ein jedes Instrument, nach seinem Verhältniß, gehörig besetze, und nicht von der einen Art zu viel, von der andern zu wenig nehme."

Die proportionale Anhebung der Stärke des Cembaloklanges stellte dabei schon immer ein besonderes Problem dar, wachsend mit den größeren Sälen, den stärkeren Besetzungen, den klangkräftigeren anderen Instrumenten, die den Dynamikbereich des normalen Cembalos häufig als zu gering erscheinen ließen. Zunächst versuchte man Verbesserungen auf mechanischem Wege, indem man größere Instrumente mit möglichst vielen klingenden Registern, darunter natürlich auch 16′, baute, sie mit stärkerem Saitenbezug versah und die Zupfwirkung der Kielmechanik beinahe zum Reißen der Saite steigerte. Weder Klangqualität noch Spielart solcher Instrumente konnten befriedigend sein. Dann nahm man elektrische Verstärkungen zu Hilfe, so Prof. Trautwein mit Neupert 1936, E. Thienhaus mit Maendler 1940, Prof. Vierling mit Neupert 1948.

Manche Cembalisten verwendeten beim Solospiel in übergroßen Sälen vorhandene Saal-Lautsprecherapparaturen über ein Mikrophon, das sie beim Cembalo aufstellten. Wirklich befriedigen konnten aber diese Versuche alle nicht, weil sie daran krankten, daß sie entweder zu umständlich und aufwendig waren, den Eindruck des Cembalos als Klangquelle verwischten oder den Originalklang wesentlich verunreinigten. Die Beibehaltung des ursprünglichen Klangcharakters ist aber das entscheidende Problem der Verstärkung.

Mit den heute modernsten Mitteln der Elektronik (Transistortechnik) das Ziel einer idealen Cembaloverstärkung erreicht zu haben, dürfte einer gesetzlich geschützten Erfindung gelungen sein, die in fast 4jährigem Experimentieren ein Musikpädagoge, Pianist und Cembalist, Prof. Gát, an der Budapester Musikakademie in Zusammenarbeit mit einschlägigen Spezialisten gemacht hat. Sie tritt jetzt mit dem Neupert-Orchester-Konzert-Cembalo vor das Konzertpublikum. Sie will dem Cembalo die Klangstärke und vor allem Klangreserve geben, die es beim modernen Einsatz braucht, wenn es nicht langsam, aber sicher, wehrlos übertönt werden soll. Von den obengenannten Versuchen unterscheidet sich die neue Anordnung in folgenden Punkten:

© Kasseler Musiktage e.V.

1. Das Cembalo, in dem die Erfindung zum Einbau gelangt, ist ein normales großes Neupert-Cembalo Modell „Händel", mit 5 Oktaven Klaviatur, 7 Oktaven Tonumfang, 2 x 8′, 4′ und 16′ auf 2 Manualen nebst den üblichen 5 Pedalen und Harfen- und Pianozügen. Durch den Einbau wird die akustische Anlage, die Spiel- und Bedienungsweise des Cembalos in keiner Weise geändert, so daß es nach wie vor im Belieben des Spielers bleibt, ob und wie er die Verstärkung einschaltet. Ein technischer Zwang wird also nicht ausgeübt.

2. Alle für die Funktion der Verstärkung notwendigen Teile sind im Instrument selbst eingebaut, so daß allerorts gleichbleibende Voraussetzungen gegeben sind. Dabei sind die zusätzlichen Bedienungsvorrichtungen handgerecht und leicht zugänglich angeordnet.

3. Die besonders geformten Tonabnehmer erfassen nur die reine Saitenschwingung. Es erfolgt dadurch auch nur eine Verstärkung des ursprünglichen Cembaloklanges ohne die Nebengeräusche der Mechanik, des Anschlages und der Umgebung, so daß sich die Summe aus dem Normal-Cembaloklang + verstärktem reinem Schwingungsklang zusammensetzt, wodurch der charakteristische Cembaloklang garantiert wird.

4. Auch der verstärkte Klang wird ebenso wie der unverstärkte aus dem Cembalo selbst ausgestrahlt, so daß die störende Empfindung ausbleibt, den Spieler auf dem Podium zwar zu sehen, aber aus dem davon entfernten Lautsprecher heraus zu hören.

5. Im Bereich des Cembalos befindliche Stufenschalter für die einzeln klingenden Register gestatten, sowohl einzelne Register und deren Kombinationen als auch das volle Werk je nach den Erfordernissen zur Verstärkung zu bringen. Gerade beim solistischen Auftreten ist es dadurch in die Hand des Spielers gegeben, bisher ungeahnte Registrierungseffekte zu erzielen, da sich jede Stimmlage profiliert herausheben läßt. Aber auch hier, wie betont sei, ohne Zwang durch die Technik, ad libitum!

6. Die in den Saal und damit an die Hörer abgegebene Schalleistung des Transistorenverstärkers (z. Z. 10 Watt) läßt sich mit einem Handgriff leicht den Besetzungsverhältnissen und der Raumakustik anpassen, so daß keinesfalls die Gefahr eines Zuviel droht.

7. Für den Fachmann sei noch erwähnt, daß die besondere Verstärkerschaltung für Band- und unmittelbare Hörfunkaufnahmen neue erleichternde Möglichkeiten birgt, durch die manche jetzt noch bei Cembaloaufnahmen bestehende Schwierigkeiten elegant umgangen werden können.

Alles in allem hat das moderne Konzert-Cembalo durch dieses Patent eine klangliche Aufwertung im Dynamikbereich erfahren, von der aufgeschlossene Cembalisten und auch moderne Komponisten Gebrauch machen mögen nach dem alten Rezept von Joh. Mattheson (Große Generalbaß-Schule 1731): „Wer verhindert, wenn der Baß allein gehet oder aber die Umstände es sonst leiden, **daß ich mein Clavier nicht auch hören lasse?** Daß es inzwischen mit guter Art geschehen müsse, wenn andere ebenfalls hervorragen sollten, solches verstehet sich."

J. C. NEUPERT
Werkstätten für historische Tasteninstrumente
BAMBERG - NÜRNBERG

© Kasseler Musiktage e.V.

MOECK

NEUERSCHEINUNGEN

Alte Musik

Karl Friedrich Abel: Triosonate C-Dur für Flöte, Violine und B. c. (Möbius). DM 4.—

Carl Ph. E. Bach: Triosonaten für Flöte, Violine und B. c. a-Moll, A-Dur, d-Moll (Dürr). 3 Hefte, DM 5,— / 6,— / 6,—

Joh. Christian Bach: Drei Trios für 2 Violinen und Viola oder Violoncello (Möbius). DM 5,—

Jean Bapt. (John) Loeillet: Triosonaten für Alt-Blockflöte, Oboe und B. c. F-Dur, g-Moll, c-Moll (Ruf). Je DM 5,—

Benedetto Marcello: Zwei Sonaten für 2 Violoncelli (Gamben) und B. c. (Glode). DM 6,—

Pierre Prowo: Concerto a 6 für 2 Alt-Blockflöten, 2 Oboen (Violinen), 2 Violoncelli (Fagotte); Cembalo ad lib. (Ochs). DM 6,—

Christoph Schetky: Zwölf Violoncello-Duette. 2 Hefte, DM 6,— bzw. 4,50

Zeitgenössische Werke

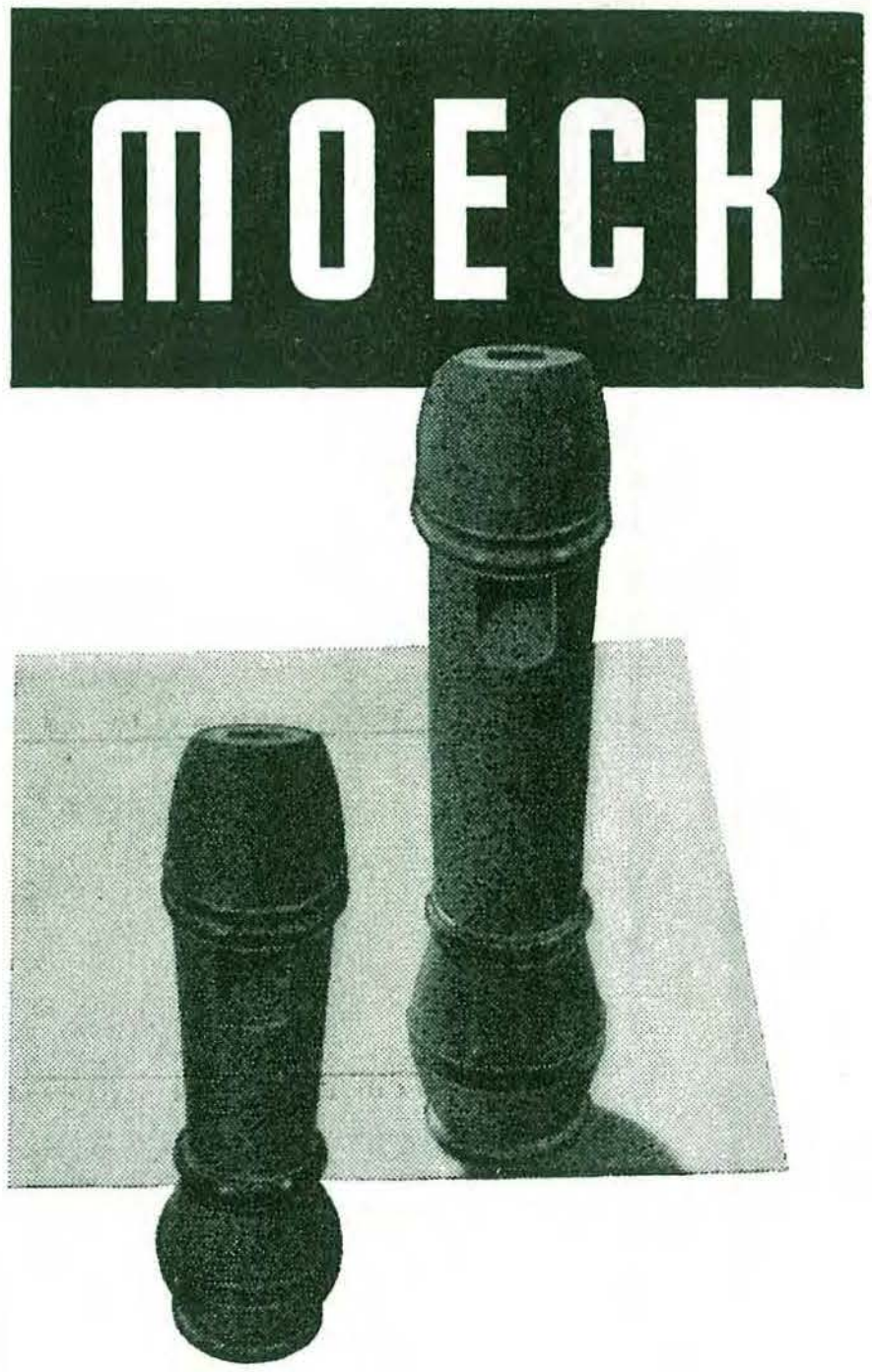
Manfred Heyl: Sonatine op. 48 für Alt-Blockflöte und Klavier. DM 4,50

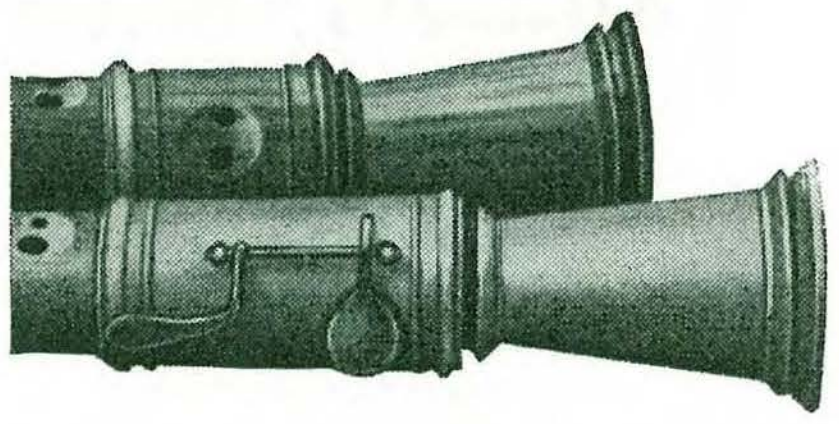
Hans Poser: Sieben Bagatellen op. 52 für Alt-Blockflöte und Klavier. DM 6,—

UA Kasseler Musiktage 1963

Bitte verlangen sie unser neues Gesamtverzeichnis!

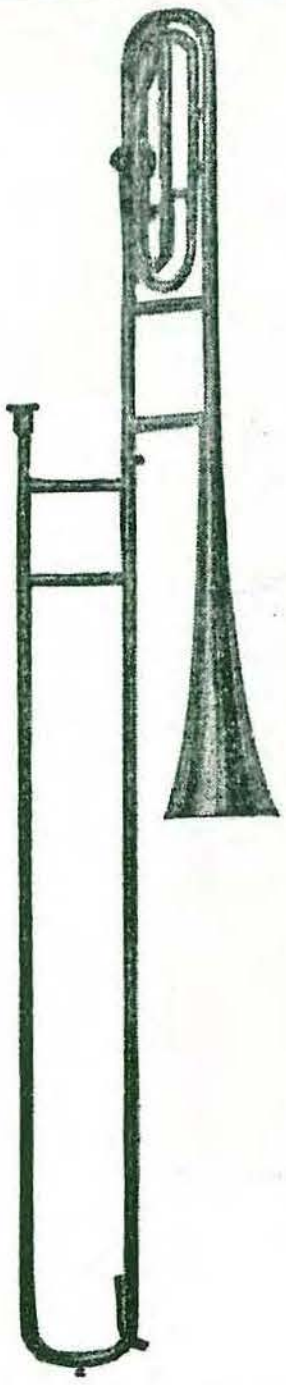
Hermann Moeck Verlag · Celle





BLOCK
FLÖTEN

© Kasseler Musiktage e.V.



SPEZIALITÄT MEINES HAUSES:

Barocke Blasinstrumente

aus eigenen Werkstätten nach alten Modellen kopiert

Internationales Lieferprogramm
nur bekanntester Fabrikate

KÜNG = Blockflöten = Auslieferung
Noten — alles Zubehör

WILHELM MONKE

MEISTERWERKSTÄTTEN FÜR INSTRUMENTENBAU
Köln-Ehrenfeld — Gutenbergstraße 61 — Telefon 52 10 66

Eine Ausgabenreihe
erlesener Haus- und Kammermusik

Hortus Musicus

bringt aus der Fülle vorklassischer Haus- und Kammermusik das Beste. In sorgfältig nach den Quellen herausgegebenen Heften wird von Fachkräften über alle Ländergrenzen hinweg ein gemeinsamer Garten lebendiger Musik erschlossen.

Bisher etwa 180 Hefte
für jede Besetzung und für jedes Können

BÄRENREITER-VERLAG

NAGELS MUSIK-ARCHIV

für jeden Musikfreund

Die weltbekannten blauen Hefte mit Meisterwerken der Instrumental- und Vokalmusik des 15. bis 18. Jahrhunderts. Diese Reihe bietet in mehr als 210 Heften eine Fundgrube köstlicher Kleinodien alter Musik.

NAGELS VERLAG

© Kasseler Musiktage e.V.

mit MUSIK leben

Weit ist das Reich der Musik, vielfältig das Angebot an Schallplatten. Das musikalische Schaffen aus Vergangenheit und Gegenwart, von nahezu 60 Jahren auf die schwarze Scheibe gebannt, macht dem Musikfreund die Wahl oft zur Qual. Musikexperten haben deshalb für Sie kritisch und sorgsam eine Auswahl getroffen. Es ergaben sich dabei aus den wesentlichen Werken der Musikliteratur zahlreiche Komponistenporträts in beispielhafter Interpretation als Kassettenwerke. Die Ordnung durch diese Kassetten läßt sich an jedem Platz verwirklichen und bietet außerdem die folgenden praktischen Vorteile:

- klare Übersicht,
- die Möglichkeit, nach Belieben zu einer vollständigen Diskothek zu ergänzen,
- erprobtes Schiebesystem, dadurch handlich und stets griffbereit,

und nicht zuletzt der äußerst günstige Preis von nur DM 98,- für eine Kassette mit fünf Langspielplatten und eine reich bebilderte Textbeilage.

LUDWIG VAN BEETHOVEN KONZERTE
5-30 KD 3 / SKD 3 Stereo DM 98,-
Decca-RCA

HERBERT VON KARAJAN UND DIE WIENER PHILHARMONIKER
4-30 KB 1 / SKB 1 Stereo DM 78,-
RCA

WOLFGANG AMADEUS MOZART SYMPHONIEN
5-30 KD 2 / SKD 2 Stereo DM 98,-
Telefunken Decca

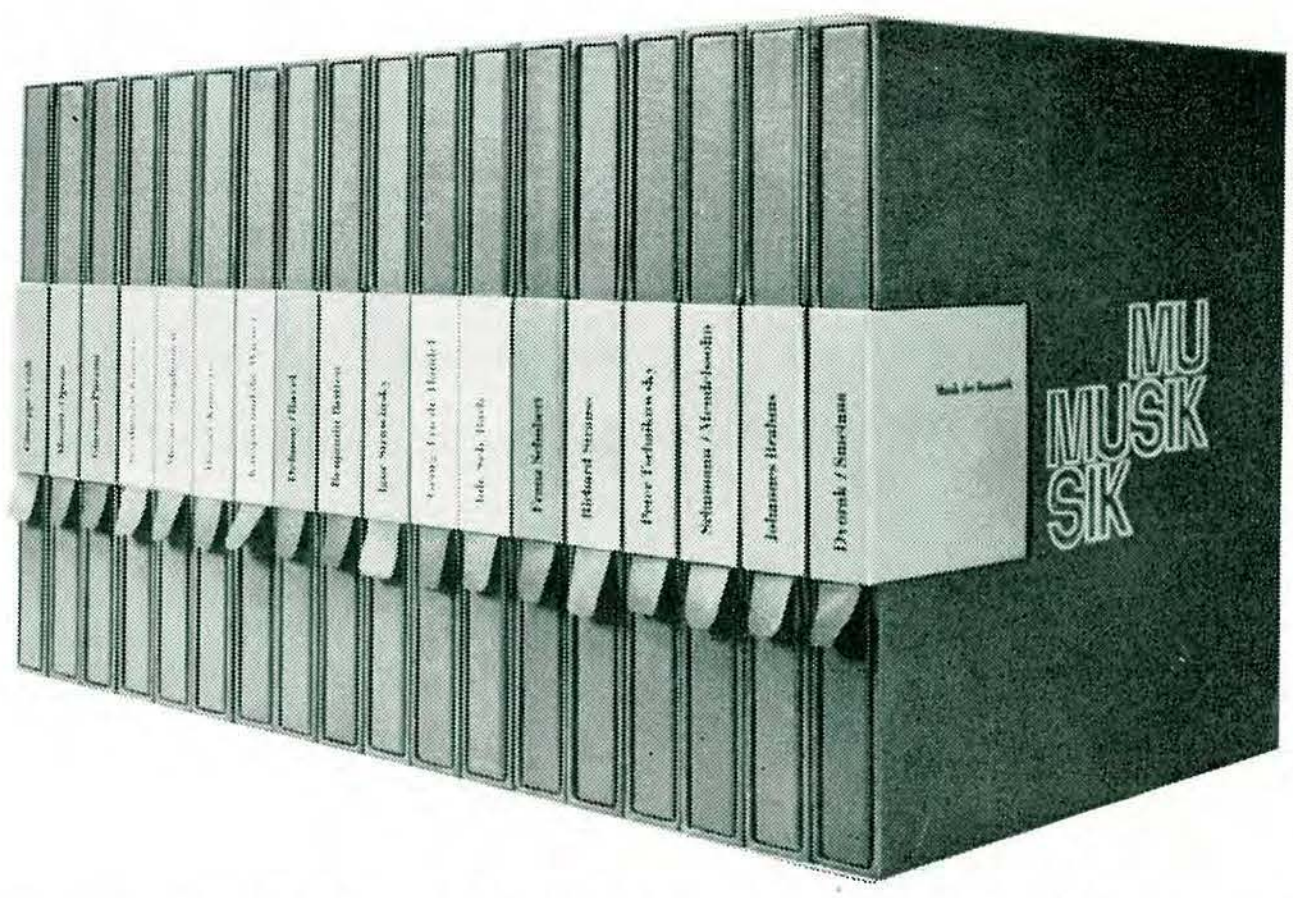
In Vorbereitung:

WOLFGANG AMADEUS MOZART KONZERTE
5-30 KD 6 / SKD 6 Stereo
Telefunken-Decca-RCA

JOHANNES BRAHMS
5-30 KD 10 / SKD 10 Stereo
Telefunken-Decca-RCA

FRANZ SCHUBERT
5-30 KD 11 / SKD 11 Stereo
Telefunken-Decca-RCA

ROBERT SCHUMANN FELIXMENDELSSOHN-BARTHOLDY
5-30 KD 8 / SKD 8 Stereo
RCA-Decca



TELDEC » TELEFUNKEN - DECCA « SCHALLPLATTEN - GESELLSCHAFT MBH. - HAMBURG 19

© Kasseler Musiktage e.V.

DER Kalender für alle Musikfreunde

Ein Jahrweiser für Musikfreunde. 11. Jahrgang 1964. Mit 27, darunter 11 zwei= und mehrfarbigen Kunst= und Offsetdrucken, herausgegeben von Wilfried Bren=necke. Ausführliche Texte in deutscher und englischer Sprache. DM 7.80

Bezug durch jede gute Buch= und Musikhandlung

Mit seinem Kauf erwerben Sie

- EINE GESCHICHTE DER MUSIK IN BILDERN
- EIN SCHMUCKSTÜCK FÜR DIE WOHNUNG
- EINE KOSTBARKEIT FÜR JEDEN GABENTISCH
- EIN GESCHENK VON KULTURELLEM WERT
- EINE FUNDGRUBE FÜR ALLE MUSIKLIEBHABER

BÄRENREITER=VERLAG KASSEL UND BASEL

Die weltbekannte Meister=Klein=Gitarre

sowie Mandolinen, Mandolas, alle Streichinstrumente, Harfen, Saiten und alle Blasinstrumente aus meinen Werkstätten

Prospekte kostenfrei!

Musik=Klein

KOBLENZ (RHEIN)
Rheinstraße 26 · Ruf 32709

© Kasseler Musiktage e.V.

KAMMERMUSIK ALTER MEISTER

Carl Philipp Emanuel Bach (1714—1788)
Vier Sonaten für Flöte und Klavier; 2 Hefte EB 5991—92 je DM 6.50
Sonate für Oboe und Klavier g-moll; KM 2103 DM 3.—

Wilhelm Friedemann Bach (1710—1784)
Sechs Duette für zwei Flöten. 2 Hefte EB 5655—56 je DM 5.50

Ludwig van Beethoven (1770—1827)
Zehn variierte Themen für Klavier solo oder mit Flöte (Violine) op. 107. EB 5645—49, 5 Hefte je DM 3.50.

Felice di Giardini (1716—1796)
Quartett für Oboe und Streichtrio op. 25/3 D-dur; EB 6326 DM 7.—

Joseph Haydn (1732—1809)
Fünf Eisenstädter Trios für zwei Violinen und Violoncello. A-dur, D-dur, C-dur, A-dur, C-dur. KM 2107 DM 7.50

Johann David Heinichen (1683—1729)
Sonate für Oboe und Fagott (oder Violoncello) c-moll; EB 6327 DM 5.—

Ignaz Holzbauer (1711—1783)
Quintett für Flöte, Streichtrio und obligates Cembalo G-dur; KM 2111 DM 8.—

Jacob Klein (um 1750)
Drei Suiten für zwei Violoncelli; KM 2105 DM 5.—

Joseph Martin Kraus (1756—1792)
Klaviertrio D-dur; EB 6314 DM 9.—
Quintett für Flöte und Streichquartett D-dur; EB 6313 DM 12.—

Henry Purcell (1659—1695
Sonate für Violine und Klavier g-moll; KM 2102 DM 4.—

Johann Joachim Quantz (1697—1773)
Triosonate für Flöte, Violine (Flöte II oder Oboe) und Cembalo (Violoncello oder Fagott) D-dur; KM 2110 DM 6.—
Sechs Duette für zwei Flöten op. 2; 2 Hefte EB 5581—82 je DM 5.—

Wolfgang Amadeus Mozart (1756—1791)
Andante in Rondoform F-dur „für eine Walze in eine kleine Orgel" KV 616.
1. für Flöte, zwei Violinen und Viola (Cembalo ad lib.) EB 6405 DM 7.50
2. für Flöte, Oboe, Klarinette und Fagott (Cembalo ad lib.) EB 6406 DM 7.50

Giovanni Battista Sammartini (1701—1775)
Notturno a quatro con Flauto traversiera, Violino primo, Violino secondo e Basso (Violoncello); KM 2109, Partitur DM 6.—; 4 Stimmen DM 6.50

Georg Philipp Telemann (1681—1767)
Sonate für zwei Flöten und Klavier A-dur; KM 1970 DM 5.—
Triosonate für zwei Blockflöten und Basso continuo (Cembalo oder Klavier; Gambe oder Violoncello ad lib.) F-dur; KM 1967 DM 4.—
Triosonate für Blockflöte, Violine (2. Blockflöte) und Basso continuo (Cembalo oder Klavier; Gambe oder Violoncello ad lib.) C-dur; KM 1968 DM 4.—
Quartett für Flauto dolce, zwei Querflöten und Basso continuo (Cembalo und Violoncello d-moll); KM 1910 DM 7.50

Klarinetten-Duette aus der Frühzeit des Instrumentes
1. Anonym — 2. Jean Jacques Rousseau — 3. Carl Philipp Emanuel Bach; KM 2106 DM 5.—

BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

© Kasseler Musiktage e.V.

Concertino

Werke für Schul- und Laienorchester

Marc-Antoine CHARPENTIER
Arcangelo CORELLI
Giuseppe TORELLI
Johann Christoph PETZ
Tomaso ALBINONI
Antonio VIVALDI
Georg Philipp TELEMANN
Johann Sebastian BACH
Joseph Bodin de BOISMORTIER
Johann STAMITZ
Leopold MOZART
Joseph HAYDN
Karl Ditters von DITTERSDORF
Giovanni Mane GIORNOVICHI
Carl STAMITZ
Francesco Antonio ROSETTI
Johann Samuel SCHRÖTER
Wolfgang Amadeus MOZART
Ludwig van BEETHOVEN
Franz SCHUBERT
Béla BARTÓK
Paul HINDEMITH
Ernst KRENEK
Ferenc FARKAS
Wolfgang FORTNER
Philipp MOHLER
Harald GENZMER
Eberhard WERDIN
Werner FUSSAN
Friedrich ZIPP
Karel HUSA
Milko KELEMEN

Ausführliche Angaben über Werke, Besetzungen und Preise im neuen CONCERTINO-Katalog

B. SCHOTT'S SÖHNE · MAINZ

© Kasseler Musiktage e.V.

ZUM SPIELEN UND SINGEN

Musik für Schüler und Musikliebhaber in vorbildlichen Ausgaben

BLOCKFLÖTE

Bach: Triosonate in B für zwei Altblockflöten, Cembalo (Klavier) mit Violoncello ad lib. EP 4563. DM 6.50
Corbett: Drei Sonaten für zwei Altblockflöten u. Cembalo. EP 4507. DM 5.50
Corelli: Drei Sonaten für zwei Altblockflöten u. Cembalo. EP 4567. DM 4.50
Graupner: Suite in F für drei Blockflöten. EP 4564. DM 4.—
Händel: Vier Sonaten für Blockfl. u. Cembalo (Klavier), Violoncello ad lib. EP 4552. DM 6.50
Kocher-Klein: Zehn kleine Stücklein f. Blockfl. u. Klavier. EP 5007. DM 2.—
Mozart: Zwei Sonatinen f. Altblockfl. u. Klavier (Cembalo) oder drei Mel.-Instr. nach KV 439b. EP 4555. DM 4.50
Scarlatti: Quartettino für drei Altblockflöten u. Cembalo (Klav.), Violoncello ad lib. EP 4559. DM 4.50
Strungk: Suiten und Airs für Blockflöte u. Cembalo (Klavier), Violoncello ad lib. EP 4565. DM 4.80
Telemann: Triosonate in c aus den Essercizii musici f. Blockfl., Oboe (Violine) u. Cembalo (Klav.), V'cello ad lib. EP 4561. DM 6.—
Veracini: Zwölf Sonaten f. Blockfl. (Viol.) Bd. I/IV. EP 4965a/d je DM 7.50

KAMMERMUSIK/KAMMERORCHESTER

Buonamente: Sonate „La Monteverde" für zwei Violinen und Violoncello (Gambe), Tasteninstr. ad lib. H 680. DM 6.50
Froberger: Ricercare f. Streichquartett (-Orch.), Cembalo ad lib. H 45. DM 4.80
Gervaise: Fünf altfranz. Tänze f. Streichquart. od. -Orch. H 1550. DM 3.80
Händel: Vier Sätze f. Streichquartett (zwei Tänze aus Alcide, Ouvertüre aus Esther, Largo aus Saul). H 276 f. DM 3.80
Hanseatischer Meister des Barock. Triosonaten und Stücke (Hausmusikstunde Bd. I). EP 4539. DM 7.50
Mozart: Werke in versch. Besetzung (Hausmusikstunde Bd. II). EP 4521. DM 5.—, Streicher je —.60, Chorst. je —.40
— Drei Divertimenti (in D, B, F — KV 136, 137, 138). EP 4266. DM 8.50. Einzelstimmen je 1.80
Vivaldi: Sinfonia Nr. 1 in C, Nr. 2 in G. Partitur. EP 4204. DM 9.—. Streicher je 1.80. Cembalo 2.—
— Sinfonia Nr. 3 in G. Partitur. EP 4205. DM 7.—. Str. je 1.20. Cembalo 2.—

SCHULKANTATEN

Bach: Fünf Choralsätze (orig.) f. 4st. gem. Ch. Part. EP 4872. DM 6.50. Singpart. —.90. Str. u. Orgel (Klav.) je 1.20. Fl. Trp. Pauke je —.60
Erpf: Der grimmig Tod. Kantate üb. ein altes Volkslied f. gem. Chor, Einzel-Ges. St. u. Instrumente. Part. EP 4867. DM 3.50. Singpart. —.50, drei Instr. Stimmen je —.90
Knorr: Der Lohn des Fleißes (W. Busch) für eine Einzelstimme, drei gl. Stimmen u. Instr. Part. EP 4868. DM 6.—. Singpart. —.70. Viol. I/III je 1.20
— Die Strafe der Faulheit (W. Busch) f. Einzelst., Sprechchor, drei gl. St. u. Instrumente. Part. EP 4869. DM 3.50. Singpart. —.50. Streicher je —.90
Marx: Weihnachtskantate „Vom Himmel hoch" f. dreist. gem. Ch. u. drei Instrumente. Partitur EP 4866. DM 5.—. Singpart. —.60. Viol. I/II je 1.20. Violoncello/Baß je —.90
Spitta: Winteraustreiben. Kantate f. Einzelstimme, Chor u. Streicher (ad lib.). Partitur. EP 4803. DM 5.—. Singpart. —.60. Viol. I/II je —.80. Violoncello/Baß je —.90

Vollständiger Katalog EDITION PETERS kostenlos.

C. F. PETERS

FRANKFURT · LONDON · NEW YORK

© Kasseler Musiktage e.V.

ALEXANDER SYDOW

Das Lied

Ursprung, Wesen und Wandel

487 Seiten, 72 Liedbeispiele, 52 Beispieltafeln und 26 Anschauungstafeln, Leinen 28.– DM

„In dieser umfangreichen, wissenschaftlichen Abhandlung mit einer vielseitigen Materialsammlung handelt es sich nicht um das Kunstlied, sondern um das Volkslied in seinen weitläufigen Erscheinungsformen. Entstehung, Dasein und vor allem der dem Volkslied wesenhafte Wandel seiner Gestalt wird hier eingehend behandelt . . . Die Fülle des Materials, das der Verfasser zusammengetragen und bearbeitet hat, wird auch nach der volkskundlichen und soziologischen Seite hin behandelt. Damit ist ein sehr interessantes Kapitel erschlossen, das manche neue Erkenntnisse bringt. Der Gesamtinhalt des Buches dürfte auf lange Zeit für die Erforschung bestimmend sein."

Lied und Chor

JOHANN NEPOMUK DAVID

Das Wohltemperierte Klavier

Versuch einer Synopsis

1962. 92 Seiten, biblioph. Pppbd. 11.80 DM

„. . . Man studiert das Buch, dem der Verlag, wie schon den früheren ähnlichen Veröffentlichungen Davids, eine vorbildliche Ausstattung zuteil werden ließ, als eine der wichtigsten Untersuchungen über Bachs ‚Wohltemperiertes Klavier'; jeder, ob Dilettant oder Fachmusiker, der Zugang zur Welt und Schaffensweise Bachs sucht, wird Davids Buch als unentbehrliche Ergänzung zu den bisherigen Editionen besitzen und konsultieren müssen."

Die Tat (Zürich)

Die zweistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach

(Kleine Vandenhoeck-Reihe Nr. 34/a/b) engl. brosch. 4.80 DM

Die dreistimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach

(Kleine Vandenhoeck-Reihe Nr. 75/77) engl. brosch. 4.80 DM

Die Jupiter=Symphonie

Eine Studie über die thematisch-melodischen Zusammenhänge
(Kleine Vandenhoeck-Reihe Nr. 21). 4. Aufl., engl. brosch. 2.80 DM

HANS-HEINRICH EGGEBRECHT

Heinrich Schütz. Musicus poeticus

Mit 27 Notenbeispielen
(Kleine Vandenhoeck-Reihe Nr. 84) engl. brosch. 2.80 DM

WILLY HESS

Beethovens Bühnenwerke

(Kleine Vandenhoeck-Reihe Nr. 132) engl. brosch. 2.80 DM

RUDOLF STEPHAN

Neue Musik

Versuch einer kritischen Einführung mit 12 Notenbeispielen
(Kleine Vandenhoeck-Reihe Nr. 49) engl. brosch. 2.80 DM

VANDENHOECK & RUPRECHT IN GÖTTINGEN UND ZÜRICH

© Kasseler Musiktage e.V.

FÜR DAS HÄUSLICHE MUSIZIEREN

Elisabeth Louis: Freude mit Tonleitern
54 achttaktige Übungen in Dur und Moll *für Klavier*. Die reizenden Stückchen sind nicht nur für den Übenden, sondern auch für den Zuhörer ein Vergnügen . . . DM 3.50

Felicitas Kukuck: Hört Ihr Leut
Vom Kinderlied zum Instrumentalspiel. Für Anfänger am *Klavier* . . . . . DM 3.–

Felicitas Kukuck: I fahr mit der Post
Sehr leichte *Klavier*stücke zu alten und neuen Liedern für 2 Spieler . . . . . DM 3.50

Irene Bien: In Mozarts Reich
Ganz leichte Originalkompositionen *für Klavier* von Bach, Beethoven, Händel, Mozart, Rameau und Schubert . . . . . DM 3.50

Irene Bien: In Bachs Reich
Leichte Originalstücke *für Klavier* von Bach, Händel, Haydn, Kirnberger, Mattheson und Zipoli . . . . . DM 3.50

Knebel Doeberitz: Im Reich der Romantik
15 zwei- u. vierhändige Originalstücke *für Klavier* . . . . . DM 3.50

Knebel Doeberitz: In Schuberts Reich
13 zwei- und vierhändige Originalstücke *für Klavier* von Franz Schubert . . . . DM 3.50

Fritz Oberdörffer: Bach – Händel
Sammlung mittelschwerer originaler *Klavier*werke . . . . . DM 4.50

Fritz Jöde: Singt und geigt!
Kinder- und Volkslieder *für 2 Violinen* im ersten Zusammenspiel. Einfachste Sätze . . . . . DM 3.–

Ernst Pätzold: Musiziergut für junge Geiger
Bisher 9 Hefte alter und neuer Musik von Telemann, Bach, Händel, Mozart und C. Gerhard, Jöde, Lerich, Rein . . . . . DM 2.– bis 4.50

F. Enke - H. Peter: Zusammenspiel für Blockflöten
Bisher 20 Hefte alter und neuer Musik . . . . . DM 1.50 bis 2.50

Walter Gerwig: Das Spiel der Lauteninstrumente
Bisher 10 Hefte alter und neuer Musik *für das Zusammenspiel* . . . . . DM 3.– bis 4.50

Walter Gerwig: Der Lautenist
Eine neue Heftreihe alter und neuer Musik *für das Solospiel*.
Bisher 4 Hefte (Heft 5-7 in Vorb.) je . . . . . DM 2.40

Thilo Cornelissen: Der Kreis
Sammlung deutscher *Volkslieder und Kanons*. Melodieausgabe mit Git. Beziff. Plastik DM 3.60. Klavierausgabe br. DM 6.–, Hln. DM 7.80

Verzeichnisse kostenlos! Durch jede gute Musikalienhandlung!

– Auch auf der Ausstellung der KMT –

ROBERT LIENAU

BERLIN–LICHTERFELDE

© Kasseler Musiktage e.V.

Neuerscheinungen und Neuauflagen zur

SCHULMUSIK

HEER/KNORR/RABSCH u. a.
MUSIK IM LEBEN
Band I Ein Buch zum Singen und Spielen
Band II Ein Buch zum Werken und zur Werkbetrachtung
Band III Ein Musikbuch für die Oberstufe

HANS SABEL
SO FANG ICH'S AN
Stundenbilder für den Musikunterricht

ADOLF RÜDIGER
STIMMBILDUNG IM LIED
Praktische Unterrichtsbeispiele für den Lehrer

RICHARD RUDOLF KLEIN
KINDERLIEDERBUCH
für das 1. und 2. Schuljahr (erscheint Ende 1963)

HEER/SABEL
CHORBUCH FÜR VOLKSSCHULEN
unter Mitarbeit von Konrad Hüttche, Karl Kox und Erich Schlapbach

LOTHAR WITZKE
DEUTSCHE VOLKSLIEDER, Teil 2
in Sätzen für gemischte Stimmen

SCHIEGL/SCHWARZMAIER
THEMENSAMMLUNG, Heft 2
Symphonische Musik der Romantik (erscheint Ende 1963)

FRIEDRICH WILHELM REICH
SPIELKANONS
für Fideln und andere Instrumente

Sie finden unsere Bücher auf dem Ausstellungsstand der
NEUWERK=Buch= und Musikhandlung

DIESTERWEG

© Kasseler Musiktage e.V.

BÄRENREITER GRUNDKATALOGE

1: Chormusik (Motetten, Kantaten, Oratorien, a cappella und mit Begleitung)

2: Sing- und Spielmusik, Tanzmusik, Laute und Gitarre

3: Chormusik in Blattausgaben („Die billige Chorbibliothek")

4: Klavier, Cembalo, Harfe (Kammermusik und Konzerte)

5: Orgel (mit Konzerten, Orgel und Gesang, Orgel und Chor)

6: Musik für Streicher (Kammermusik und Konzerte)

7: Musik für Blasinstrumente (ohne Blockflöte)

8: Blockflöte (Kammermusik und Konzerte)

9: Orchester, Oper, Ballett

10: Sologesang (Kammermusik und mit Orchester)

11: Taschenpartituren, Textbücher, Klavierauszüge

12: Schul- und Unterrichtswerke (Studienwerke u. Schulen für Privatmusikunterricht und Konservatorium, Literatur für Schulchor und Schulorchester)

13: Gesamtausgaben und Musikdenkmäler

14: Musikliteratur, Musikerbilder (und Musik-Zeitschriften)

15: Bücher, Kalender, Kunstblätter (und Zeitschriften)

16: Laienspiel und Laientheater

Bärenreiter-Musicaphon-Schallplatten (Gesamtverzeichnis)

Diese Grundkataloge enthalten sämtliche zum Zeitpunkt des Erscheinens käuflich lieferbaren Ausgaben folgender Verlage: Alkor-Edition, Bärenreiter-Verlag, Bosse-Edition, Hinnenthal-Verlag, Nagels Verlag.

Über Neuerscheinungen unterrichtet Sie zuverlässig jährlich drei- bis viermal der „Bärenreiter-Bote".

Kostenlos in jedem Fachgeschäft oder unmittelbar vom Bärenreiter-Verlag

© Kasseler Musiktage e.V.

„Jugend musiziert"

EINE WERKREIHE HERAUSGEGEBEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER MUSIKALISCHEN JUGEND DEUTSCHLANDS

NR. 1/BE 304

WILHELM KILLMEYER · SECHS LEICHTE STUCKE FUR STREICHORCHESTER

Die sechs Stücke, die sich zwangslos zur Suite reihen, gehen ganz bewußt auf die Voraussetzungen von Laienmusikern und -hörern ein. Etwas Temperament muß man bei den Spielern allerdings voraussetzen und eine kleine Portion musikalisches Empfinden, sonst stolpern sie in den Taktwechseln, die natürlich nicht „ausgezählt" werden können.
Aufführungsdauer 5′, Partitur DM 2,80; 4 Stimmen je DM –,90, Baßstimme DM –,60

NR. 2/BE 305

HANS-MARTIN SCHNEIDT · KLEINE SUITE FÜR STREICHORCHESTER

Wer diese kurze Suite erarbeiten will, sollte die Proben mit dem Zwischenspiel und dem „raschen Tanz" beginnen. Der erste Satz („Derber Tanz") enthält einige rhythmische Fallgruben, die danach leichter überwunden werden. Davon abgesehen eine schwungvolle und nicht übermäßig komplizierte Musik.
Aufführungsdauer 5′, Partitur DM 2,80; 4 Stimmen je DM –,90, Baßstimme DM –,60

NR. 3/BE 306

ROCHUS GEBHARDT · DREI STUCKE FUR STREICHORCHESTER

Eine thematisch und rhythmisch nicht allzu komplizierte Spielmusik, die vor allem den Spielern nicht schwer fallen wird, die sich vorwiegend mit barocker Musik beschäftigt haben.
Aufführungsdauer 6′, Partitur DM 2,80; 5 Stimmen je DM –,90

NR. 4/BE 307

ARMIN SCHIBLER · KONZERT FÜR STREICHORCHESTER

Schiblers Konzert mit der stellenweise solistisch hervortretenden 1. Violine ist in dieser Reihe besonders am Platze. In seiner großzügigen Art, vollsaftig im Klang und mit großem Schwung entworfen, findet es immer wieder besonderen Anklang und läßt das klanglich manchmal Ungewohnte der Neuen Musik sinnvoll und überzeugend erscheinen.
Aufführungsdauer 10′, Partitur DM 3,60; 4 Stimmen je DM –,90, 1. Violin-Stimme DM 1,80

NR. 6/BE 309

GÜNTER BIALAS · SERENATA FÜR STREICHORCHESTER

Diese Serenade erfordert schon einige Sicherheit des Orchesters, besonders, was Intonation und Zusammenspiel betrifft. Dann aber wird sie nicht nur als wirkungsvolles Stück Beifall finden, sondern auch den Spielern Freude bereiten.
Aufführungsdauer 5′, Partitur DM 3,20; 4 Stimmen je DM –,90

NR. 7/BE 310

ANDOR FOLDES · KLEINE SUITE FÜR STREICHER

Das ist die geeignete Musik, um einen Spieler mit der zeitgenössischen Musik vertraut zu machen. Schwungvoll die beiden Ecksätze vom ersten bis zum letzten Takt, der Mittelsatz eine atemberaubende Klangstudie in arpeggierten Akkorden der geteilten Streicher. Der letzte Satz (Tempo di Tango) ist ein Kabinettstück ersten Ranges.
Aufführungsdauer 4′, Partitur DM 2.80; 4 Stimmen je DM –,60

BOSSE EDITION REGENSBURG

© Kasseler Musiktage e.V.

KINDER *musizieren*

Ein Schulwerk für das erste Zusammenspiel von Richard Rudolf Klein

1. Teil: Mit Instrumenten

2. Teil: Mit Singstimmen und Instrumenten

		DM
Heft 1	**PFEIFERMUSIK** 12 Stücke für Sopranblockflöte und Handtrommel	**2,10**
2	**SPIELE ZU ZWEIEN** 16 Stücke für Sopranflöte und Xylophon	**2,10**
3	**MIT FLÖTEN UND GLOCKENSPIEL** 11 Stücke für zwei Sopranblockflöten und Altglockenspiel	**2,10**
4	**KLANG UND RHYTHMUS** 14 Stücke für Glockenspiel, Xylophon und Trommel	**2,10**
5	**FESTLICHE REIGEN** 18 Stücke für zwei Sopranblockflöten, Altblockflöte, zwei Pauken und kleines Schlagzeug	**3,—**
6	**AUFZUG UND SPIELMUSIKEN** 13 Stücke für zwei Sopranblockflöten, Schlagwerk und ein Saiteninstrument	**3,—**
7	**KINDERLIEDER UND REIME** 32 Stücke für Singstimmen und Schlagwerk	**3,—**
8	**RUMPUMPELS LANDPARTIE** 11 Liederspiele nach Texten von Paula Dehmel für 1 - 2 Singstimmen, zwei Sopranblockflöten, Schlagwerk und ein Saiteninstrument	**2,10**
9	**KINDERPSALMEN** 10 Stücke nach Worten von Elisabeth Gräfin Vitzthum für 1 - 2 Singstimmen, zwei Sopranblockflöten, Schlagwerk und ein Saiteninstrument	**2,10**
10	**BAUERNKALENDER** 12 Bauernsprüche für 1 - 3 Singstimmen, zwei Sopranblockflöten und Schlagwerk	**2,10**
11	**DIE KLEINEN STERNSINGER** 24 Weihnachtslieder für 1 - 2 Singstimmen, zwei Sopranblockflöten und Schlagwerk	**3,—**
12	**KLEINE KANTATEN** 6 Kantaten in unterschiedlichen Besetzungen für 1 - 3 Singstimmen und Instrumente	**3,—**
Beiheft	mit methodischen Verzeichnissen zur musikalischen Elementarlehre und einigen Übungen für Handtrommel, Pauken und Stabspiele	**3,—**
■	**Gesamtwerk in einer schmucken Ganzleinen-Kassette:**	**DM 33,—**

Fordern Sie ausführlichen Prospekt an beim

FIDULA-VERLAG 5407 BOPPARD / Rhein

© Kasseler Musiktage e.V.

MUSIKBÜCHER BEI ARTIA / PRAG

Bartok: Slowakische Volkslieder

752 Seiten, davon 544 Seiten Notentext. Einleitung, Vorwort und Erläuterungen slowakisch und deutsch. Leinen. DM 32.–

Bericht über die Internationale Mozart-Konferenz Prag 1956

291 Seiten. Leinen. DM 15.–

Burghauser: Antonin Dvorak

Thematisches Verzeichnis. 735 Seiten. DM 44.–

Jalovec: Böhmische Geigenbauer

159 Seiten Text, 319 Abbildungen, 622 Wiedergaben von Geigenzetteln auf Kunstdruck, 16 Umrißzeichnungen der typischsten Modelle, 1 Karte. Großformat, Leinen. DM 48.–

Mährische Volkslieder

798 Seiten mit 2361 Liedern, 21 Abbildungen auf Kunstdruck. Text tschechisch (Susil). Leinen. DM 44.–

Mozart und Prag

17 Seiten Text, 137 Tafeln mit Porträts, Faksimiles u. ä., 24 Tafeln mit farbigen Wiedergaben alter Stiche, Aquarelle u. ä. (Buchner). Leinen. DM 25.80

Pohanka: Geschichte der tschechischen Musik in Beispielen

402 Seiten Notenteil, 58 Seiten Textbeilage (tschechisch) mit Anmerkungen und Bibliographie. Großformat, Leinen. DM 72.–

Sip: Slowakische Musik

67 Seiten, 12 Kunstdrucktafeln. Englisch broschiert. DM 2.40

Slowakische Volkslieder

Herausgegeben im Auftrag der Slowakischen Akademie der Wissenschaften von F. Poloczek.

Band 1: 282 Seiten mit 373 Liedern, 1 Farbtafel, 40 ganzseitigen Bildtafeln. Vorwort slowakisch, russisch, englisch. Leinen. DM 19.–
Band 2: 334 Seiten mit 608 Liedern, 38 ganzseitigen Bildtafeln. Vorwort slowakisch, russisch und deutsch. Leinen. DM 22.–
Band 3: 696 Seiten mit 938 Liedern, 1 Farbtafel, 128 ganzseitigen Bildtafeln. Vorwort slowakisch, russisch, deutsch und englisch. Leinen. DM 44.–

Vogel: Leos Janacek

Leben und Werk. 531 Seiten, 429 Notenbeispiele, 37 Abbildungen auf Kunstdruck. Leinen. DM 28.–

ALKOR-EDITION KASSEL

© Kasseler Musiktage e.V.

DAS SCHLAGWERK

Eine Sammlung von Werken für Schlaginstrumente von
HERBERT LANGHANS / HEINZ LAU
Die Schule für das Orff-Instrumentarium

Spielfibel

84 Seiten — Mit Abbildungen und cellophaniertem Umschlag. Pelikan-Edition 810. DM 7.80
Die Spielfibel ist eine dringend notwendige methodische Handreichung, die eine gründliche Einführung in das Spiel der Schlaginstrumente vermittelt. Der Weg führt von ganz einfachen Begleitformen in vielen Beispielen zu Liedsätzen und Spielstücken, wie sie heute in fast jedem Schulliederbuch gefordert werden. Das verwendete Instrumentarium umfaßt: Stabspiele (Glockenspiel, Xylophon, Metallophon [Sopran- und Tenor-Alt-Instrumente]), kleines Schlagwerk (Rassel, Schlagstäbe, Holzblocktrommel, Schellen, Triangel, Zymbeln), Handtrommel und zwei Pauken.

Bisher sind folgende Beihefte erschienen:

Beiheft 1

Liedsätze und kleine Kantaten

Pelikan-Edition 811 — DM 3.—, ab 5 Exemplaren DM 2.60
Für kleine Musiziergruppen, auch zum häuslichen Musizieren geeignet

Beiheft 2

Spielstücke

für Blockflöten, kleines Schlagwerk und Pauken von Heinz Lau
Pelikan-Edition 812 — DM 4.50, ab 5 Exemplaren DM 4.—

Beiheft 3

Der Weihnachtsstern

28 alte und neue Weihnachtslieder in einfachen Sätzen für Singstimmen oder Melodieinstrumente und kleines Schlagwerk
Pelikan-Edition 813 — DM 3.80, ab 5 Exemplaren DM 3.30

Beiheft 4

HEINZ LAU

Die Weihnachtsgeschichte

Kantate nach den Worten des Lukasevangeliums und alten Weihnachtsliedern für gleiche Stimmen, Flöte, Schlagwerk und ein Streichinstrument
Pelikan-Edition 814 — DM 3.80, ab 5 Exemplaren DM 3.30

Beiheft 5

HERBERT LANGHANS

Handtrommelübung

Dieses Heft gibt eine Einführung in die Spieltechnik der Handtrommel (Rahmentrommel, Schellentrommel, Tamburin) und zeigt ihre Anwendung in der Bewegungsbegleitung/Rhythmik (trommeln zum Gehen, Laufen, Schwingen, Hüpfen, Springen u. a.) und als rhythmisches Begleitinstrument bei der Liedbegleitung (Singtänze und -spiele)
Pelikan-Edition 815 — in Vorbereitung

HANS BERGESE

Meine Schweizer Spieluhr

Schweizer Volkslieder in neuen Sätzen
Für Singstimme und zwei Melodieinstrumente oder für drei Melodieinstrumente, mit kleinem Schlagwerk ad libitum
Pelikan-Edition 809 — Partitur mit Liedblatt DM 3.60, ab 5 Exemplaren DM 3.10

Europäische Madrigale

Herausgegeben von Egon Kraus. Brosch. je DM 4.50, geb. je DM 6.50
Band I für gemischte Stimmen, Pel. Ed. 802 / Band II für gleiche Stimmen, Pel. Ed. 803
Alle Madrigale wurden in der Originalsprache und einer deutschen Übersetzung aufgenommen. Die Sammlungen umfassen Originalwerke von Dowland, Gastoldi, Hassler, Hilton, Isaac, Marenzio, Regnart u. a. m.

MUSIKVERLAG ZUM PELIKAN · ZÜRICH 34

© Kasseler Musiktage e.V.

DAS HAUSKONZERT

Werke für Schule und Haus zum gemeinsamen Musizieren von Hilmar und Walter Höckner

1. Haydn, J., Streichtrio Nr. 1 F-Dur
2. K. F. Abel, Streichquartett F-Dur
3. Leigh, W., 3 Sätze f. Streichquartett
4. J. Chr. Bach, Sonate C-Dur für Klavier und Violine
5. Haydn, J., Divertimento für 4 Instrumente Str. oder Bläser
6. Bossler, K., Sonatine für Viol. u. Kl.
7. Goldberg, J. G., Sonate c-moll für 2 Viol., Vla., Cello mit Continuo
8. Pleyel, I., Streichquartett Es-Dur
9. Fr. W. Lothar, Vier kleine Stücke f. Streichquartett
10. Haydn, J., Trio f. V., Vla., u. Cello
11. Telemann, G. Ph., Polnisches Konzert G-Dur
12. Heiss, H., Streichtrio für 2 Violinen und Cello
13. Haydn, J., Divertimento G-Dur für 2 Violinen und Cello
14. Krebs, J. L., Sonate Nr. 1 A-Dur für Flöte und Cello
15. Degen, H., 15 Duos für 2 Geigen
16. J. Schmitt, Trio für Flöte, Violine und Cello
18. Hessenberg, K., Spielmusik, op. 61 für Streicher

Edition Wilhelm Hansen · Wilhelmiana Musikverlag · Frankfurt a. M.

WERKE VON KNUD JEPPESEN

Die italienische Kirchenmusik des 15. Jahrhunderts

Band I DM 28.– · Band II DM 18.–

Altvenetianisches Tanzbuch

für Klavier oder Cembalo DM 7.50

Italia Sacra Musica

Unbekannte, zum erstenmal veröffentlichte italienische Kirchenmusik aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts.
3 Bände je DM 30.– (Chorstimmen hierzu lieferbar)

EDITION WILHELM HANSEN
WILHELMIANA MUSIKVERLAG · FRANKFURT AM MAIN

© Kasseler Musiktage e.V.

Einfache Orgelvorspiele

zum Evangelischen Kirchengesangbuch. In Verbindung mit Fachgenossen herausgegeben von Heinrich Weber. 3. Auflage. 224 Seiten. Gebunden DM 26.–

Es ist das große und bleibende Verdienst von Professor Dr. Heinrich Weber, dem Evang. Kirchengesangbuch dieses Vorspielbuch beigegeben zu haben. Hier finden wir strenge Kontrapunktik bis hin zur nur-andeutenden melismatischen Umschreibung eines Chorals, finden höchstens 30taktige Arbeiten, aber auch nur 8taktige Vorspielskizzen. Auf klare Cantus-firmus-Führung ist allergrößter Wert gelegt. Darüber hinaus bietet dieses ausgezeichnete, ausgewogene Sammelwerk Organisten eine gute Schule der eigenen Choralvariierungskunst.

Dreihundert Intonationen

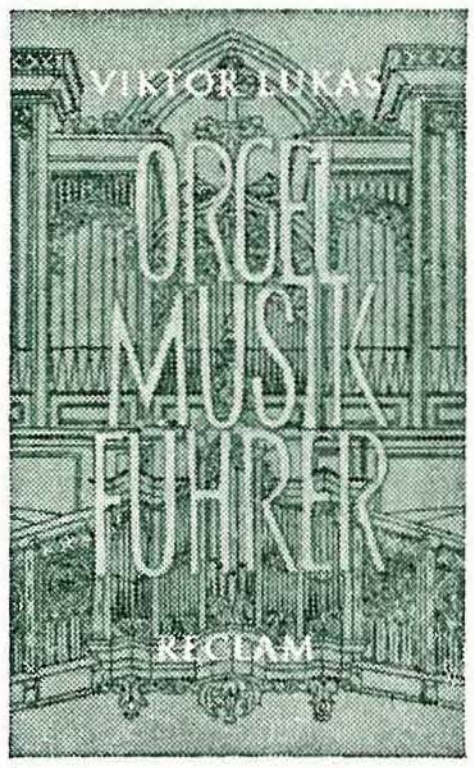
zum Evangelischen Kirchengesangbuch. In Verbindung mit Fachgenossen herausgegeben von Heinrich Weber. 80 Seiten. Kartoniert DM 11.–

Der Band ist als Ergänzung der „Einfachen Orgelvorspiele" gedacht und enthält kurze, von Geist und Form des zu singenden Liedes her bestimmte Orgeleinleitungen, Intonationen. Einmanualige Orgeln, meist auch Harmonium oder Klavier sind dafür ausreichend.
„Diese kurzen Choraleinleitungen sind Modelle prägnanter Vorspiele. Sie nehmen meist Teile der Melodie auf und variieren sie. Für alle Organisten! Zum Benutzen und Studieren, als Anregung für die eigene Improvisation."
Altschülerbrief, Hesselberg

CHR. KAISER
VERLAG MÜNCHEN

RECLAMS MUSIK- UND THEATERFÜHRER

Im Herbst erscheint:



Orgelmusikführer

Herausgegeben von Viktor Lukas
Etwa 256 Seiten. Ln. DM 11,80

Konzertführer

Orchestermusik
von Hans Renner. 976 Seiten und 450 Notenbeispiele. Ln. DM 12.80

Kammermusikführer

von Hans Renner. 884 Seiten und 660 Notenbeispiele. Ln. DM 12,80

HANS JOACHIM MOSER

Musikgeschichte in 100 Lebensbildern

1054 Seiten. 36 Bildtafeln Ln. DM 12,80

Deutsche Volkslieder

168 Volkslieder und volkstümliche Lieder in Wort und Melodie. Herausgegeben von Ernst-Lothar von Knorr. 264 Seiten
Kartoniert DM 3,20, Leinen DM 5,80

RECLAM

© Kasseler Musiktage e.V.

Die Pflege der Orgelmusik

ist ein besonderes Anliegen des Verlages

Die erst im Jahre 1957 begonnene, aber schon erfolgreiche neue Sammlung

DIE ORGEL

Ausgewählte Werke zum praktischen Gebrauch erscheint in zwei Reihen:

Reihe I: Werke des 20. Jahrhunderts

Sie ist dem Orgelschaffen unserer Zeit gewidmet, die unverkennbar befruchtende Anregungen durch das Studium der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts erfahren hat.

Sie enthält in der

Reihe II: Werke alter Meister

Orgelmusik des 17. und 18. Jahrhunderts

Nr. 1 **Gottfried August Homilius** (1714—1785) Fünf Choralbearbeitungen. Herausgegeben von Georg Feder. DM 4.50. Mit obligatem Pedal / Nr. 2 **Gottfried August Homilius** (1714—1785) Sechs Choralvorspiele. Herausgegeben von Georg Feder. DM 4.—. Mit obligatem Pedal / Nr. 3 **Johann Krieger** (1652—1735) Präludium und Fugen. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 4.— / Nr. 4 **Jakob Bölsche** Praeambulum, **Peter Heidorn** Fuga (um 1683). Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 3.50. Mit obligatem Pedal / Nr. 5 **Alessandro Poglietti** († 1683) Zwölf Ricercare. 1. Folge. Nr. 1—6. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 4.— / Nr. 6 **Alessandro Poglietti** († 1683) Zwölf Ricercare. 2. Folge Nr. 7—12. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 3.— / Nr. 7 **Johann Peter Kellner** (1705—1772) Ausgewählte Orgelwerke. Herausgegeben von Georg Feder. DM 6.—. Mit obligatem Pedal / Nr. 8 **Gottlieb Muffat** (1690—1770) Toccata, Fuge und Capriccio. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 4.50 / Nr. 9 **Italienische und süddeutsche Orgelstücke** des frühen 17. Jahrhunderts. Herausgegeben von Lydia Schierning. DM 3.50 / Nr. 10 **Gottlieb Muffat** (1690—1770) Drei Toccaten. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 3.50 / Nr. 11 **Christian Erbach** (um 1570—1635) Drei Introitus mit Versus. Herausgegeben von Wilhelm Krumbach. DM 3.50 / Nr. 12 **Delphin Strungk** (1601—1694) zwei Choralfantasien. Herausgegeben von Wilhelm Krumbach. DM 4.50. Teils mit obligatem Pedal / Nr. 13 **Gottlieb Muffat** (1690—1770) Drei Toccaten und Capriccios. Neue Folge. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 4.—. Mit obligatem Pedal / Nr. 14 **Johann Philipp Kirnberger** (1721—1783) Orgelchoräle. Herausgegeben von Friedrich Wilhelm Riedel. DM 5.—. Mit obligatem Pedal / Nr. 15 **Georg Dietrich Leiding** (1664—1710) Praeludium in B. Herausgegeben von Friedr. Wilhelm Riedel. DM 4.—. Mit obligatem Pedal / Nr. 16 **Gottlieb Muffat** (1690—1770) Zwölf kleine Praeludien. Herausgegeben von Friedr. Wilhelm Riedel. DM 4.50 / Nr. 17 **Gottlieb Muffat** (1690—1770) Sechs Fugen. Herausgegeben von Friedr. Wilhelm Riedel. DM 4.— /

Die Reihe wird fortgesetzt.

Kistner & Siegel & Co. · Lippstadt

Kleine Liedkantaten

KARL MARX

Wie hoch ist der Himmel

Kantate für 1stg. Kinderchor, Sopran- und Alt-Blockflöte, Violine, Violoncello und Schlagzeug ad lib. (Glockenspiel und Xylophon).

Part. 3.80, Blockflöten —.60, Viol., V'cello, Schlagzeug je —.40 EM 1644

Juchhe, der erste Schnee

Kleine Kantate für 2stg. Kinder- oder Frauenchor, Sopran-Blockflöte, 2 Violinen, Violoncello oder Gitarre und Schlagzeug ad lib. (Glockenspiel, Xylophon, Triangel, Kleine Pauken).

Part. 3.80, Chorpart. —.40, Viol. I/II —.40, Blockflöte, V'cello, Gitarre je —.20, Schlagzeug —.40 EM 1643

FRIEDRICH ZIPP

Guter Rat

Liedkantate nach einem Text von Theodor Fontane für 1—3stg. Jugendchor, Quer- oder Blockflöte und 3 Violinen (oder 2 Violinen und Viola).

Part. 1.80, Chorpart. —.30, Flöte, Viol. I, Viol. II, Viol. III (oder Viola) je —.40 EM 1641

Wie schön blüht uns der Maien

Kleine Kantate für 1—2stg. Jugendchor, Quer- oder Blockflöte und 2 Violinen.

Part. 1.80, Chorpart. —.30, Flöte, Viol. I, Viol. II je —.40 EM 1642

Zu beziehen durch jede Musikhandlung.

Ansichtspartituren unverbindlich durch

Verlag Merseburger Berlin 38

© Kasseler Musiktage e.V.

Soeben in achter Auflage erschienen!

HERMANN GRABNER

ALLGEMEINE MUSIKLEHRE

358 Seiten mit über 400 Notenbeispielen, einem Aufgabenanhang von 141, mit Noten versehenen Aufgaben und zahlreichen Zeichnungen.

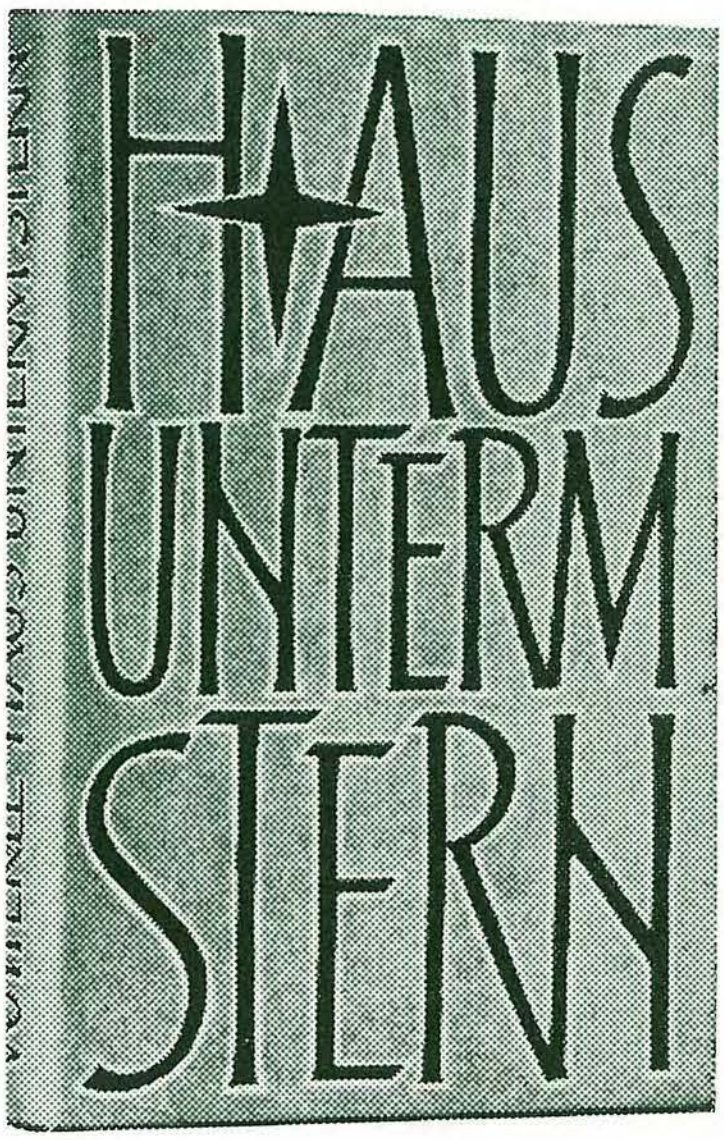
Gediegener blauer Plastikeinband mit Schutzumschlag, Taschenformat, 18.60

Das bewährte Werk wird allen Anforderungen gerecht, die an ein modernes Kompendium der Musik zu stellen sind.

Aus der Anordnung des Stoffes, die kein Gebiet unberücksichtigt läßt, aus der lebendigen Darstellung, die klar und unmißverständlich ist, spricht der Wissenschaftler und Praktiker, der dem Berufsmusiker wie dem Musikfreunde die wesentlichen Grunderkenntnisse zu vermitteln weiß. Der neuen und neuesten Musik ist der gebührende Raum zugewiesen. Zahlreiche Beispiele aus der gesamten Musikliteratur und Analysen besonders prägnanter Stellen aus Werken der zeitgenössischen Musik illustrieren die vielfältigen Erscheinungsformen der Melodik, Rhythmik, Harmonik und Kontrapunktik.

Bärenreiter-Verlag

KARL VÖTTERLE



ÜBER ENTSTEHEN, ZERSTÖRUNG
UND WIEDERAUFBAU
DES BÄRENREITER-WERKES

320 Seiten, 24 Kunstdruck- und Faksimiletafeln, Leinen DM 10.–

In fünfzig Kapiteln ersteht hier der Weg eines Unternehmens vom Wandervogel her über die Zeit der NS-Diktatur und die Zerstörung im Kriege bis in die Gegenwart. Der menschliche Hintergrund wird deutlich, aus dem die musikverlegerische Leistung erwuchs.

BÄRENREITER-VERLAG

© Kasseler Musiktage e.V.

★ 15 Jahre FIDULA ★

Gutschein

Schicken Sie mir
die Jubiläumsausgabe

Noten-kompaß

zum Kennenlernen
von Noten,
Tonleitern, Intervallen,
zum Transponieren.

60 Pfennig Schutzgebühr liegen bei.

Name _____

Wohnort _____

Straße _____

FIDULA-VERLAG
5407 BOPPARD/RHEIN

DIE GITARRE
als Generalbaßinstrument

Gitarre-Continuo: Robert Brojer

Eine Auswahl aus dieser Reihe:

GC 3 **Greensleeves to a ground**
Variationen eines unbek. Meisters um 1700 f. Altblockfl. (Violine, Oboe) und Gitarre DM 3.—

GC 4 **Georg Friedrich Händel**
Sonate in D f. Flöte (Violine, Oboe) und Gitarre DM 2.50

GC 8 **Jean Bapt. Lully (1632—1687)**
Vier Tänze
für 2 Violinen (Flöten, Oboen) und Gitarre [Cello ad libit.] DM 2.50

GC 9 **Alte Meister um 1600**
für Blockflöte c'' (Violine, Querflöte, Oboe) und Gitarre DM 2.—

GC 10 **Alte Meister um 1700**
für Blockflöte c'' (Violine, Querflöte, Oboe) und Gitarre DM 2.—

GC 11 **Joh. Kasp. Ferd. Fischer (1650—1746)**
Acht leichte Stücke für Blockflöte c'' (Violine, Querflöte, Oboe) und Gitarre DM 2.50

GC 13 **Guiseppe Torelli (1658—1709)**
Concerto à 5 in G f. 3 Violinen, Violoncello und Gitarre DM 4.50

GC 18 **Antonio Caldara**
Sonate a-moll
für Blockflöte c' od. c'' (Violine, Oboe) und Gitarre DM 2.50

GC 20 **Paul Peuerl (1625)**
Drei Tänze
für 2 Blockflöten [c' u. c''] (2 Violinen) und Gitarre [Cello od. Fagott ad libit.] (Hans Koch) DM 2.—

GC 21 **Georg Friedrich Händel**
Acht leichte Stücke
für Blockflöte f' (Violine, Querflöte, Oboe) und Gitarre DM 2.50

GC 24 **Kaiser Leopold I. (1640—1705)**
Balletti
für Blockflöte f' od. c'' (Violine, Oboe) und Gitarre DM 3.—

Vollständige Verzeichnisse auf Wunsch

HEINRICH HOHLER VERLAG
(891) Landsberg am Lech, Bayern

© Kasseler Musiktage e.V.

ERNST PEPPING CHORWERKE

Bicinien für 2 glSt. Heft I, 34 Choräle, BA 2759, DM 6.40* / Heft II, 12 Psalmen, BA 2746, DM 6.80* / Heft III, 9 Evangelien und Episteln, BA 3217, DM 5.20*

Drei Volkslieder für 3 Mst, BA 2758, DM 2.40

Gesänge der Böhmischen Brüder in Variationen für 4 gemSt. Heft I, 9 Weihnachtslieder, BA 4341, DM 6.40 / Heft II, 9 Passionschoräle, BA 4342, in Vorbereitung

Heut und ewig. Gesamtausgabe, BA 2269, DM 21.— / Proömion, BA 2263, Part. DM 2.60, Chorpart. DM 1.40 / Gefunden, BA 2264, Part. DM 3.60, Chorpart. DM 2.40 / Kläffer, BA 2265, Part. DM 4.80, Chorpart. DM 3.20 / Hymnen, BA 2266, Part. DM 6.40, Chorpart. DM 4.40 / Venezianische Epigramme, BA 2267, Part. DM 3.60, Chorpart. DM 2.40 / Paradiesisches, BA 2268, Part. DM 8.80, Chorpart. DM 6.40

Johannes der Täufer. Vesper für 4 gemSt, BA 4357, DM 12.—*

Kleine Messe (Kyrie / Gloria in excelsis / Sanctus) für 3 gemSt, BA 2260, DM 3.20*

Liedmotetten nach Weisen der Böhmischen Brüder: Ach wie groß ist Gottes Güt und Wohltat. 4—6 gemSt, BA 2521, DM 3.60* / Barmherziger, ewiger Gott. 4 gemSt, BA 2519, DM 2.60* / Denk, Mensch, wie dein Heiland dich liebet. 5 gemSt, BA 2514, DM 3.20* / Die Nacht ist kommen. 4—6 gemSt, BA 2516, DM 2.60* / Ein Kind ist uns geboren heut. 4—5 gemSt, BA 2756, DM 2.—* / Freud und Wollust dieser Welt. 4—6 gemSt, BA 2757, DM 3.20* / Frohlockt und rühmt mit Herz und Mund. 5 gemSt, BA 2512, DM 3.20* / Gläubige Seel. 4 gemSt, BA 2518, DM 2.60* / Komm, Gott Tröster. 4 gemSt, BA 2511, DM 2.60* / O ihr Christen. 4 gemSt, BA 2513, DM 2.—* / O Mensch, sieh wie hier auf Erdreich. 4 gemSt, BA 2517, DM 2.60* / Schau, wie lieblich und gut. 5 gemSt, BA 2510, DM 3.20* / Wohlauf, die ihr hungrig seid. 4—6 gemSt, BA 2520, DM 2.60* / Wunderlich Ding hat sich ergangen. 4 gemSt, BA 2515, DM 2.60*

Lob der Träne für 4 gemSt, BA 1827, 3.60*

Missa brevis (Kyrie / Gloria) für 3 gemSt, BA 2272, DM 4.80*

Missa „Dona nobis pacem" für 4—8 gemSt, BA 2262, DM 8.80*

Neues Choralbuch. 50 Choräle in 75 Sätzen für 3 und 4 gemSt. BA 3219, kart DM 16.—, Ln DM 20.—

Passionsbericht des Matthäus für 4—10 gemSt, BA 2276, DM 24.—*

Psalm 8 „Herr unser Herrscher" für 4 gemSt, BA 4359, DM 3.—*

Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte" für 4 gemSt, BA 4360, DM 3.—*

Sechs kleine Motetten für 4 gemSt, BA 1199, DM 2.40

Te deum laudamus. Sopran, Bariton, 4 gemSt, Orch. BA 2790, Aufführungsmaterial leihweise, Taschenpart. (TP 28) DM 12.—, Klavierauszug, BA 2790a, DM 27.—

Volkslieder für 3 gemSt, BA 3632, DM 5.20

Volkslieder für 4 gemSt, BA 3700, DM 5.20

Die Weihnachtsgeschichte des Lukas für 4—7 gemSt, BA 3947, DM 14.60*

Das Weltgericht. Evangelienmotette für 4 gemSt, BA 3218, DM 3.60*

Weiterhin zahlreiche Motetten, Choral- und Liedsätze als Einzelausgaben, in den „Kleinen Bärenreiter-Ausgaben" und den „Bärenreiter-Chorblättern".

* = Mengenpreise

BÄRENREITER-VERLAG

Verklingende Weisen

Lothringer Volkslieder

Band I: Gesammelt und herausgegeben von Louis Pinck. 316 Seiten. Leinen DM 30.–

Band II: Gesammelt und herausgegeben von Louis Pinck. 420 Seiten. Leinen DM 36.–

Band III: Gesammelt und herausgegeben von Louis Pinck. 495 Seiten. Leinen DM 40.–

Band IV: Gesammelt und herausgegeben von Louis Pinck. VIII, 340 Seiten. Leinen DM 24.–

Band V: Gesammelt und herausgegeben von Angelika Merkelbach-Pinck unter Mitwirkung von Joseph Müller-Blattau. VIII, 200 Seiten. Leinen DM 26.–

Dr. h. c. Louis Pinck verdanken wir eine der wichtigsten und wertvollsten deutschen Volksliedsammlungen. Niemand vor ihm hatte geahnt, eine wie reiche Volksliedlandschaft das Grenzland Lothringen sei und welche Schätze da gehoben werden konnten. Die berühmt gewordene Sammlung hat einen in seiner Resignation bewegenden Titel. Um seine innere Berechtigung zu verstehen, genügt der Hinweis auf die Erschütterungen, die unsere Zeit und auch jenes Land im zweiten und dritten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts erfahren haben. Immerhin sind viele der „Verklingenden Weisen" zu neuem Leben erweckt worden und haben in Liederbüchern und Chorsammlungen Eingang gefunden.

Der vierte Band, den Louis Pinck noch selbst herausgegeben hatte, ging im Kriege unter. Er wurde jetzt neu gedruckt, zusammen mit einem fünften Band, der im wesentlichen geistliche Volkslieder bringt, die Pincks Schwester Angelika Merkelbach-Pinck gesammelt hat. Dieser letzte Band wurde mitherausgegeben von Joseph Müller-Blattau. Durch einen unveränderten Neudruck der Bände I–III ist nun das ganze Werk vollständig lieferbar.

BÄRENREITER-VERLAG

© Kasseler Musiktage e.V.

SCHALL PLATTEN Camerata CM

Johann Sebastian Bach: Motetten I
Jesu, meine Freude / Komm, Jesu, komm / Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf
Norddeutscher Singkreis; Basso continuo: Edwin Koch, Horst Beckedorf (Vc), Josef Lippert (Kb), Gerd Zacher, Matthias Siedel (Positiv); Ltg.: Gottfried Wolters
30 cm CM 30009 LPT, Stereo CMS 30010 LPT, je DM 25.—

Heinrich Schütz: Cantiones Sacrae
Niedersächsischer Singkreis; Basso continuo: Horst Beckedorf (Vc), Rudolf Schlegel (Kb), Lajos Rovatkay (Positiv); Ltg.: Willi Träder
30 cm CM 30008 LPT, DM 25.—

Heinrich Isaac: Missa Carminum
Niedersächsischer Singkreis; Ltg.: Willi Träder
25 cm CM 25004 L, DM 15.—

Ernst Pepping: Missa Dona nobis pacem für Chor (1948)
Die Nacht ist kommen, Liedmotette
Niedersächsischer Singkreis und Rupenhorner Singkreis; Ltg.: Willi Träder
30 cm CM 30006 LPT, Stereo CMS 30007 LPT, je DM 25.—

Zoltán Kodály: Te Deum für Soli, Chor und Orchester (1936)
Life-Aufnahme während des 1. Chortreffens „Europa cantat"
25 cm CM 25002 L, Stereo CMS 25003 L, je DM 15.—

Claudio Monteverdi: Lamento d'Arianna; Sestina
Zwei 5stg. Madrigalzyklen aus dem 6. Buch der Madrigale.
Norddeutscher Singkreis; Ltg.: Gottfried Wolters
25 cm CM 25001 L, DM 15.—

Chorlieder der Romantik I
von Mendelssohn-Bartholdy, Loewe und Brahms
Camerata vocale, Bremen
17 cm CM 17033 EP, DM 8.—

Italienische Madrigale
des 16. Jahrhunderts, von S. Festa, J. Arcadelt und C. de Rore
Camerata vocale, Bremen
17 cm CM 17034 EP, DM 8.—

Johann Hermann Schein: Zwei Suiten aus dem „Banchetto musicale" (1617)
Nr. 1 in G, Nr. 2 in d
Kammermusikkreis Ferdinand Conrad
17 cm CM 17047 EP, DM 8.—

Gerhard Maasz: Divertimento / Kleine Musik für 2 Blockflöten und Streicher
Kammermusikkreis Ferdinand Conrad
17 cm CM 17020 EP, DM 8.—

Johann Joachim Quantz: Triosonate a=moll für Querflöte, Oboe und Continuo

Sebastian Bodinus: Triosonate Nr. 1 Es=dur für Querflöte, Oboe und Continuo
Berliner Camerata Musicale
17 cm CM 17040 EP, Stereo CMS 17016 EP, je DM 8.—

Johann Joseph Fux: Nürnberger Partita für Flöte, Oboe und Continuo
Berliner Camerata Musicale
17 cm CM 17041 EP, Stereo CMS 17017 EP, je DM 8.—

Georg Philipp Telemann: Triosonate d=moll für Querflöte, Oboe und Continuo

Baldassare Galuppi: Triosonate G=dur für Querflöte, Oboe und Continuo
Berliner Camerata Musicale
17 cm CM 17042 EP, Stereo CMS 17018 EP, je DM 8.—

Joseph Haydn: Trio C=dur für Querflöte, Oboe und Violoncello
Berliner Camerata Musicale
17 cm CM 17043 EP, Stereo CMS 17019 EP, je DM 8.—

CAMERATA-Verzeichnisse kostenlos

CM MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL+ZÜRICH

© Kasseler Musiktage e.V.

Schallplatten mit den Kantaten von J. S. Bach

Produktion Erato

Erhältlich über den Buch- und Schallplattenhandel

Nr. 4 „Christ lag in Todesbanden"

Nr. 34 „O ewiges Feuer"

Caudia Hellmann, Alt – Helmut Krebs, Tenor – Jacob Stämpfli, Baß – Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn – Kammerorchester Pforzheim
Leitung: Fritz Werner

LDE 3204, 30 cm, 33 UpM, 24.– DM
(Stereo Ste 50 084)

Grand Prix du Disque 1962 (Academie Charles Cros)

Nr. 26 „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig"

Nr. 130 „Herr Gott, dich loben alle wir"

Nr. 61 „Nun komm, der Heiden Heiland"

Friederike Sailer, Sopran – Claudia Hellmann, Alt – Helmut Krebs, Tenor – Erich Wenk, Baß – Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn – Kammerorchester Pforzheim
Leitung: Fritz Werner

LDE 3205, 30 cm, 33 UpM, 24.– DM
(Stereo Ste 50 085)

Grand Prix du Disque 1963

Nr. 182 „Himmelskönig, sei willkommen"

Nr. 43 „Gott fähret auf mit Jauchzen"

Friedericke Sailer, Sopran – Claudia Hellmann, Alt – Helmut Krebs, Tenor – Jacob Stämpfli, Erich Wenk, Baß – Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn – Kammerorchester Pforzheim
Leitung: Fritz Werner

LDE 3207, 30 cm, 33 UpM, 24.– DM
(Stereo Ste 50 087)

Grand Prix du Disque 1963

Christophorus-Verlag Freiburg

Nr. 21 „Ich hatte viel Bekümmernis"

Edith Selig, Sopran – Georg Jelden, Tenor – Erich Wenk, Baß – Heinrich-Schütz-Chor Heilbronn – Kammerorchester Pforzheim
Leitung: Fritz Werner

LDE 3227, 30 cm, 33 UpM, 24.– DM
(Stereo Ste 50 127)

Grand Prix du Disque 1963

© Kasseler Musiktage e.V.

Das virtuose Instrument

Die virtuose Harfe **AVRS 6230**	Louis Spohr; Albert Zabel; Hans Trnesek; Friedrich Smetana; Claude Debussy; C. Ph. E. Bach; Camille Saint-Saens Hubert Jelinek, Harfe
Die virtuose Gitarre **AVRS 6236**	Antonio Vivaldi; John Dowland; Guisepe Torelli; Fernando Carulli Karl Scheit, Gitarre / Günter Pichler, Solovioline / Paul Angerer, Viola d'amore / Herbert Tachezi, Continuo / Die Wiener Solisten / Leitung: Wilfried Böttcher
Das virtuose Cimbal **AVRS 6267**	Johann Sebastian Bach; François Couperin; Antonio Francesco Bonporti; Amélie Julie Candeille; Aládár Rácz Aládár Rácz, Cimbal / Ivonne Rácz, Klavier
Die virtuose Trompete vol. I **AVRS 6260 ST**	Jeremiah Clarke; Antonio Vivaldi; Giacomo Perti; Giuseppe Torelli; Henri Purcell; Domenico Gabrielli; Arcangelo Corelli; John Stanley Helmut Wobisch, 1. Trompete / Adolf Holler, 2. Trompete / Josef Hell, 3. Trompete / Gerald Conrath, 4. Trompete / Anton Heiller, Cembalo und Orgel / Manfred Kautzky, Herbert Szabo, Oboe / Hans Gärtner, Pauke / Gustav Schuster, kleine Trommel / Die Zagreber Solisten unter Antonio Janigro
Die virtuose Trompete vol. II **AVRS 6291**	Joseph Haydn; Leopold Mozart; Francesco Manfredini; Johann Friedrich Alberti; Heinrich I. F. Biber Helmut Wobisch, 1. Trompete / Adolf Holler, 2. Trompete / Die Zagreber Solisten unter Antonio Janigro / Erna Heiller, Cembalo / Anton Heiller, Orgel
W. A. Mozart: Hornkonzerte (Das virtuose Horn) **AVRS 6164 ST**	Albert Linder, Horn / Orchester der Wiener Staatsoper, Dirigent: Hans Swarowsky
Die virtuose Oboe **AVRS 6278**	Jean-Marie Leclair; Tommaso Albinoni; Antonio Vivaldi; Johann Christian Fischer André Lardot, Oboe / Die Wiener Solisten, Leitung: Wilfried Böttcher
Die virtuose Flöte **AVRS 6284**	Georg Philipp Telemann; Wolfgang Amadeus Mozart Julius Baker, Flöte / Die Zagreber Solisten unter Antonio Janigro / Hubert Jelinek, Harfe
Die virtuose Viola d'Amore **AVRS 6261**	Heinrich I. F. Biber; Attilio Ariosti; Carl Stamitz; Joseph Antoine Lorenziti; Giovanni Battista Toeschi; Joseph Haydn; Armin Kaufmann; Karl Stumpf; Paul Hindemith Karl Stumpf, Viola d'amore / Karl Stierhof, 2. Viola d'amore / Herbert Frühauf, Violine / Hubert Koller, Viola da gamba und Violoncello / Renée La Roche, Cembalo / Burghard Kräutler, Kontrabaß / Eduard Mrazek, Klavier

Jede Platte DM 21.–

Amadeo Kassel

© Kasseler Musiktage e.V.

Neu bei **CANTATE**

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
Christus, der ist mein Leben
Allein zu dir, Herr Jesu Christ
Kantaten BWV 95 und 33
Bernat-Klein, Bornemann, Jelden, Kunz, Bremer Bach-Orchester; Bremer Domchor; Leitung: Heintze
30 cm = 641 215 Stereo: 651 215 DM 25.–

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)
Wir danken dir, Gott, wir danken dir
Ach Herr, mich armen Sünder
Kantaten BWV 29 und 135
Wehrung, Lisken, Hoefflin, Stämpfli, Holy, Schneidewind, Finke, Winschermann, Gawriloff, Schönstedt
DEUTSCHE BACHSOLISTEN (CANTATE-Orchester)
Süddeutscher Madrigalchor, Ltg.: Gönnenwein
30 cm = 641 216 Stereo: 651 216 DM 25.–

JOHANNES BRAHMS (1833–1897)
Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen
O Heiland, reiß die Himmel auf
Ach arme Welt
ANTON BRUCKNER (1824–1896)
Locus iste · Os iusti
Christus factus est · Tantum ergo
Motetten
Süddeutscher Madrigalchor, Ltg.: Gönnenwein
30 cm = 640 230 Stereo: 650 230 DM 25.–

DIETRICH BUXTEHUDE (1637–1707)
All solch dein Güt wir preisen
Der Herr ist mit mir · Missa brevis
Erbarm dich mein, o Herre Gott
Kantaten
Pommerien, Baß; Südwestdeutsches Kammerorchester; Windsbacher Knabenchor; Ltg.: Hans Thamm
30 cm = 640 231 DM 25.–

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759)
Psalm 96: O sing unto the Lord a new Song
Singet dem Herrn ein neues Lied
Psalm 42: As Pants the Hart for Cooling Streams
Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser
Chandos Anthems IV und VI für Solisten, dreistimmigen Chor, Oboe, Fagott, Streicher und Generalbaß
Collegium Musicum der Rutgers University, New Brunswick, New Jersey, U.S.A.; Ltg.: Alfred Mann
30 cm = 645 201 DM 25.–

CANTATE - Schallplatten sind in allen Fachgeschäften und evangelischen Buchhandlungen erhältlich

© Kasseler Musiktage e.V.

Schallplatten mit dem N. C. R. V. Vocaal Ensemble Hilversum

E. Krenek: Lamentatio Jeremiae Prophetae
BM 30 L 1303/04 – je DM 21.–
Auch als Plattenbuch, Leinen, mit Partitur DM 54.–

G. Bialas: Im Anfang — Neu
Die Schöpfungsgeschichte, verdeutscht von Martin Buber
Albert de Klerk, Orgel
BM 30 L 1308 (Mono), BM 30 SL 1308 (Stereo) – je DM 21.–

M. Reger: Drei Motteten
Mein Odem ist schwach / Ach, Herr, strafe mich nicht / O Tod, wie bitter bist du
BM 30 L 1309 – DM 21.–

E. Pepping: Die Weihnachtsgeschichte des Lukas
BM 30 L 1301 – DM 21.–

O. di Lasso: Prophetiae Sibyllarum
BM 25 R 604 – DM 15.–

J. P. Sweelinck: Cantiones Sacrae / Psalmen
Gustav Leonhardt, Orgel
BM 30 L 1305 – DM 21.–

Altniederdeutsche Weihnachtslieder
BM 17 E 014 – DM 8.–

C: Montiverdi: 4 Canzonetten aus den „Canzonette a tre voci" (1584)
C. Gesualdo: 2 Madrigale aus dem IV. und VI. Buch der Madrigale
BM 17 E 011 – DM 8.–

C. Debussy: Trois Chansons de Charles d' Orléans
Maurice Ravel: Trois Chansons
BM 17 E 009 – DM 8.–

Musicaphon=Gesamtverzeichnis kostenlos!

BÄREN REITER MUSICAPHON

Bärenreiter=Musicaphon Kassel

© Kasseler Musiktage e.V.

stereo-plattenspieler

drehzahl stufenlos regelbar

Für die Tanzpraxis entwickelten wir aus einem Spitzengerät der Firma Perpetuum-Ebner einen tragbaren Stereo-Plattenspieler mit stufenlos regelbarer Drehzahl, wirksam in den Bereichen 78, 45, 33, 16. So kann zum Beispiel ein Tanz zum Üben oder zur Korrektur verschiedener Tempoauffassungen bis zu 12% langsamer oder bis zu 2% schneller eingestellt werden. Der eingebaute Stereo-Verstärker und 4 Lautsprecher ergeben eine hervorragende Wiedergabequalität und eine auch für größere Räume ausreichende Lautstärke. Das Gerät besitzt auch einen Mikrophonanschluß. Verlangen Sie bitte den Sonderprospekt PL 63

schallplatten

Kontratänze: Knopfloch, Gute Laune, Ruhig Blut, Weidenflechten, Korb, Blaue Bohnen, Fröhlicher Kreis, Freihandel (Spanischer Walzer), Schottischer Walzer, Sturmflut (Tempest)

Lied und Laute mit Walter Gerwig
Volkslieder, Folge 1 und 2, folgend Spielbuch III
Advents- und Weihnachtslieder, folgend Spielbuch IV

Weihnachtsmusik mit Gustav Wirsching und seinem Singkreis

Volkslieder aus dem deutschen Sprachraum, gesungen von der Adalbert-Stifter-Gruppe, Darmstadt

Volks- und Wanderlieder aus europäischen Ländern

Schwäbische Sauerkrautkantate von Emil Kübler
Volkstänze aus Deutschland, Österreich, Holland, Dänemark, Schweden, England, Amerika, Frankreich

Die Blaskapelle Otto Ebner spiel Bayerische Zwiefache

Volksmusik aus Bayern mit den Dellnhauser Musikanten (Walzer, Polka, Mazurka, Rheinländer, sehr gut zum Tanzen)

Narrenmärsche der schwäbisch-alemannischen Fasnet

Klaviermusik für Gymnastik von Dr. Rudolf Bode und Hinrich Medau

suiten-tänze

Als Buch erscheint zum Jahresende SUITEN-TÄNZE von K. H. Taubert, Gesellschaftstänze des Barock und der Renaissance (Pavane, Galliarde, Allemande, Courante, Sarabande, Gavotte, Menuett, Gigue), Geschichte, Choreographien, viele Bildtafeln

schallplattenverlag
walter kögler
stuttgart-möhringen

Meister ihres Faches

Clara Haskil

MOZART: Konzerte für Klavier
und Orchester Nr. 20 d-moll KV 466
und Nr. 24 c-moll KV 491
Orchestre des Concerts Lamoureux
Dirigent: Igor Markevitch
A 02 071 L 835 075 AY Stereo

(30 cm) DM 25,—*

Arthur Grumiaux

MOZART: Konzerte für Violine
und Orchester Nr. 1 B-dur KV 207
und Nr. 4 D-dur KV 218
London-Symphonie-Orchester
Dirigent: Colin Davis
A 02 253 L 835 136 AY Stereo

(30 cm) DM 25,—*

Ingrid Haebler

MOZART: Konzerte für Klavier
und Orchester Nr. 27 B-dur KV 595
und Nr. 18 B-dur KV 456
Wiener Symphoniker
Dirigent: Christoph von Dohnányi
698 040 CL 875 034 CY Stereo

(30 cm) DM 25,—*

Maurice Gendron

HAYDN: Konzert für Violoncello
und Orchester D-dur op. 101
BOCCHERINI: Konzert für Violoncello
und Orchester B-dur
Orchestre des Concerts Lamoureux
Dirigent: Pablo Casals
A 02 067 L 835 069 AY Stereo

(30 cm) DM 25,—*

fontana PHILIPS

Langspielplatten

* Ungeb. Preise

© Kasseler Musiktage e.V.

BÄREN REITER
MUSICAPHON

Helmuth Rilling mit der Gächinger Kantorei und dem Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart

Schütz:
Cantiones Sacrae, I. Folge
Gächinger Kantorei
BM 30 L 1310 (Mono)
BM 30 SL 1310 (Stereo) — je DM 21.—

Lechner:
Johannispassion
Gächinger Kantorei
BM 25 R 610 — DM 15.—
(Januar 1964)

Bach:
Das Orgelbüchlein
Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart
Helmut Rilling, Orgel
BM 30 L 1526 — DM 21.—

Bach:
Weihnachtschoräle
Figuralchor der Gedächtniskirche Stuttgart
BM 17 E 015 — DM 8.—

David:
6 Evangelien-Motetten
Gächinger Kantorei
BM 25 R 607 — DM 15.—

Pepping:
Lob der Träne
Gächinger Kantorei
BM 25 R 608 — DM 15.—

Neues Gesamtverzeichnis kostenlos!

Bärenreiter-Musicaphon

harmonia mundi

Musik der Renaissance, das klingt etwas altertümlich; aber nicht nur der Schrecken des Altertümlichen stört uns heute. Wir suchen lieber statt des Alten das Lebendige, das erfrischt; der Hörer will Meisterwerke entdecken, und das ist bei einer Musik, die so weit zurückliegt, nicht ganz einfach. Unsere Ohren sind nicht so geübt wie unsere Augen, die sehr wohl die Werke der Lionardo, Raffael und Tizian bewundern können.
Die Aufnahmen von harmonia mundi wollen den Ohren Hilfestellung geben. Unmittelbarkeit der Interpretation durch hervorragende Künstler, der Klang kostbarer historischer Instrumente, eine Auswahl wahrer Meisterwerke des 16. Jahrhunderts sollen vergangene und doch immer lebendige Schönheiten der alten Kunst neu erschließen.

TANZMUSIK DER RENAISSANCE
Jacques Moderne, Tielmann Susato, Claude Gervaise, Pierre Phalèse, Melchior Franck, Hans Leo Hassler, Pierre Attaignant, Christoph Demantius.
Ferdinand Conrad, Blockflöte und Krummhorn; Ilse Brix-Meinert, Ulrich Koch, Günther Lemmen, Viole da braccio; Johannes Koch, Heinrich Haferland, Viole da gamba; Otto Steinkopf, Dulzian; Walter Gerwig, Laute. HM 30 610, 30 cm

JOHN DOWLAND
Pavanen, Galliarden und Almanen. Lachrimae or seaven Tears.
Das Viola-da-gamba-Quintett der Schola Cantorum Basiliensis: August Wenzinger, Diskantviola; Hannelore Müller, Marianne Majer, Tenorviola; Jan Crafoord, Johannes Koch, Baßviola; Eugen Müller-Dombois, Laute. HM 30 623, 30 cm

JAN PIETERSZOON SWEELINCK
Musik für Cembalo. Toccata in a. Liedvariationen „Ich fuhr mich über Rhein". Fantasia cromatica. Liedvariationen „Mein junges Leben hat ein End". Toccata in C. Liedvariationen „Unter der Linden grüne". Balletto del gran Ducca.
Fritz Neumeyer an einem Ruckers-Cembalo v. 1640 HM 30 631, 30 cm

ITALIENISCHE LAUTENMUSIK DER RENAISSANCE
Anonymus, Vincenzo Galilei, Michelangelo Galilei, Francesco da Milano.
Walter Gerwig, Laute HM 25 151, 25 cm

LAUTENMUSIK VON J. BITTNER und TH. MACE
Suite g-moll / Suite d-moll
Walter Gerwig, Laute HM 25 158, 25 cm

harmonia mundi Schallplatten
erhalten Sie in allen guten Fachgeschäften
Bezugsnachweis bei harmonia mundi Auslieferung

44 MÜNSTER / WESTFALEN
Postfach 660 · Telefon 46472

© Kasseler Musiktage e.V.

Cottas Musikseminar

besteht aus 4 Serien zu je zwölf 17-cm-Langspielplatten. Jede Serie in Ganzleinenkassette kostet DM 78.—, Einzelplatten je DM 6.—.

Lehrer und Schüler verwenden das Musikseminar als Ergänzung zum Musikunterricht, dem musikbegeisterten Laien hilft unsere Sammlung in idealer Weise seine Kenntnisse in der Musik vertiefen.

Jede Platte enthält Klangbeispiele und Wortkommentare bestimmter Musikstücke bzw. Stilepochen von der Gregorianik bis zum Jazz.

Cotta-Verlag

ARCHIV PRODUKTION

MUSIKHISTORISCHES STUDIO DER DEUTSCHEN GRAMMOPHON GESELLSCHAFT

IV. FORSCHUNGSBEREICH:
Hochrenaissance

MICHAEL PRAETORIUS
6 Daentze
aus „Terpsichore" (1612)

ERASMUS WIDMANN
Daentze und Galliarden
aus „Musikalischer Tugendspiegel" (1613)

JOHANN HERMANN SCHEIN
3 Suiten
aus „Banchetto Musicale" (1617)

Collegium Terpsichore
198 166 Stereo · 14 166

10 Weihnachtslieder in Sätzen der Praetorius-Zeit

O Freude über Freud
(Johannes Eccard)
Nun ist es Zeit zu singen hell
(Andreas Crappius)
Verkündigungsdialog:
Maria, gegrüßet seist du, Holdselige
(Johann Hermann Schein)
Vom Himmel hoch, da komm ich her
(Caspar Othmayr, Jacob Praetorius, Johannes Eccard)
Wie schön singt uns der Engel Schar
(Cornelius Freundt)
Quem pastores laudavere
(Michael Praetorius)
Wie schön leuchtet der Morgenstern
(Michael Praetorius)
Gelobet seist du, Jesu Christ
(Lucas Osiander, Melchior Schaerer, Johann Walther, Samuel Scheidt, Adam Gumpelzhaimer, Caspar Othmayr, Erhard Bodenschatz)
Ein Kind geborn zu Bethlehem
(Samuel Scheidt)
In dulci jubilo
(Michael Praetorius)

Margot Guilleaume, Sopran · Helmut Krebs, Tenor
Knabenchor des Gymnasiums Eppendorf
(Einstudierung: Heinz Zabel)
Städtischer Chor Hamburg
Instrumental-Ensemble der Archiv Produktion
Dirigent: Adolf Detel
198 316 Stereo · 14 316

© Kasseler Musiktage e.V.

MUSIK ALTER MEISTER

GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI

Concertino Nr. 1 für Streicher G-dur
Concertino Nr. 2 für Streicher G-dur
Concertino Nr. 3 für Streicher A-dur
Concertino Nr. 4 für Streicher f-moll
Ausführende: I Musici
C 80 784 **DM 21.-**

GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI

Concertino Nr. 5 für Streicher Es-dur
Concertino Nr. 6 für Streicher B-dur
Sonata „in stile di concerto" für Violine und Streicher
Sinfonia für Violoncello und Streicher
Ausführende: I Musici
C 80 785 **DM 21.-**

ELECTROLA GES.
MBH. KÖLN

ELECTROLA
Die Stimme seines Herrn

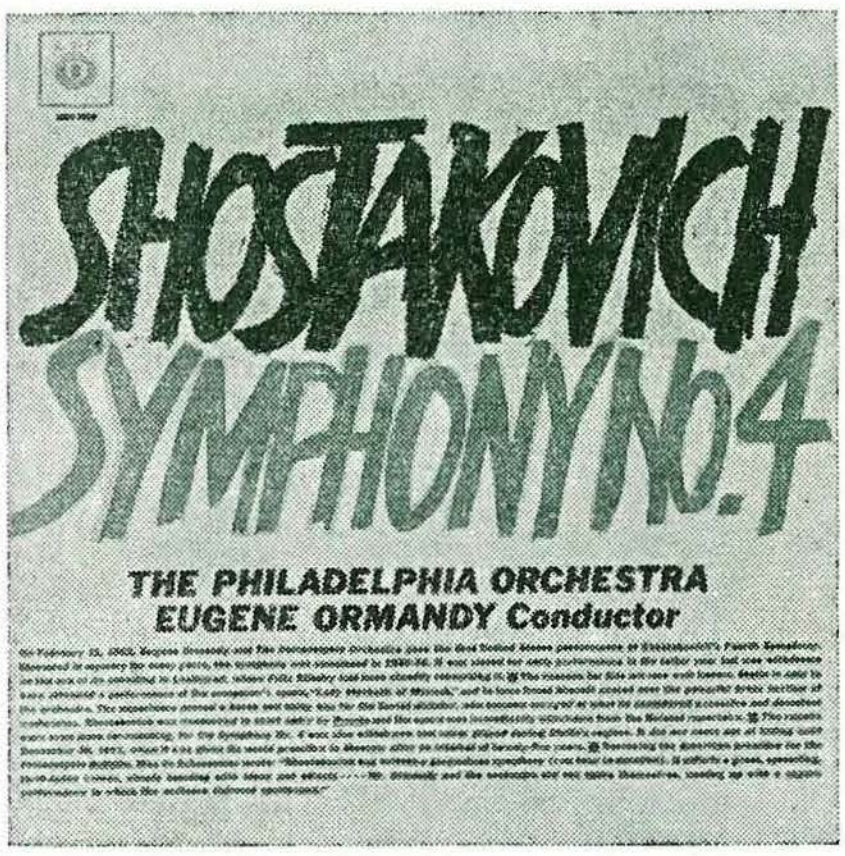
YEHUDI MENUHIN ERLÄUTERT

DIE INSTRUMENTE DES ORCHESTERS

Zwei Schallplatten in einer Kassette
E 70 469 / 70 **DM 30.-**
und Stereo

CBS bietet zwei sensationelle Neuheiten

SCHOSTAKOWITSCH SYMPHONIE NR. 4
BRG 72 129 · Stereo SBRG 72 129 je DM 25.–



Nach zwanzigjähriger Verfemung jetzt endlich der Weltöffentlichkeit zugänglich

TSCHAIKOWSKY SYMPHONIE NR. 7 ES-DUR
BRL 72 042 · Stereo SBRL 72 042 je DM 25.–

Die in jahrelanger Arbeit vom russischen Komponisten Bogatyryev nach Originalmanuskripten Tschaikovskys rekonstr. Symphonie

Beide Werke vollendet wiedergegeben vom Philadelphia-Orchester unter Leitung von Eugen Ormandy

CBS Schallplatten GmbH - Frankfurt/Main - Palmengartenstraße 4

© Kasseler Musiktage e.V.

VERZEICHNIS DER INSERENTEN

I. INSTRUMENTENBAU-FIRMEN

Seite

Bosch, Werner; Kassel 69
Eichler, Musikhaus; Kassel 72
Erichson, Jörn; Kassel 69
Finke, Helmut; Herford 64
Hellwig, Günther; Lübeck 72
Hohner, Matth.; Trossingen 65
Hopf, Willy; Wehen/Ts. 71
Klein, Musik-; Koblenz/Rh. 78
Koch, Emmo; Lauenbrück b. Bremen 70
Küng; Schaffhausen/Schweiz 66
Link KG, Johs.; Aue/W. 62
Merzdorf, Walter; Grötzingen b. Karlsruhe 71
Moeck, Hermann; Celle 75
Mollenhauer, Conrad; Fulda 63
Monke, Wilhelm; Köln-Ehrenfeld 76
Muthesius, Ingo; Hannover 63
Neupert, I. C.; Nürnberg 60
Sandner, Erich; Wolfhagen b. Kassel 73
Sassmann, Martin; Remscheid 68
Schüler, Rudolf; Hechendorf/Obb. 68
Schütze, Rainer; Heidelberg 67
Sprenger, Eugen; Frankfurt/M. 74
Steinkopf, Otto; Berlin-Steglitz 64
Studio 49; Gräfelfing b. München 70
Weiss, Paul; Spaichingen/Württ. 74
Wittmayer, Kurt; Gartenberg/Obb. 61
Zimmermann, Erich; Stuttgart 73

II. VERLAGE

Alkor-Edition; Kassel 88
Bärenreiter; Kassel 78, 85, 93, 95
Bosse, Gustav; Regensburg 86
Breitkopf & Härtel; Wiesbaden 79

© Kasseler Musiktage e.V.

Seite

Diesterweg, Moritz; Frankfurt/M. 84
Fidula, Johs. Holzmeister KG; Boppard 87, 94
Heinrichshofen's; Wilhelmshaven . . . . . Beilage
Hohler, Heinrich; Landsberg am Lech 94
Kaiser, Chr.; München 91
Kistner & Siegel & Co.; Lippstadt 92
Lienau, Robert; Berlin-L. 83
Merseburger; Berlin 92
Moeck, Hermann; Celle 75
Nagels; Kassel 76
Pelikan, Musikverlag zum; Zürich/Schweiz 89
Peters, C. F.; Frankfurt/M. 81
Reclam jun., Ph.; Stuttgart 91
Schott's Söhne, B.; Mainz 80
Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen 82
Wilhelmiana, Edition W. Hansen; Frankfurt/M. 90

III. SCHALLPLATTEN-FIRMEN

Amadeo; Kassel 98
Bärenreiter-Musicaphon; Kassel 100, 102
CBS Schallplatten GmbH; Frankfurt/M. 104
Christophorus-Verlag; Freiburg 97
Cotta-Verlag; Stuttgart 103
Deutsche Grammophon GmbH.; Hamburg 103
Electrola GmbH.; Köln-Braunsfeld 104
harmonia mundi; Münster 102
Kögler, Walter; Stuttgart-Möhringen 101
Möseler-Verlag; Wolfenbüttel 96
Philips Ton GmbH; Hamburg 101
Teldec Telefunken-Decca Schallplatten GmbH; Hamburg 77
Tonkunst Verlag Karl Merseburger; Darmstadt 99

IV. VERSCHIEDENE

Arbeitskreis für Haus- und Jugendmusik e. V.; Kassel-Wilhelmshöhe 59
Flöther, J.; Kassel 59
Pirazzi & Comp., Gustav; Offenbach/M. . . . . III. Umschlagseite

© Kasseler Musiktage e.V.

SEIT 1798

Pirastro - SAITEN

FÜR ALLE STREICHINSTRUMENTE

EUDOXA-SAITEN
für höchste Ansprüche, mit Stärkebezeichnung

FLEXOCOR
Chromstahlsaiten mit Kabeleinlage
für alle Instrumente

CHROMSTAHLSAITEN
für alle Instrumente

Darmsaiten für Gamben, Viola d'amore, Fideln in bester Qualität

© Kasseler Musiktage e.V.

© Kasseler Musiktage e.V.